

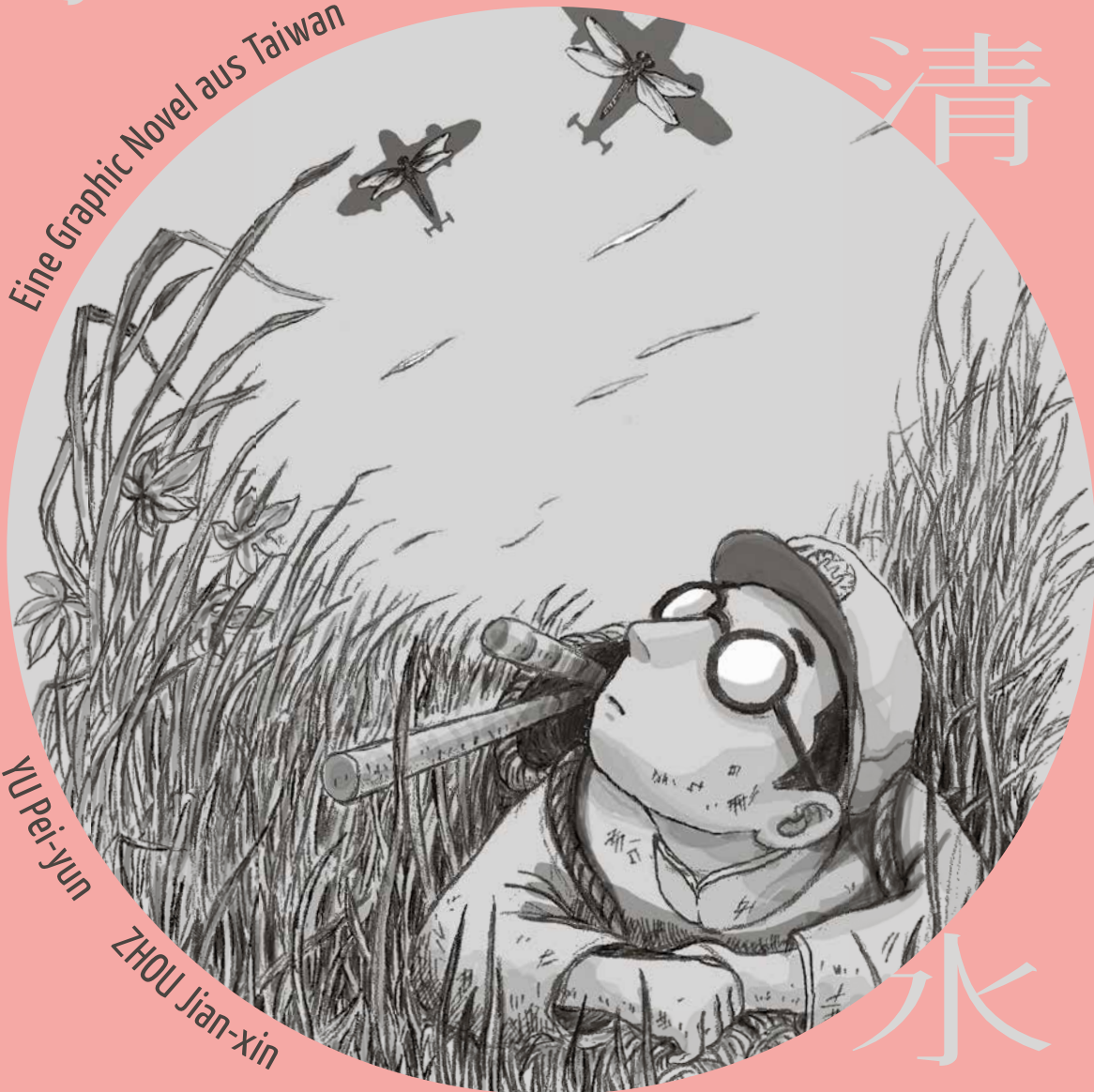
# 孩子 T SAI KUN-LIN 來自清

Der Junge, der gerne las

Eine Graphic Novel aus Taiwan

YU Pei-yun

ZHOU Jian-xin



水的的

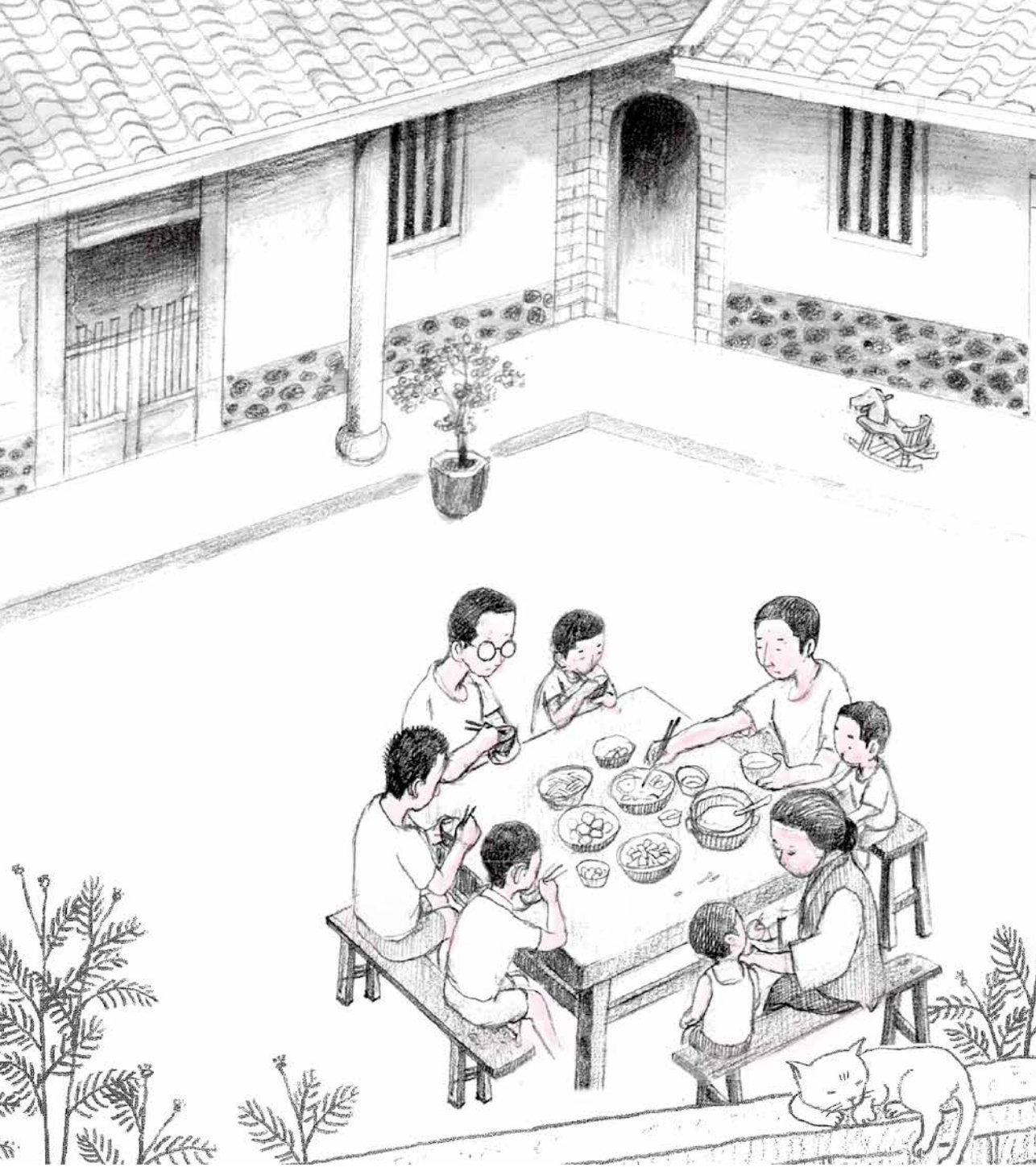


Taiwans Geschichte ist von Konflikten und Fremdbestimmung geprägt. Im Jahr 1895 wird die chinesische Qing-Dynastie nach ihrer Niederlage im Ersten Chinesisch-Japanischen Krieg gezwungen, den »Vertrag von Shimonoseki« zu unterzeichnen. Ohne die taiwanische Bevölkerung zu fragen, geht Taiwan damit samt den vorgelagerten Pengshu-Inseln an das japanische Kaiserreich über.

Die japanische Herrschaft dauert fünfzig Jahre und endet erst 1945 mit Japans Kapitulation im Zweiten Weltkrieg. Anstelle von Frieden und Selbstbestimmung übernimmt nun aber der vom chinesischen Festland vor den Kommunisten geflüchtete Militär und Politiker Chiang Kai-shek die Macht und führt das Land diktatorisch.

In diesem Buch wird die wahre Geschichte von Tsai Kun-lin erzählt, der 1930 in Taiwan zu Welt kommt und dessen Leben von all diesen Ereignissen geprägt wird. Wir lernen seine Familie kennen, seine Lehrer und seine Schulkameraden. Wir folgen ihm zu seinem Einsatz für die Kaiserliche Japanische Armee und teilen seine Hoffnung auf ein Leben in Frieden, als der Krieg endlich vorbei ist. Doch dann wird Kun-lin kurz vor seinem zwanzigsten Geburtstag auf die örtliche Polizeiwache gebracht ...





Im Dezember 1930, Taiwan ist bereits seit 35 Jahren eine japanische Kolonie, wird in Qingshui im Bezirk Taikogun im Nordwesten der Präfektur Taichushu ein Junge geboren. Er bekommt den Namen Kun-lin. In dieser Zeit tragen hier fast alle einen der zwei vorherrschenden Familiennamen: Tsai oder Yang. So auch Tsai Kun-lin, dessen Geschichte in diesem Buch erzählt wird.

Kun-lins Vater heißt Tsai Mei-fang, er wird aber von allen familiär A-Sià genannt. Nach einer klassisch-chinesischen Ausbildung führt er einen Gemischtwarenladen in Qingshui. Kun-lins Mutter Tsai-Lai Yueh-jiao stammt von einer der alteingesessenen und einflussreichen Familien ab. Von den zehn Kindern der Familie ist Kun-lin das achte. Er hat drei ältere Brüder, vier ältere Schwestern und zwei jüngere Brüder. Alle Mädchen bis auf seine älteste Schwester Chiong-tzu werden von kinderlosen Verwandten adoptiert.

Das Viertel, in dem die Familie Tsai zu Hause ist, heißt Qingshui-Jie, was so viel wie »Straße des klaren Wassers« bedeutet. Die Japaner nennen den Ortsteil, der später Teil der Stadt Taichung sein wird, Shimizu-Machi – während der Zeit der japanischen Kolonialherrschaft ist es üblich, dass taiwanische Ortsnamen durch japanische ersetzt werden. Auch der Schulunterricht wird in japanischer Sprache abgehalten und selbst Personennamen werden geändert. Kun-lins Lehrer Shimizu Akihiko heißt eigentlich Yang Ming-fa. Seine Frau Lu Su-chen ist Kun-lins Kindergärtnerin. Ihr Sohn Yang Kun-sheng heißt auf Japanisch Shimizu Michio und ist zwölf Jahre lang Kun-lins Klassenkamerad. Mit der Tochter Yang Bi-ru, japanisch Shimizu Kimiko, verbringt Kun-lin die Kindertageszeit.

Als nach der Kapitulation Japans 1945 Truppen vom chinesischen Festland in Taiwan einmarschieren, ist mit einem Mal Hochchinesisch die Maßgabe für die Menschen auf der Insel. Erkennbar ist dieser Sprachwechsel an der grau gefärbten Schrift für das Hochchinesische, im Unterschied zur roten Schrift, mit der japanisch gesprochene Passagen gekennzeichnet sind. Der Text in schwarzer Farbe zeigt an, wenn Taiwanisch gesprochen wird, die eigentliche Muttersprache der Menschen.

Doch beginnen wir von vorne ...

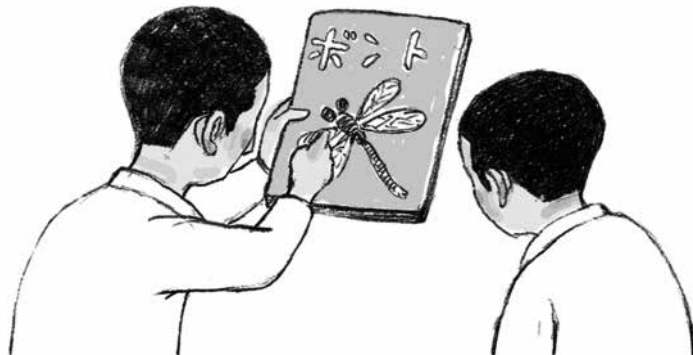


# TSAI KUN-LIN Der Junge, der gerne las

Eine Graphic Novel aus Taiwan – Band 1

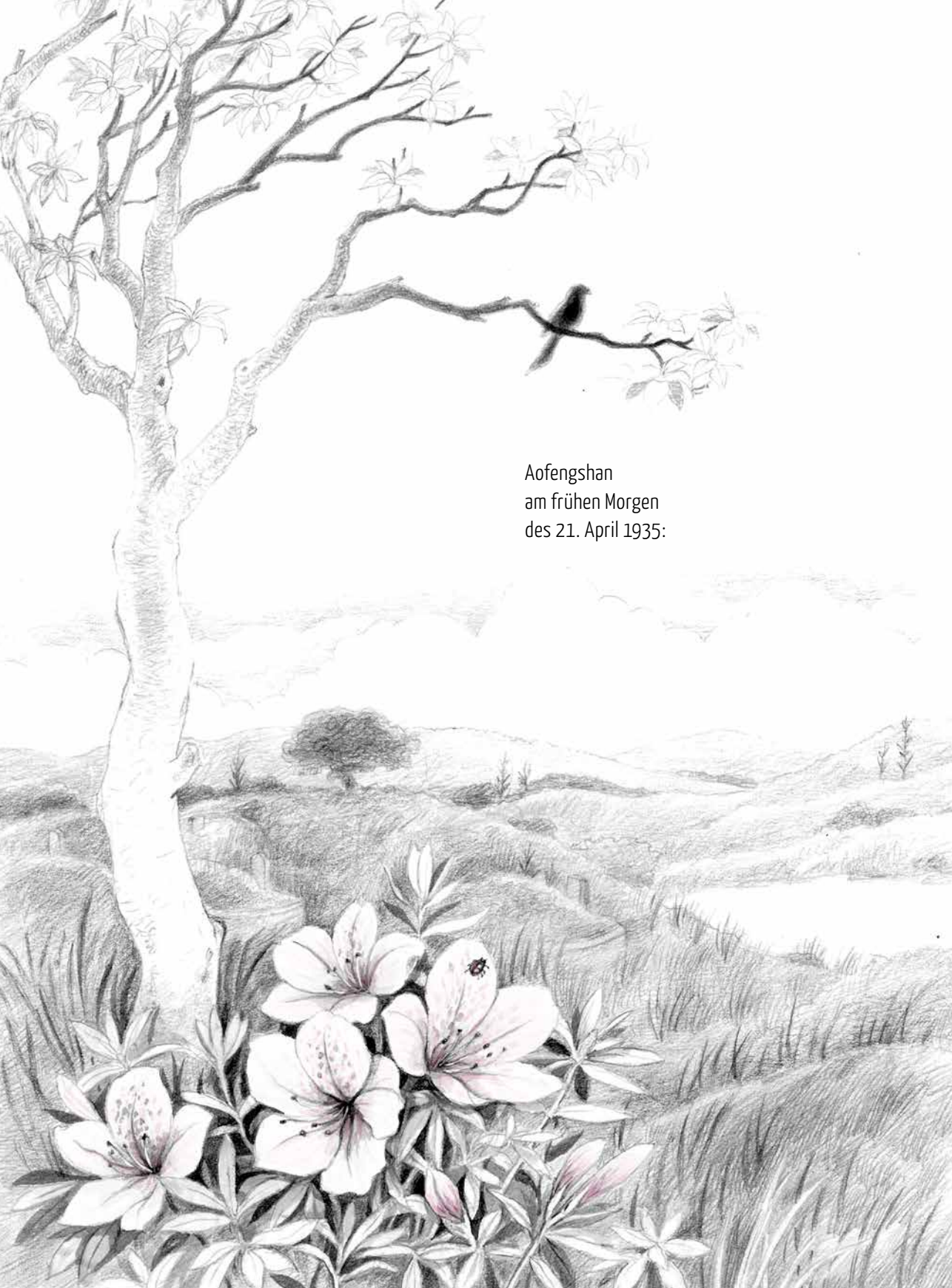
YU Pei-yun (Text)  
ZHOU Jian-xin (Illustration)

Ins Deutsche übersetzt von Johannes Fiederling



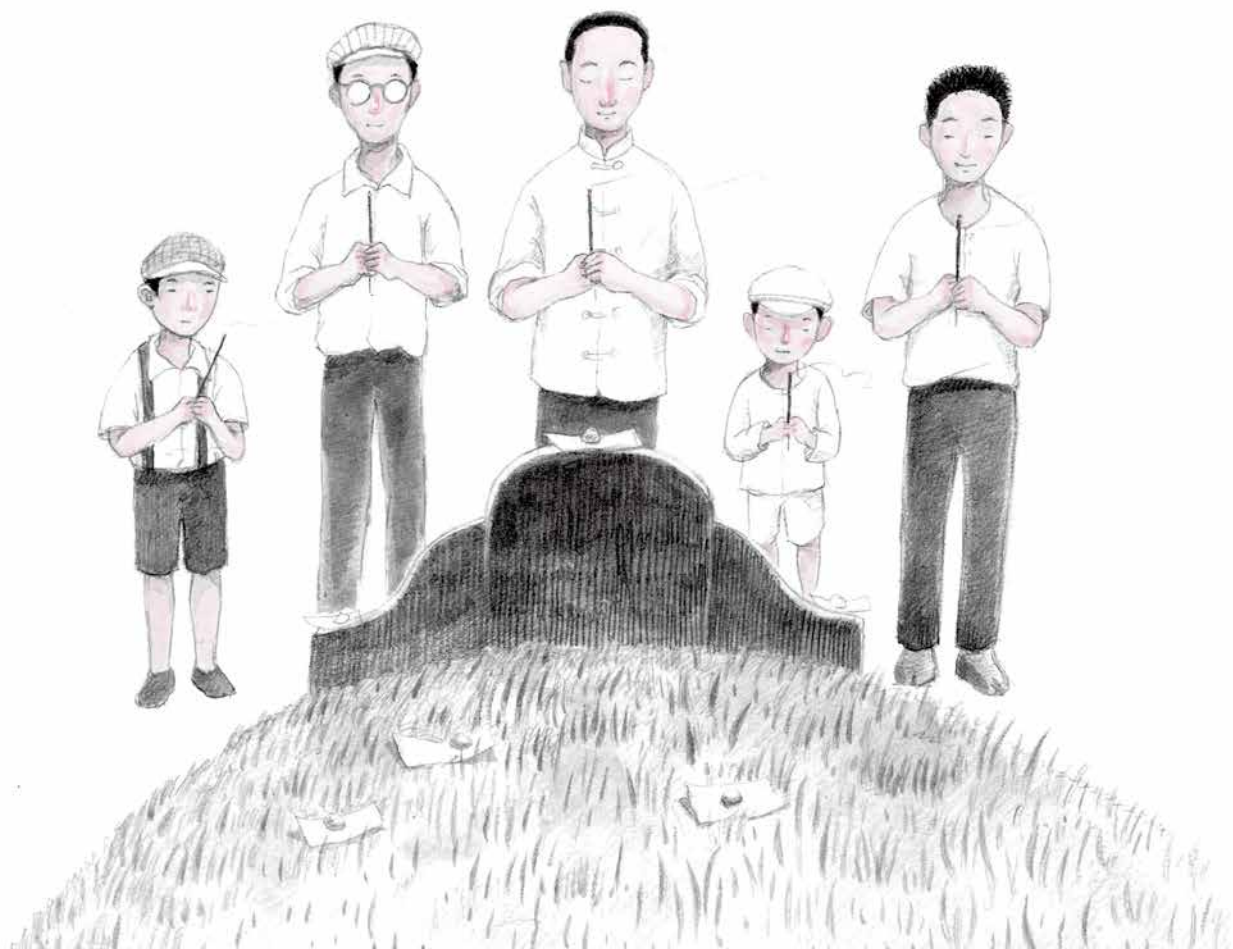
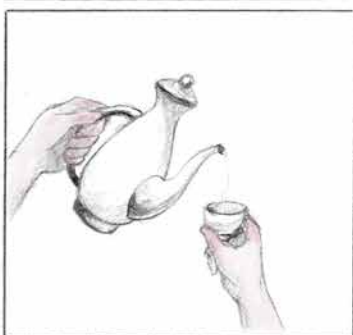
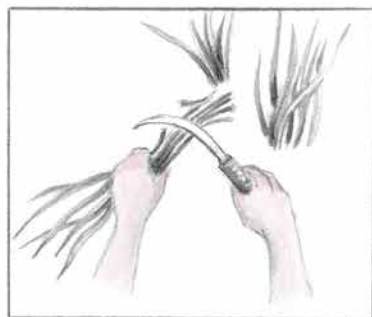
**BAOBAB BOOKS**





Aofengshan  
am frühen Morgen  
des 21. April 1935:



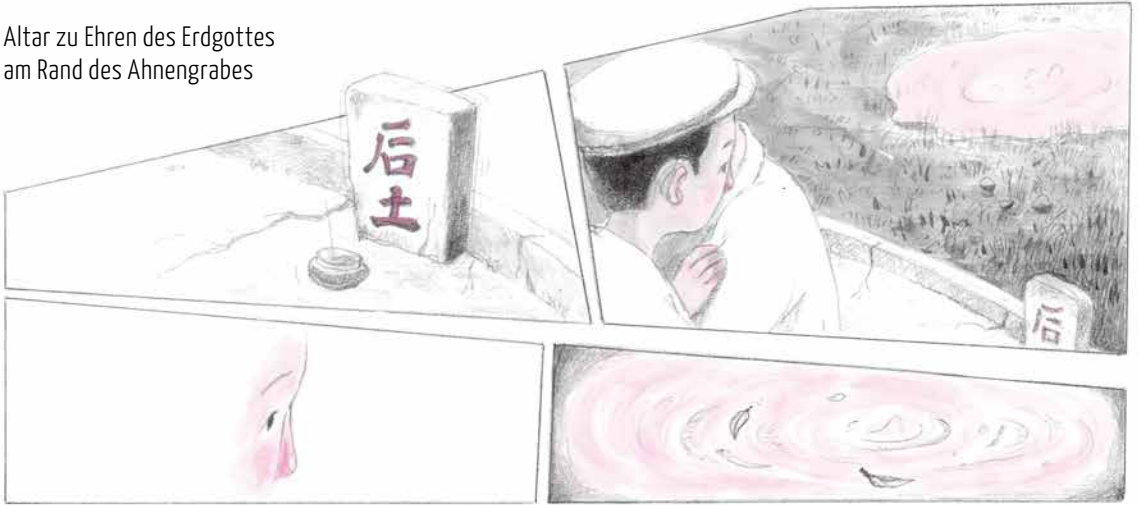




Schepper

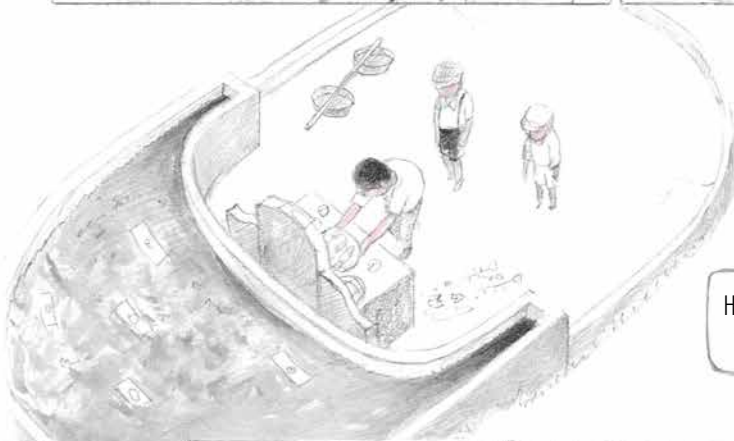


Altar zu Ehren des Erdgottes  
am Rand des Ahnengrabes



Kun-bing! Schnell!  
Wir müssen zurück!





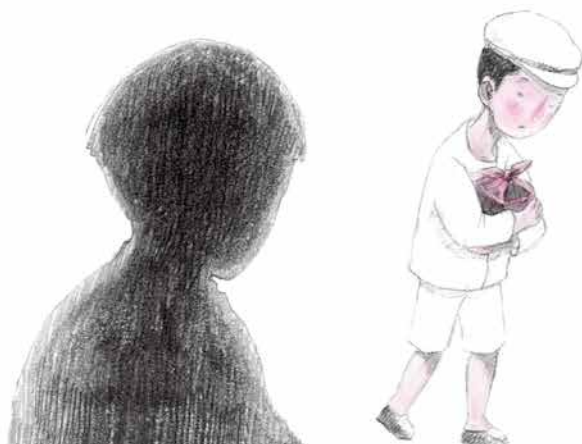


Kun-tsan, nimm  
Kun-lin an die Hand!



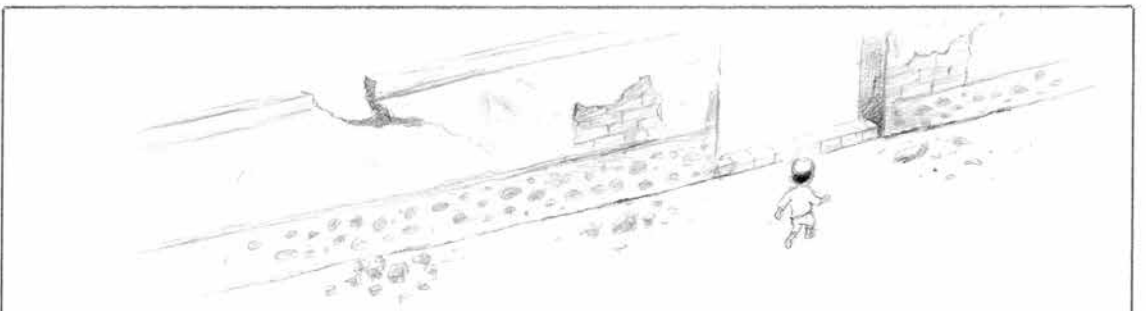
Pass auf beim  
Gehen, Kun-hsiu!







Langsam, Kun-lin!  
Sei vorsichtig!



Das Beben kommt ohne jede Warnung. Es erschüttert ganz Taichung, vor allem die heutigen Bezirke Houli und Qingshui. Mit mehr als fünfzehntausend Toten und Verletzten und über sechzigtausend zerstörten Häusern sind die Folgen gravierend für die ganze Insel.

A-Niä!\*



\* Mama



Lass nur,  
es geht schon.



Wir hatten  
noch Glück.

Fast hätten wir es nicht  
nach draußen geschafft.

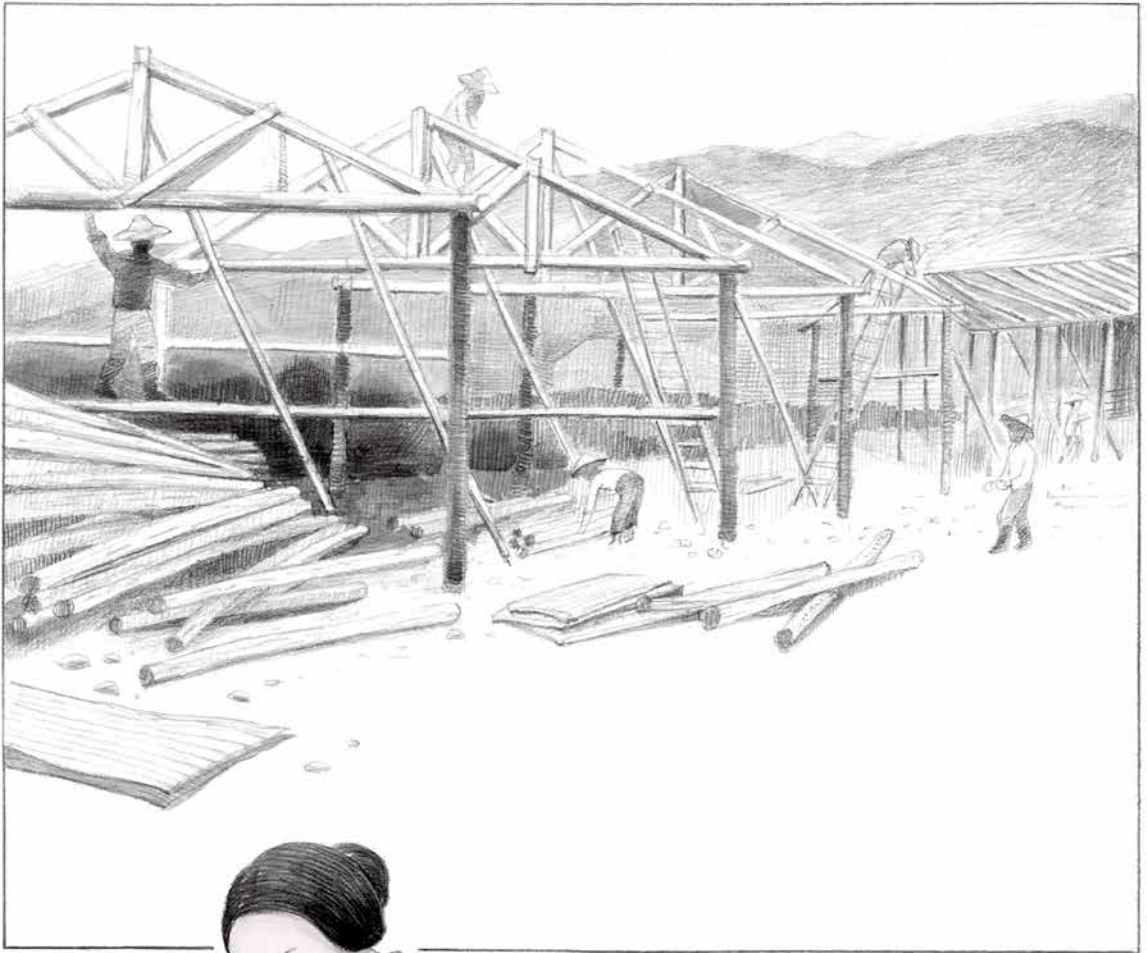
Bist du verletzt,  
Kun-lin?

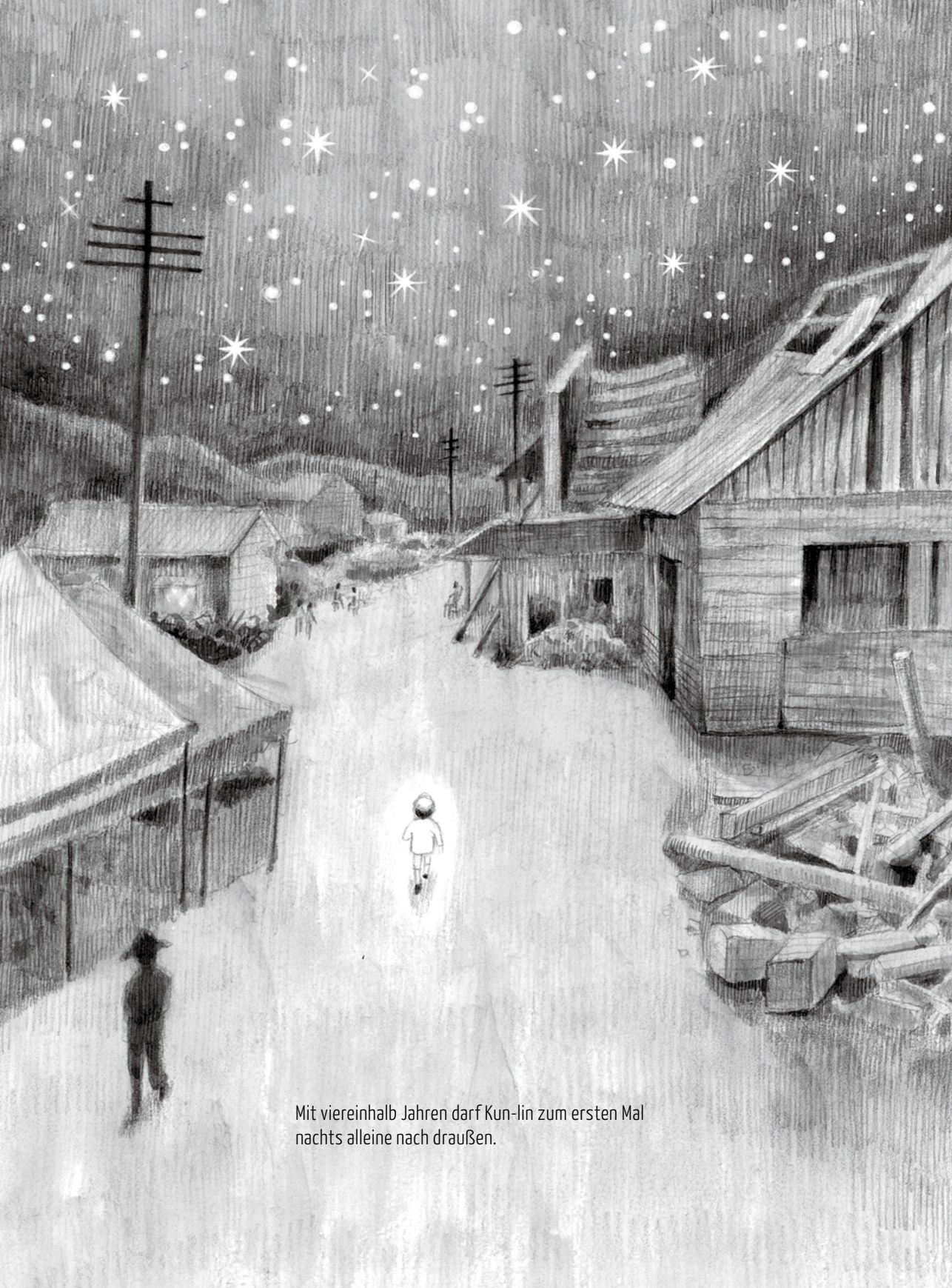
Nein.



Das Haus der Familie Tsai wird beim Beben stark beschädigt.  
Kun-lin ist zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt.



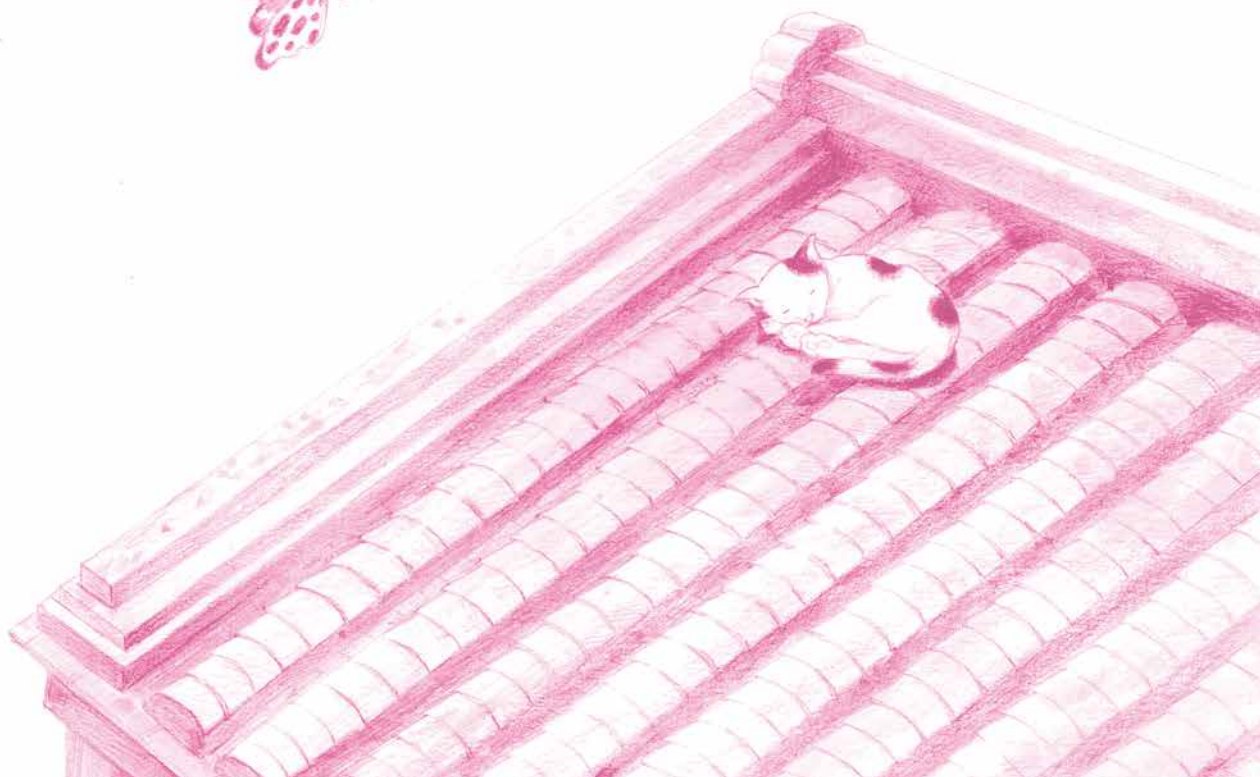


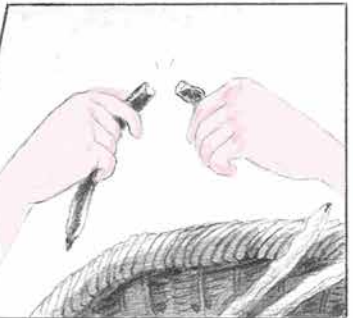


Mit viereinhalb Jahren darf Kun-lin zum ersten Mal  
nachts alleine nach draußen.



Am Jahresende 1935  
ist das Haus der Familie Tsai  
wieder aufgebaut.





Komm, Kun-lin.  
Wir gehen A-Sià besuchen.

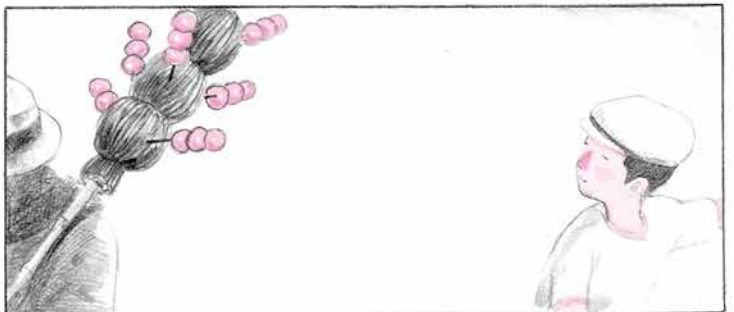
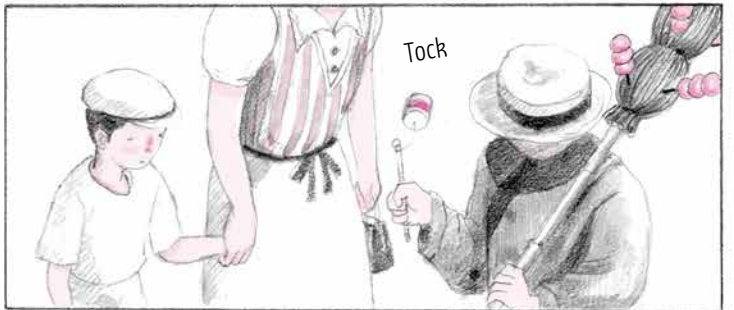


Au ja!





Die Einkaufsstraße von Qingshui





Chiong-tzu,  
Glückwunsch zur Vermählung!

Danke.  
Du, A-Hsiu und Mei-chin  
müsst unbedingt zur  
Hochzeitsfeier kommen!

Natürlich! Wir freuen  
uns schon drauf!



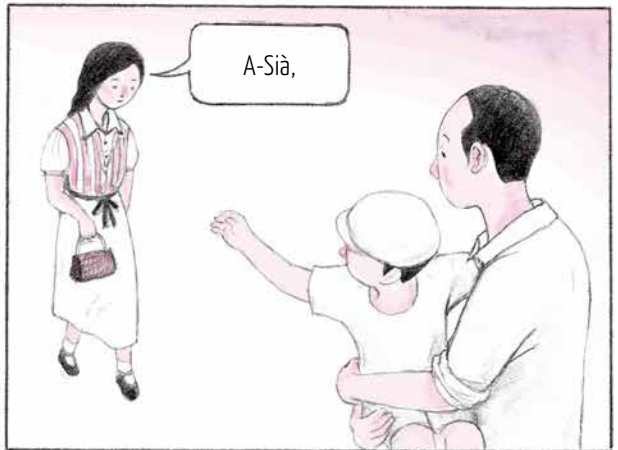
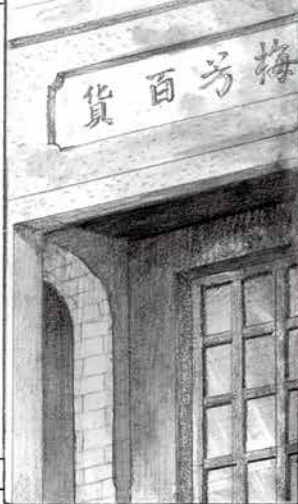
Na, Kun-lin?

Hallo A-Feng!

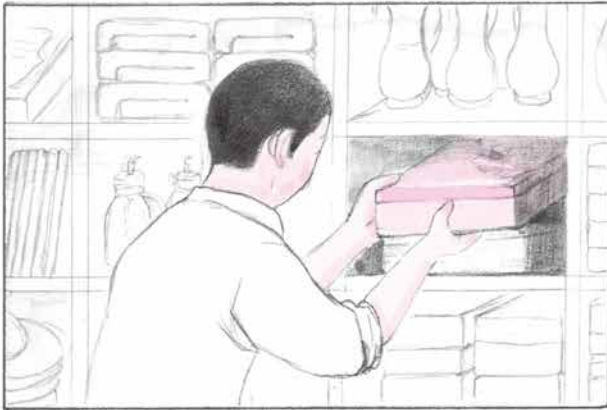


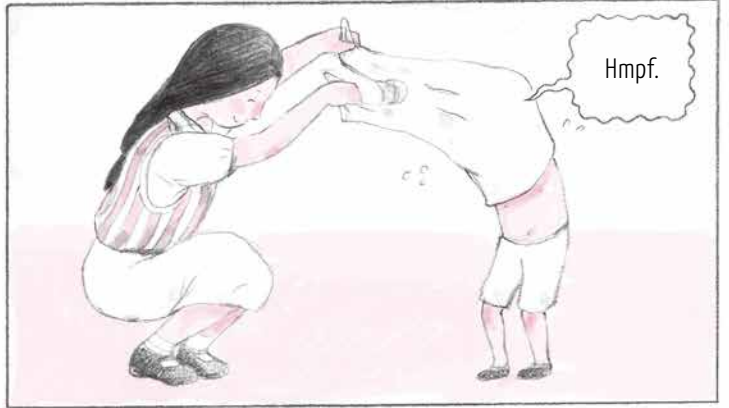
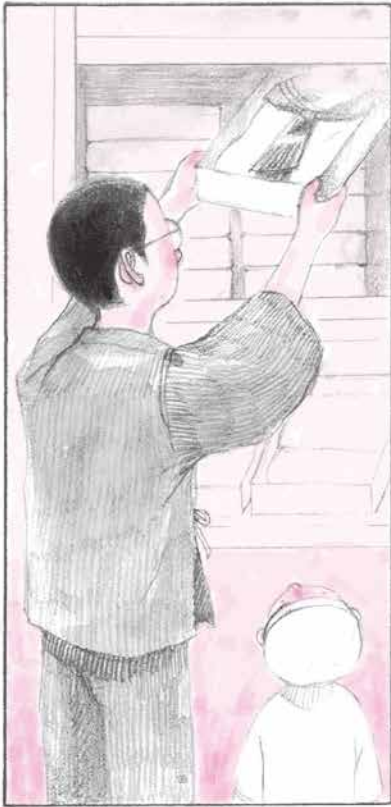
Was hast du  
denn da Schönes?

Mpfl-grmpf ...



\* Tsai Mei-fang wird seit jeher von allen A-Sià genannt. Auch Kun-lin spricht seinen Vater mit diesem Namen an.



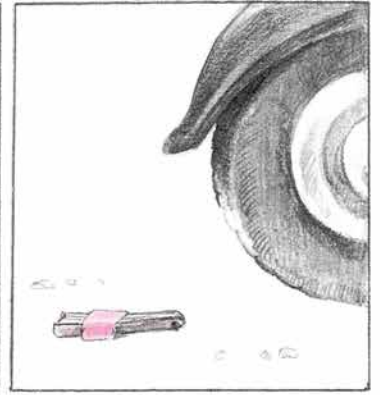


Sehr schick!

BRADABAM!

Im selben Jahr heiratet Kun-lins älteste Schwester Chiong-tzu.





Heb den Fächer  
auf, Kun-lin!

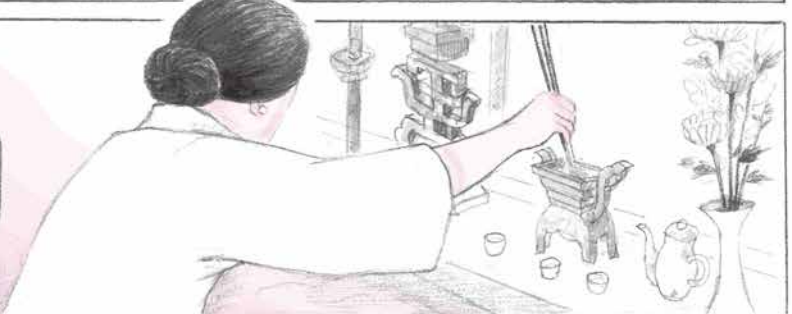


Um der Braut Glück zu wünschen und die Tränen der  
Trennung fortzuspülen, ist es bei einer taiwanischen  
Hochzeit Brauch, Wasser auszuschütten.





A-Niä?



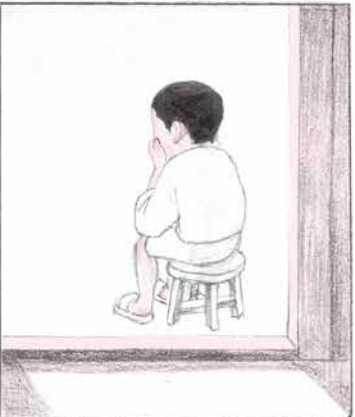
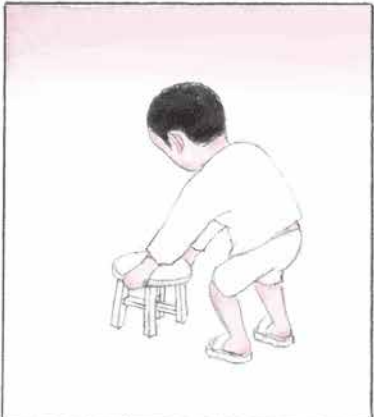
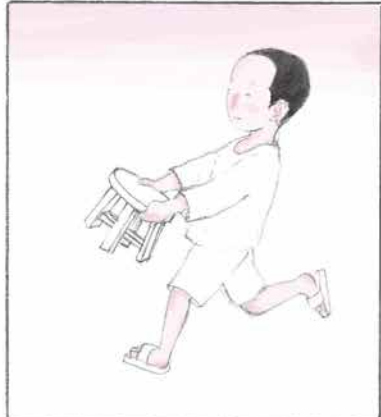
A-Niä ...

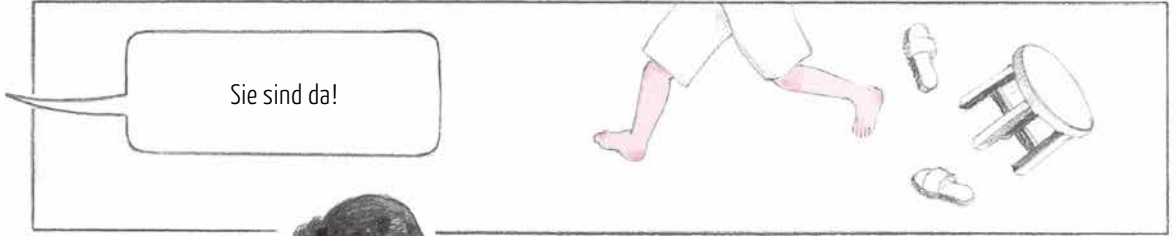
Heute kommt Chiong-tzu mit ihrem Mann zu Besuch. Sei artig, ja?

A-Niä!



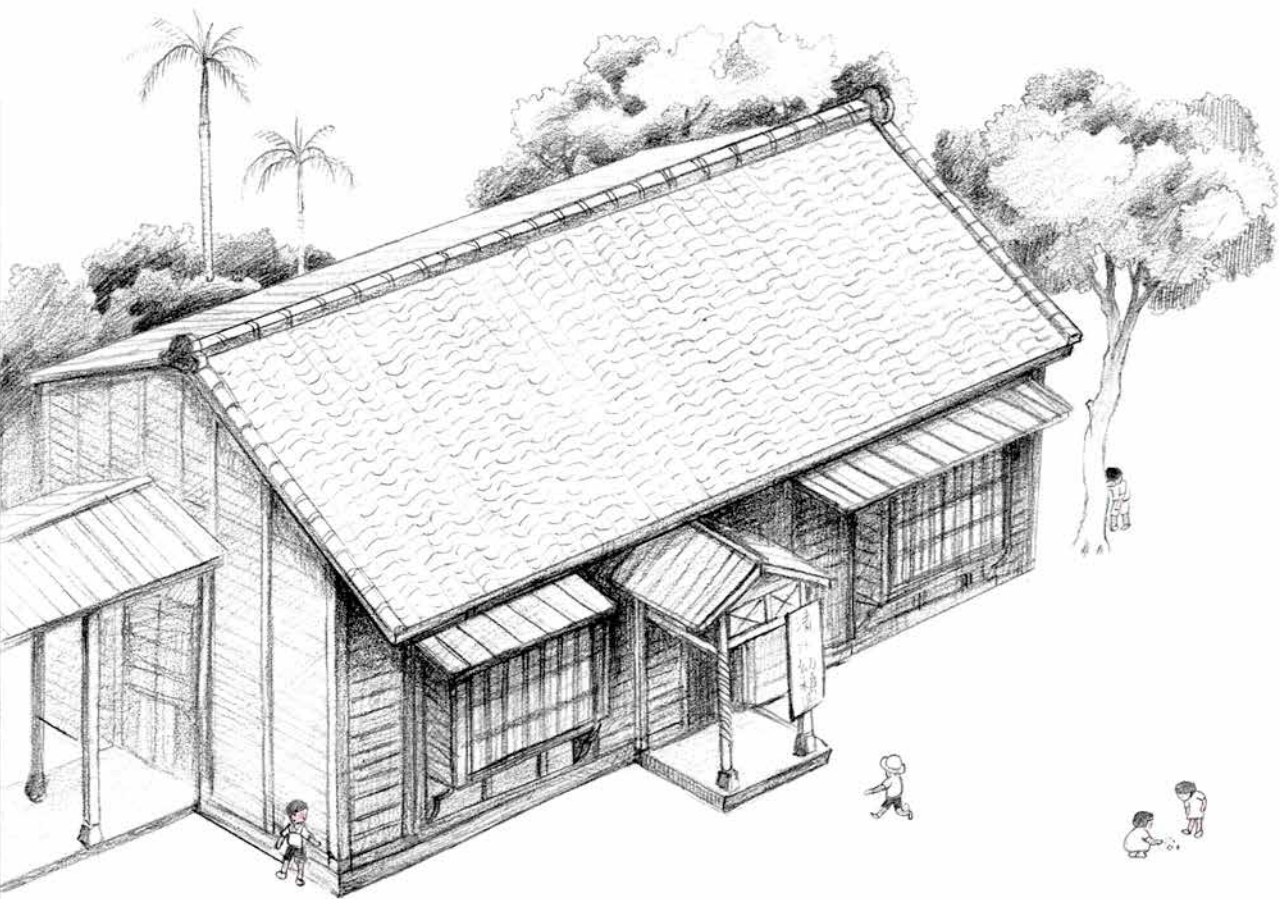
M-hm.





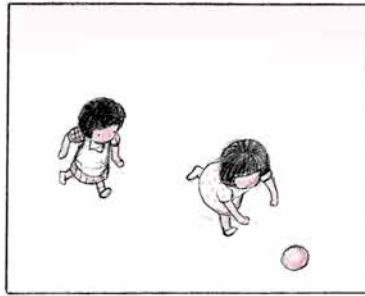
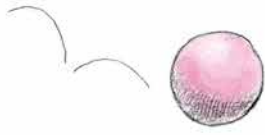


Mit fünf Jahren ist Kun-lin überhaupt nicht einverstanden, dass seine Schwester, die sich stets liebevoll um ihn gekümmert hat, geheiratet und das Haus verlassen hat. Es ist seine erste Trennungserfahrung, und sie tut sehr weh.



Oktober 1936:  
Im Kindergarten von Qingshui.

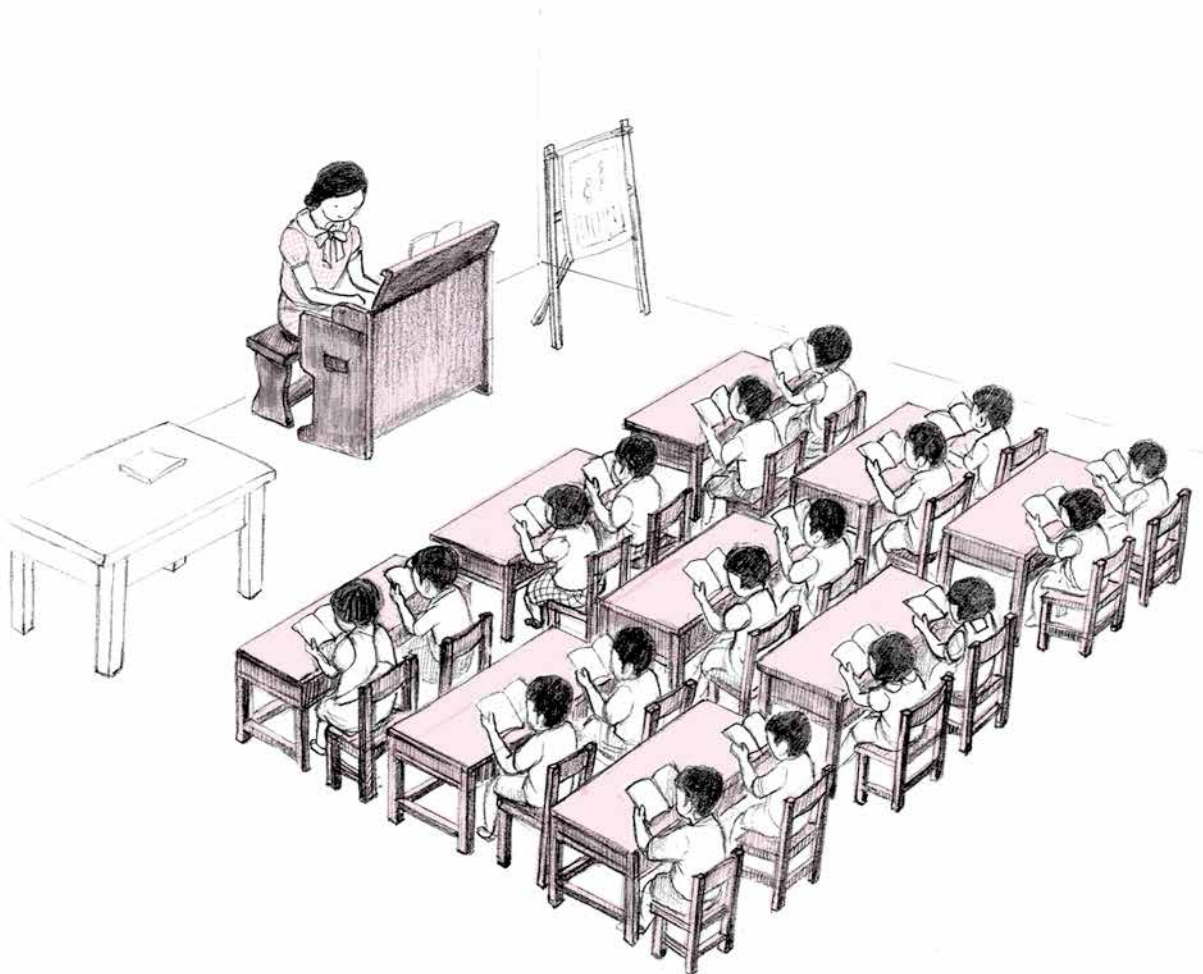




Ding! Ding! Ding!



Zum Unterricht, Kinder!



お手 (てて) つないで 野道を行 (ゆ) けば

Hand in Hand und über Stock und Stein

みんな可愛 (かわ) い 小鳥になって

Hübscher als die Vögelein

歌をうたへば 靴が鳴る

Wir singen schön im Takt Die Schuhe machen klack-klack

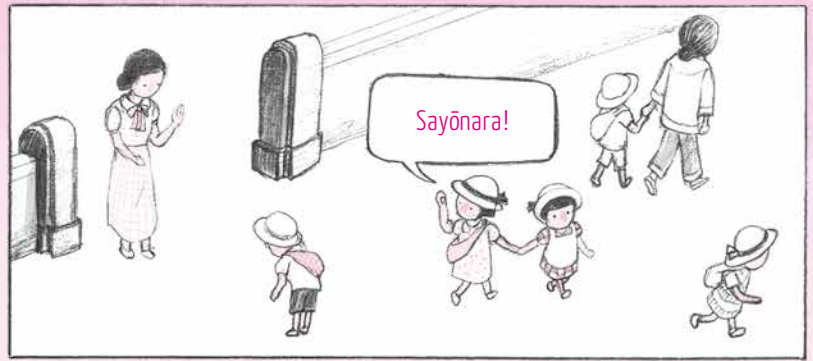
晴れたみ空に 靴が鳴る

Oben hoch die Sonne lacht Die Schuhe machen klack-klack



»Die Schuhe machen klack-klack«:  
japanisches Kinderlied von 1935.  
Text von Shimizu Katsura,  
Komposition von Hirota Ryūtarō.





\* Kimiko heißt eigentlich Yang Bi-ru, hat jedoch den japanischen Namen Shimizu Kimiko erhalten.

Wir sagen es ihr einfach nicht!

Genau, wir sagen es meiner  
Mama einfach nicht!



Hand in Hand und über Stock und Stein

Hübscher als die Vögelein

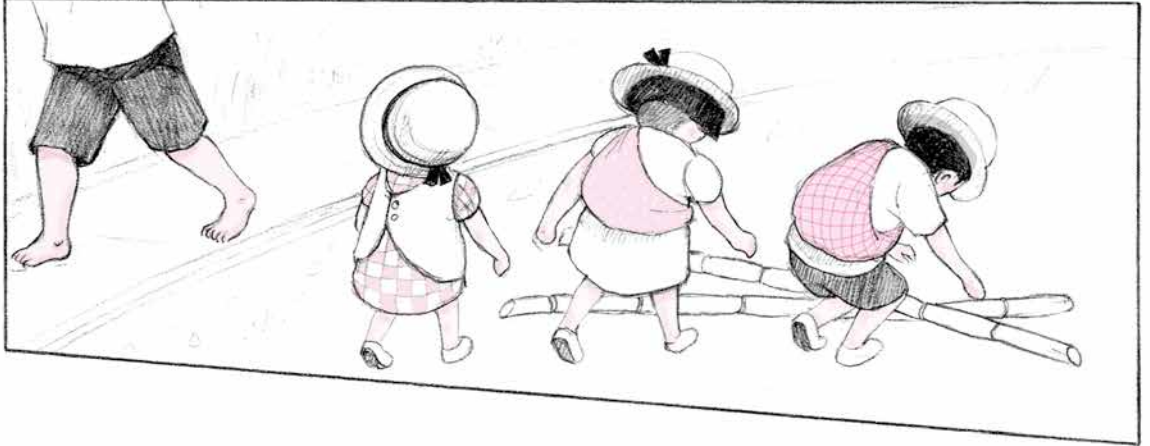
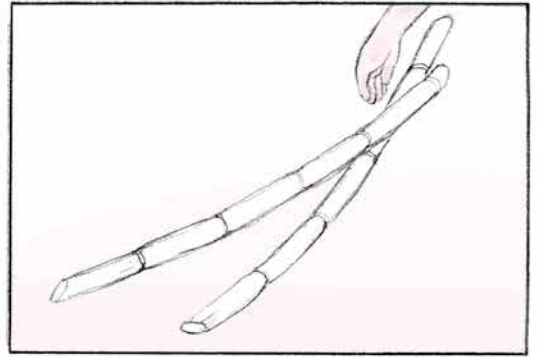
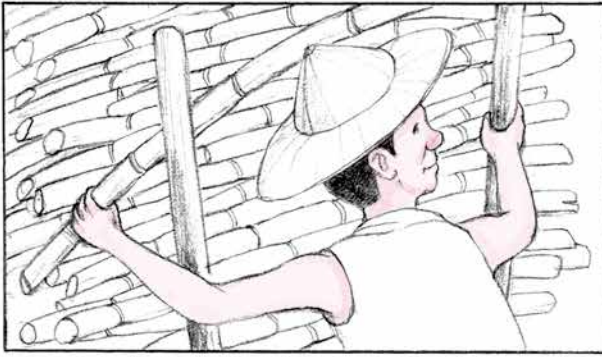
Wir singen schön im Takt Die Schuhe machen klack-klack

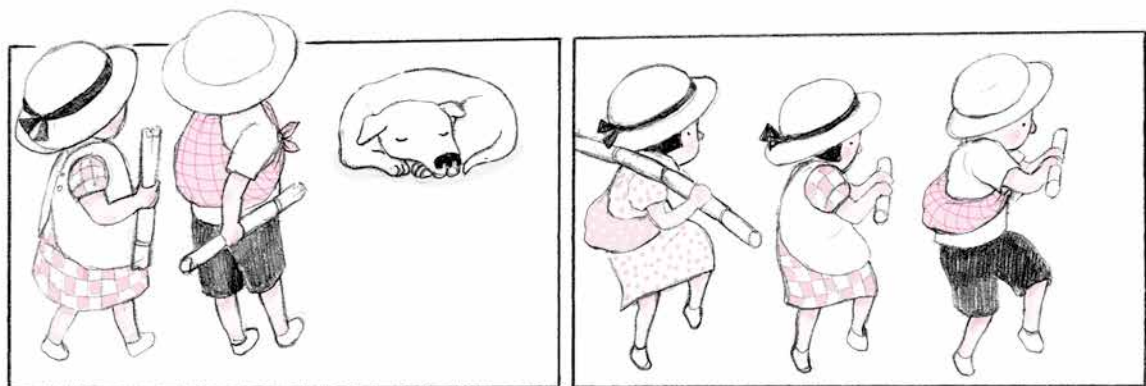
Oben hoch die Sonne lacht Die Schuhe machen klack-klack

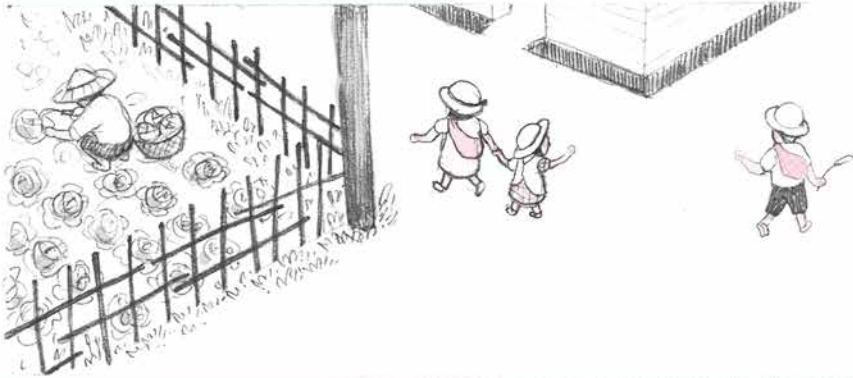
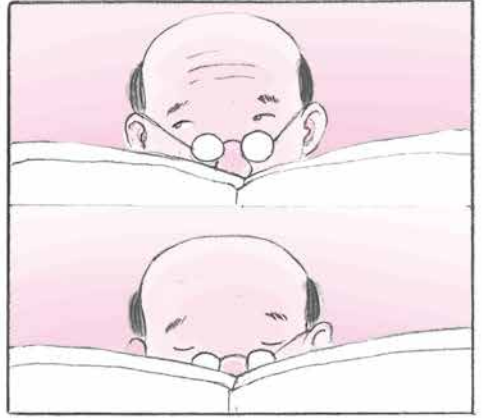
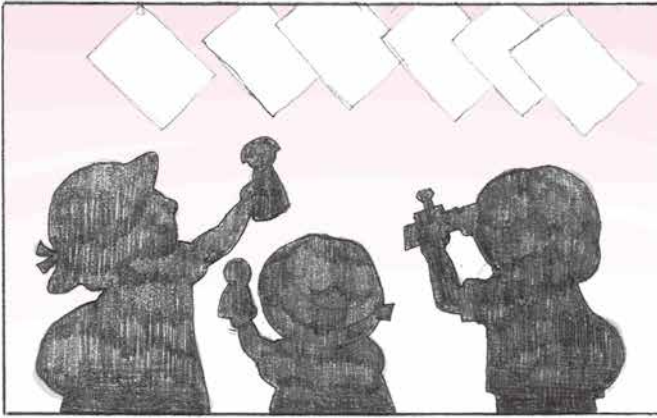


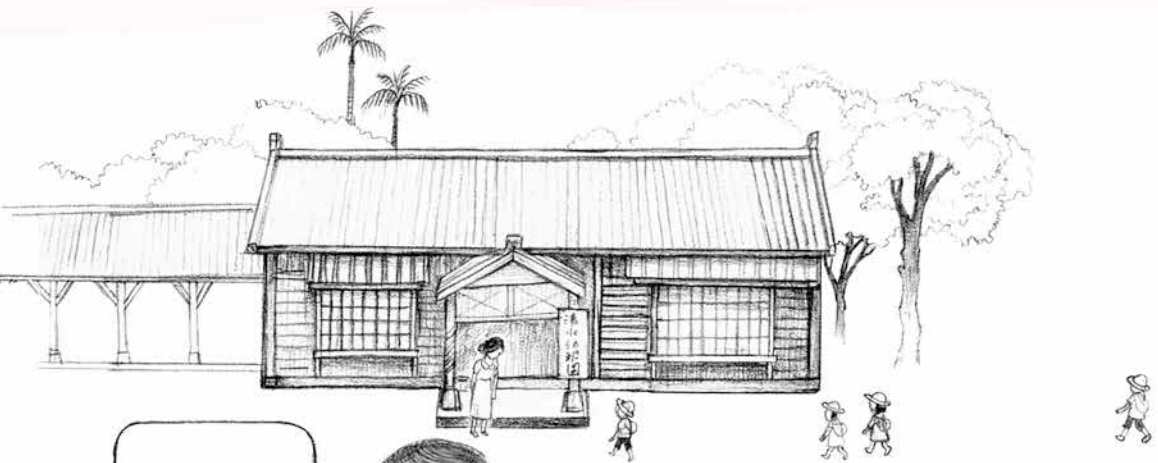
Kimiko und ihre Cousine gehen nach dem Kindergarten oft ihren Großvater besuchen. Kun-lin wohnt keine zweihundert Meter von dort entfernt.











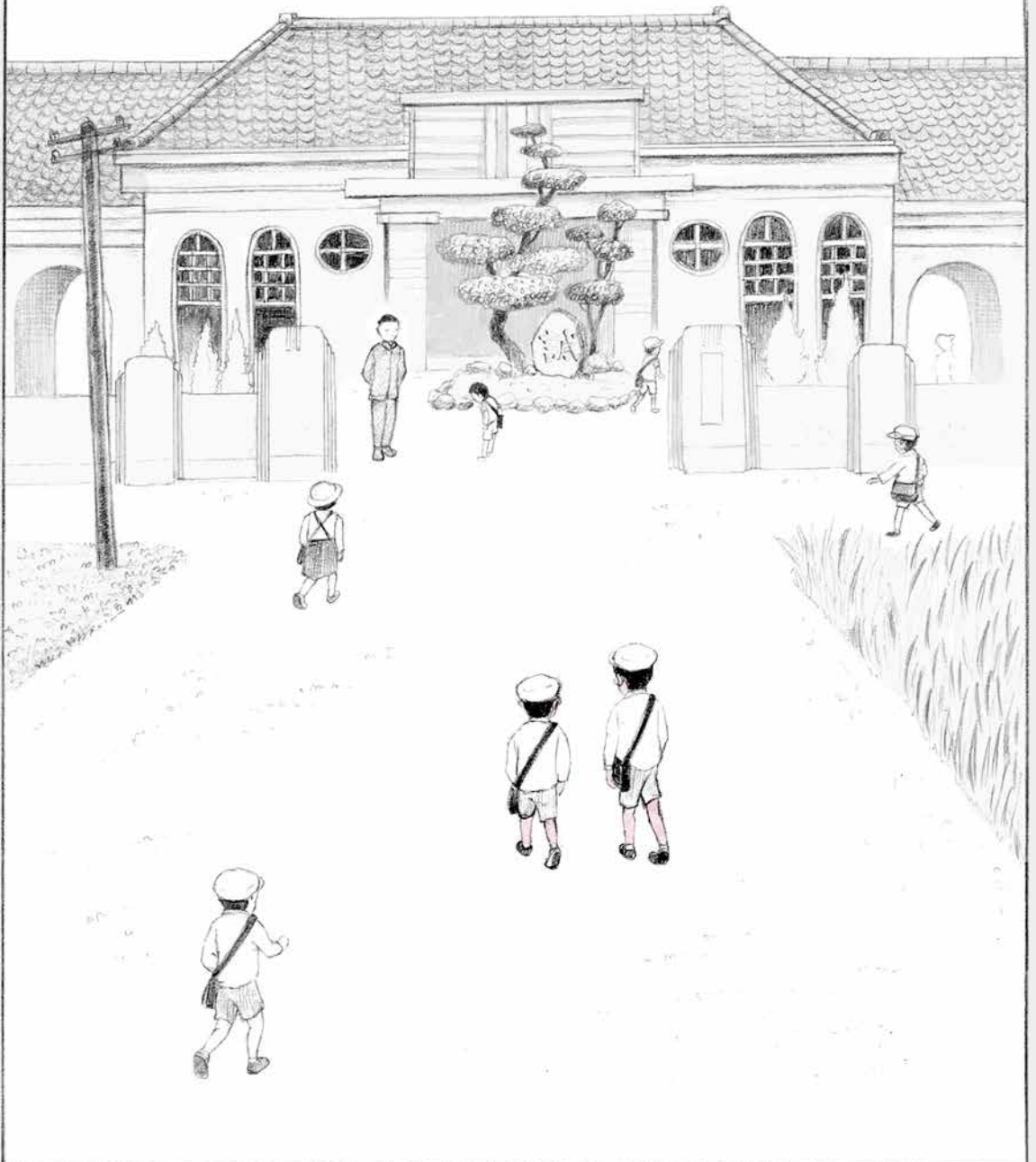


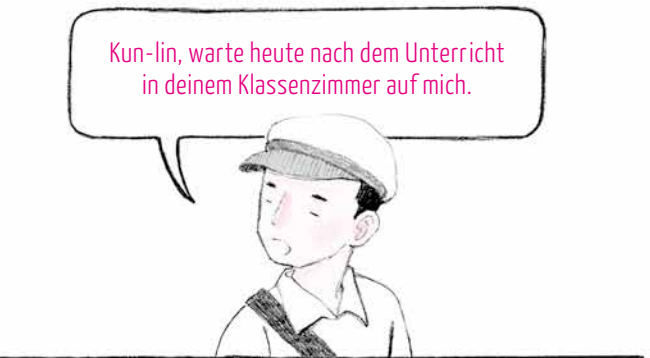
Warum bist du so unartig, hm?

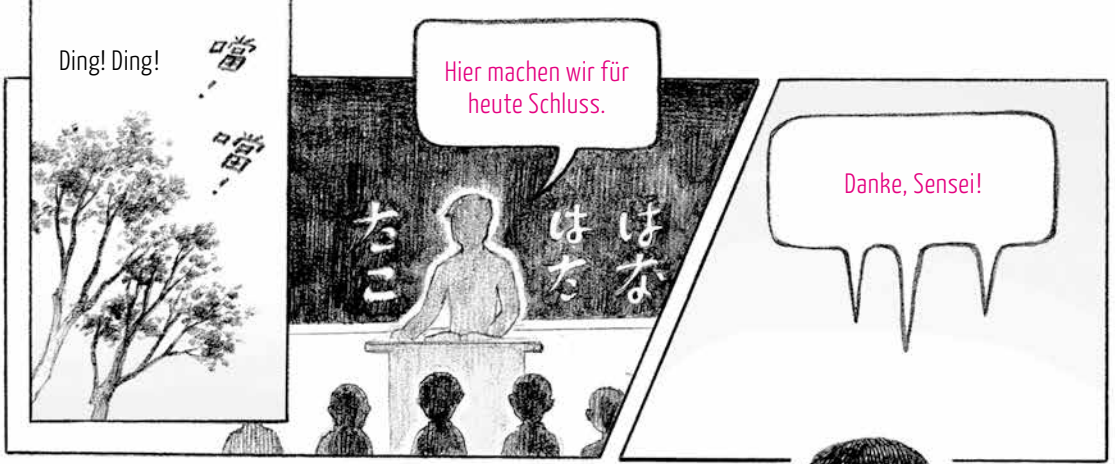


Es war das erste Mal, dass Kun-lin etwas Verbotenes getan hatte. Obwohl ihm das eine Schelte seiner geliebten Lehrerin Lu Su-chen eintrug, würde es eine seiner schönsten und unbeschwertesten Kindheitserinnerungen bleiben – denn es war das erste Mal, dass er sich wie ein Kavalier fühlte.

Dezember 1937:  
In der Grundschule von Qingshui.







Ding! Ding!

當  
當

Hier machen wir für heute Schluss.

Danke, Sensei!

#STANDARD-JAPANISCH,  
LESEBUCH VON  
TSAI KUN-LIN#



A-Siäs Handschrift  
ist echt schön.



Ich will auch mal so schön  
schreiben können wie er.

#TSAI  
KUN-LIN#



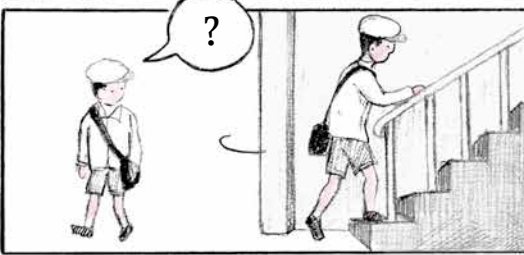
Meine Schwester trägt mich  
Wie lang, wie lang ist's her?  
Eine rote Libelle im Abendschein  
Der Maulbeerkorb wiegt schwer  
Mag nur ein Traum gewesen sein\*

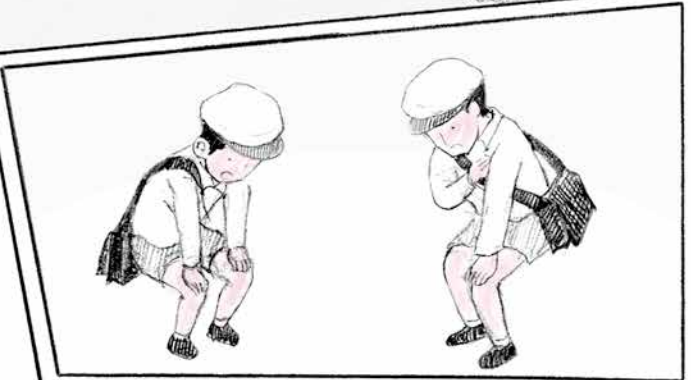
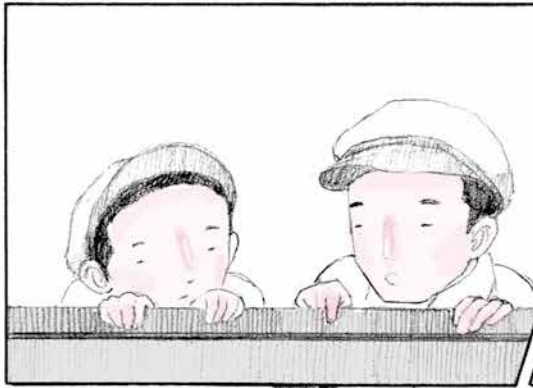


Kun-lin!

Hier!

\* »Aka tombox«: bekanntes japanisches Kinderlied. Text von Miki Rofū, Komposition von Yamada Kōsaku.

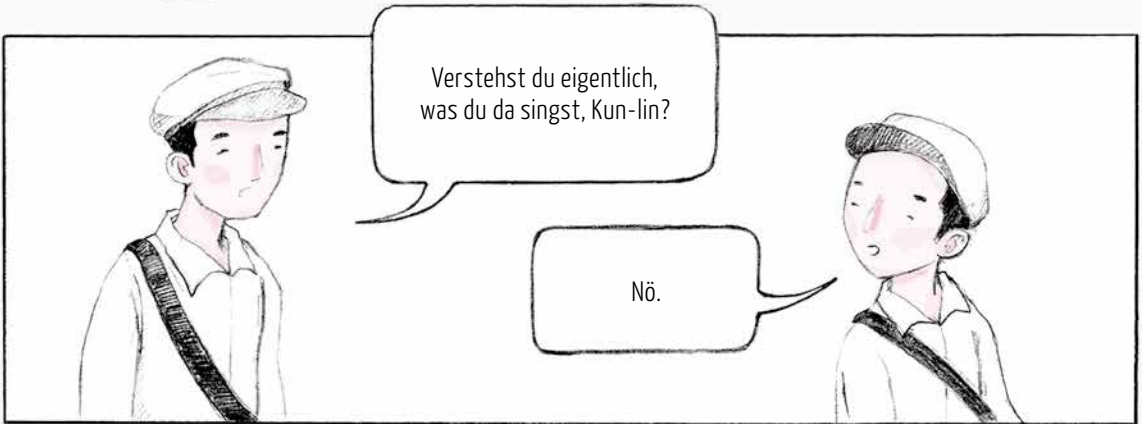






# 夕やけ小やけの赤とんぼ

*Yuyake koyake no aka toambo*





Die vielen Bücher der Bibliothek haben Kun-lins Neugier geweckt. Die Liebe zum Lesen lässt ihn von nun an nicht mehr los.





Iss dich satt, Kun-lin.  
Heute Abend gehen wir zu einem  
Laternenumzug!

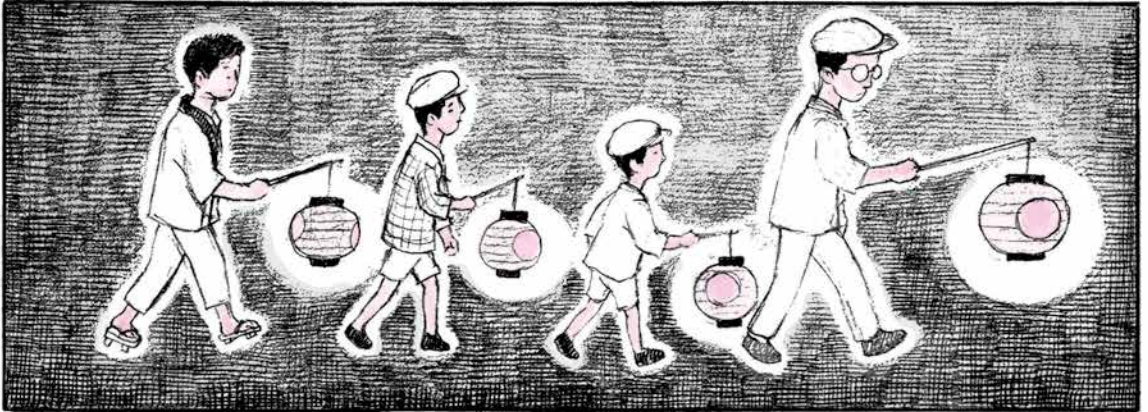
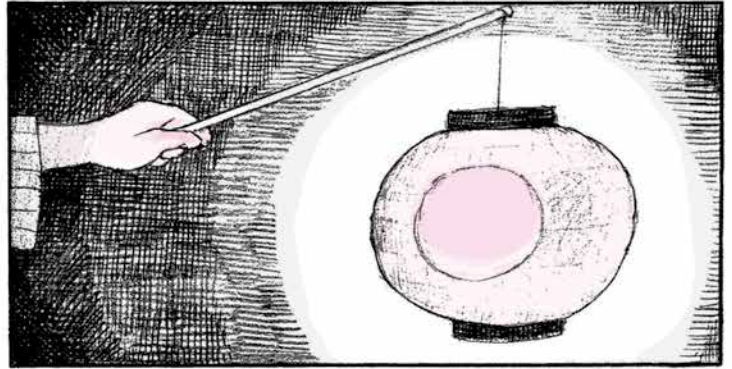
Au ja!

Unser Lehrer hat uns  
davon erzählt. Der Umzug  
geht zum Tempel.

A-Niä, ich will  
auch mitgehen!

Du bist noch zu klein  
für so was.

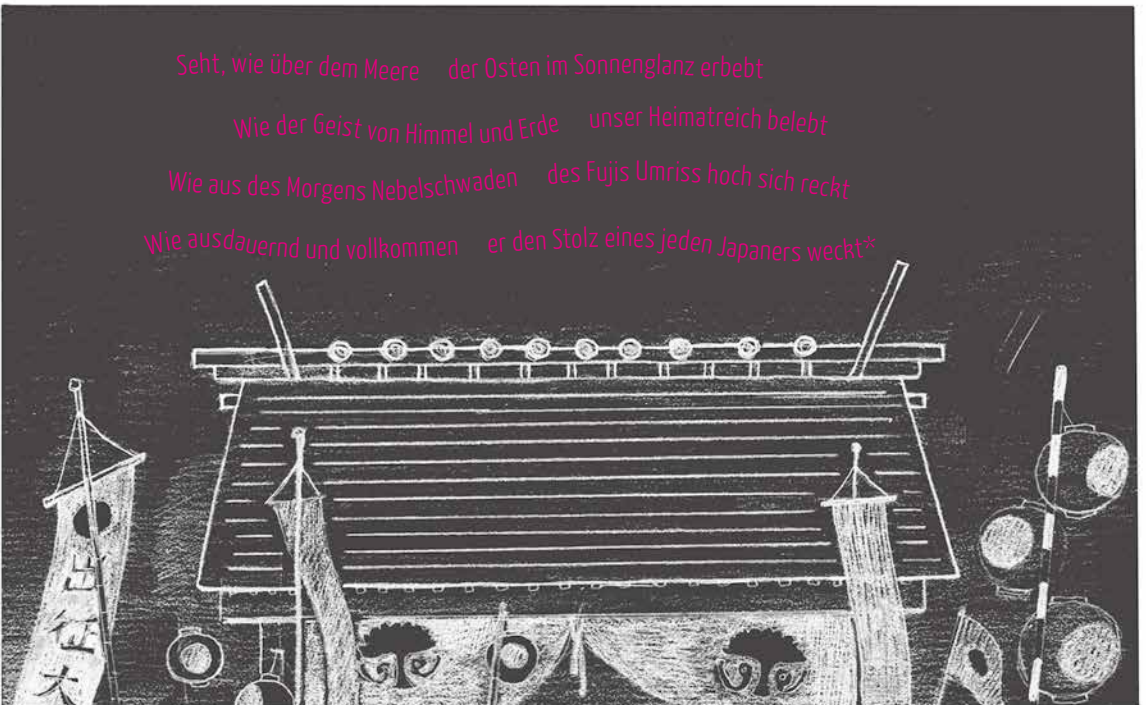
Kun-bing, pass gut auf  
deine drei Brüder auf!

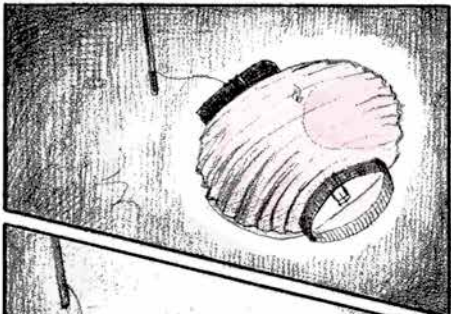
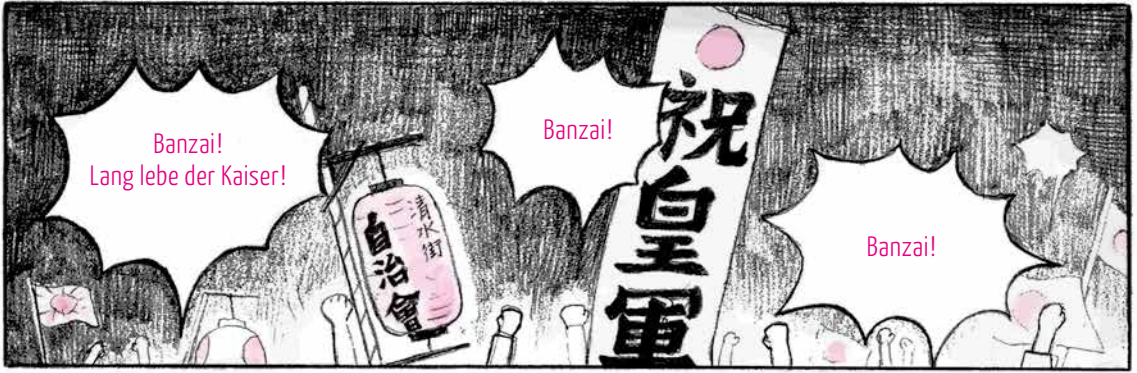


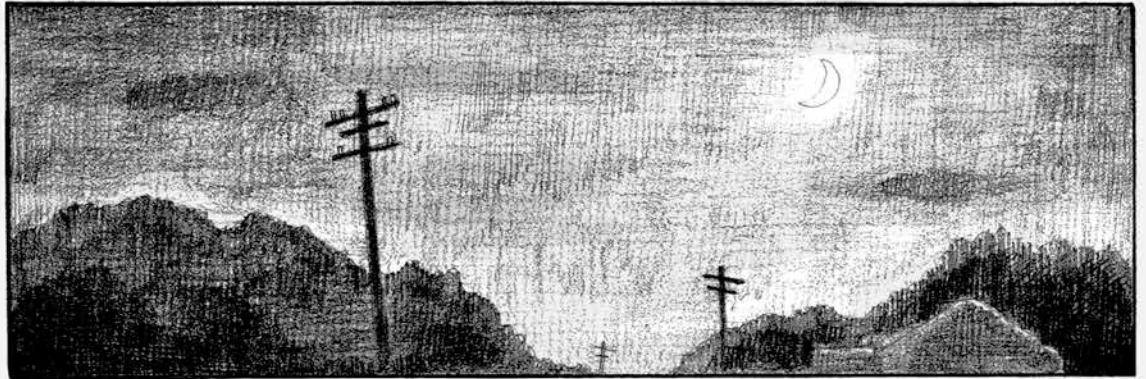
#SIEG DER KAISERLICHEN ARMEE#

祝  
皇  
軍  
大  
捷







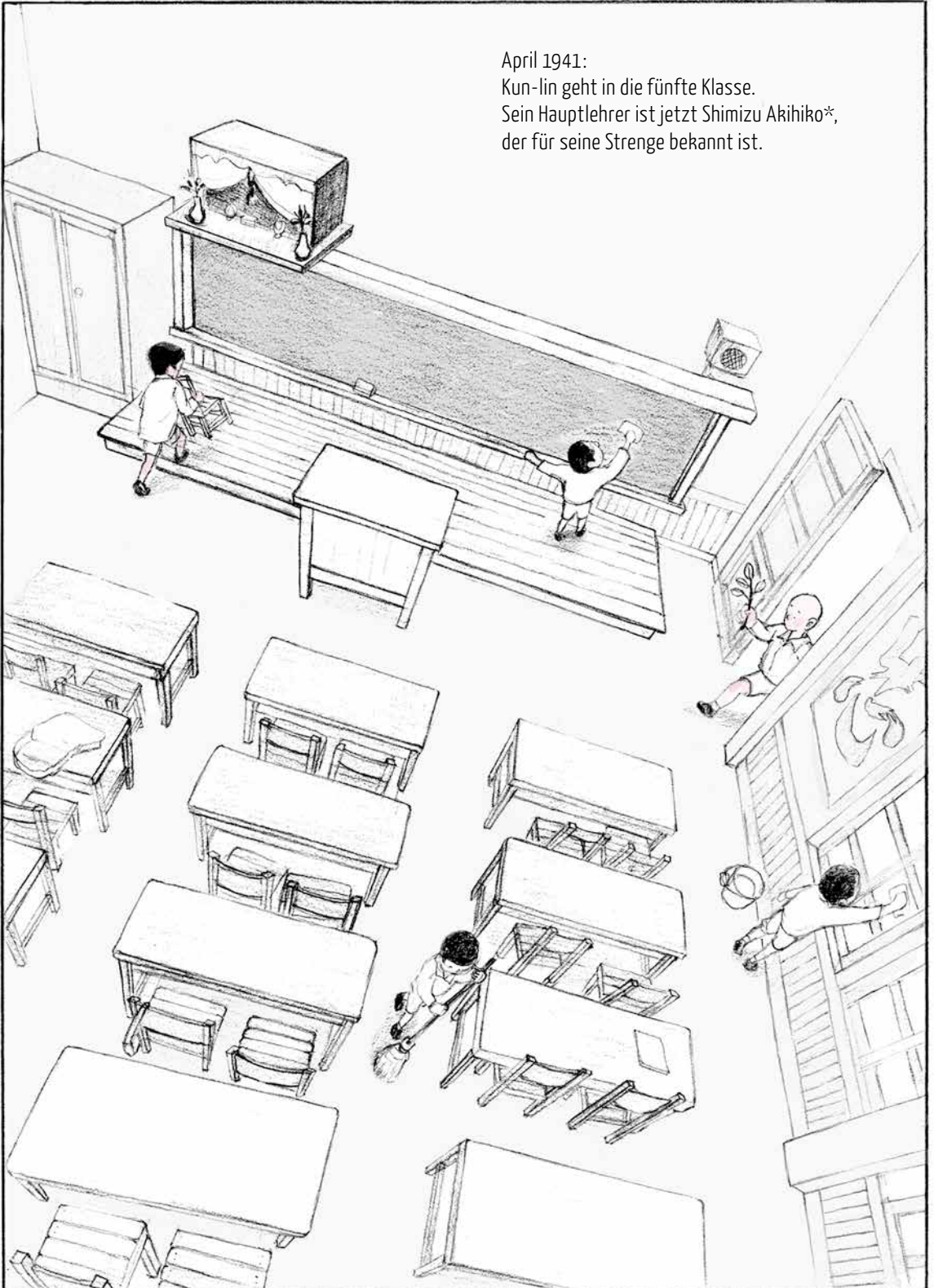


Wenn es während des Krieges für die Japaner Erfolgsmeldungen von der Front gab, wurden zu Ehren der Kaiserlichen Armee Laternenmärsche veranstaltet.

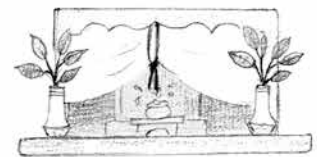
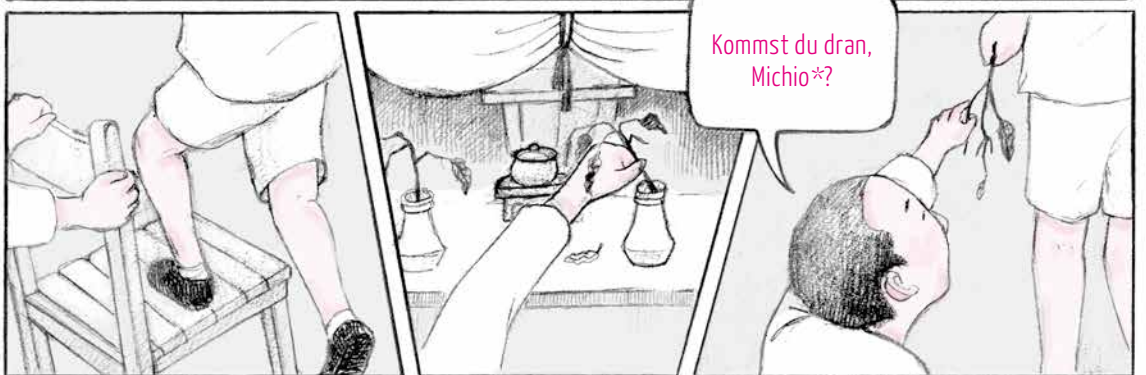


Kun-lin schläft tief und fest. Er ahnt nicht, dass der Krieg mit großen Schritten näher kommt ...

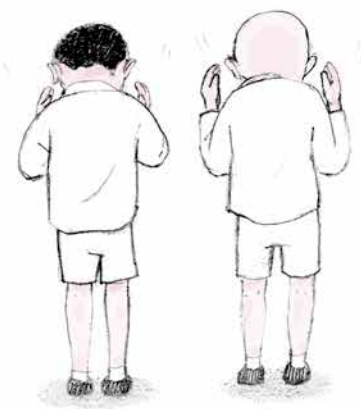
April 1941:  
Kun-lin geht in die fünfte Klasse.  
Sein Hauptlehrer ist jetzt Shimizu Akihiko\*,  
der für seine Strenge bekannt ist.



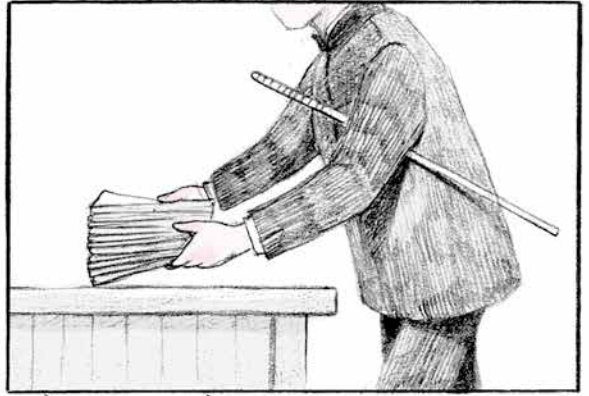
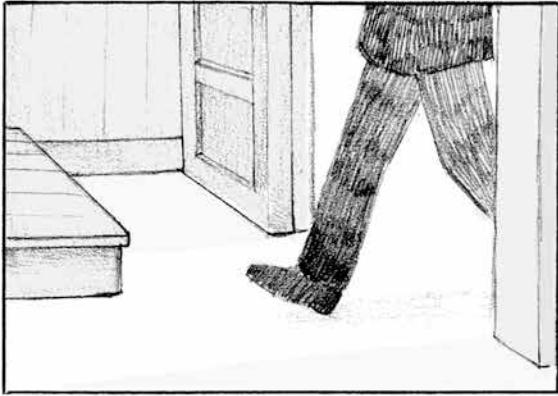
\* Yang Ming-fa hat im Zuge der Japanisierung den japanischen Namen Shimizu Akihiko angenommen.



Klapp! Klapp!



\* Shimizu Michio heißt eigentlich Yang Kun-sheng. Er ist der Sohn des Lehrers Yang Ming-fa.





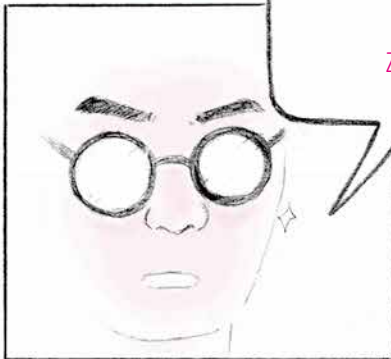
Wer hat die Hausaufgabe von gestern bereits fertig?



...

Ich!

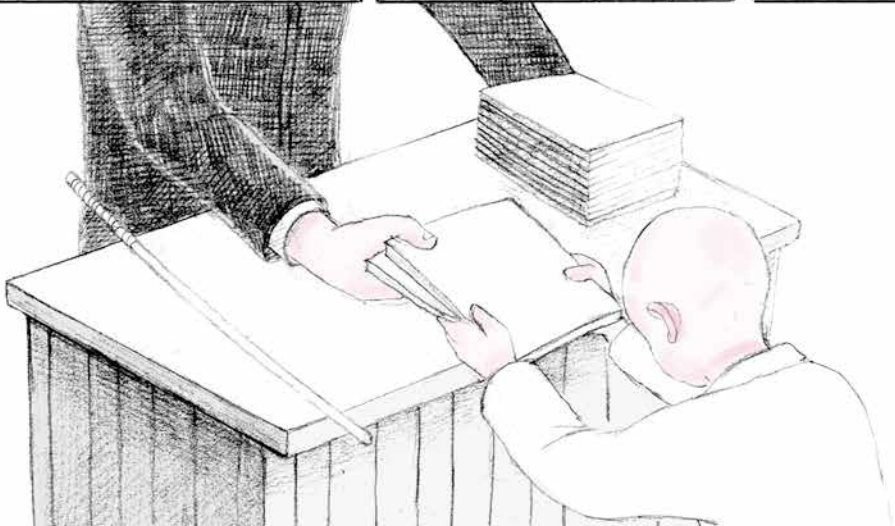
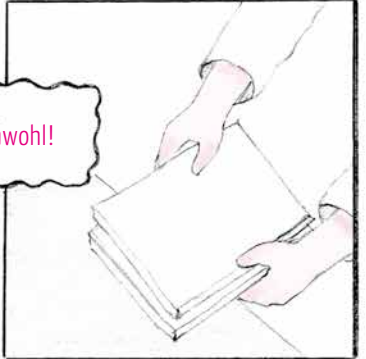
?



Shimizu Michio!  
Zeig mir dein Heft!

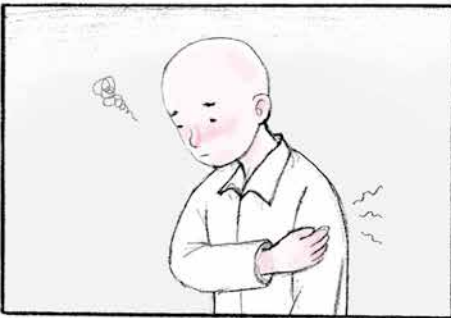
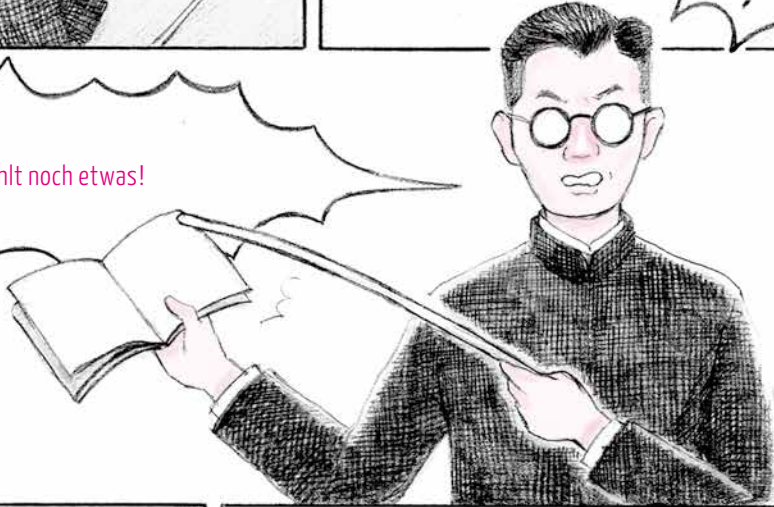


Jawohl!

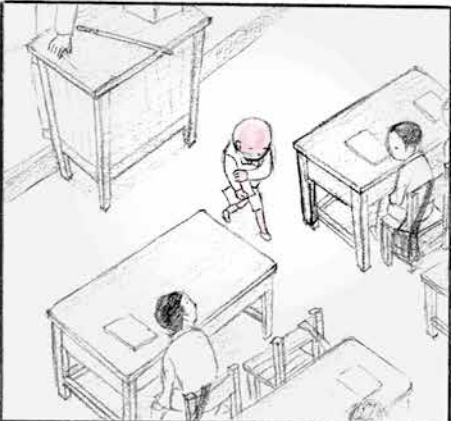


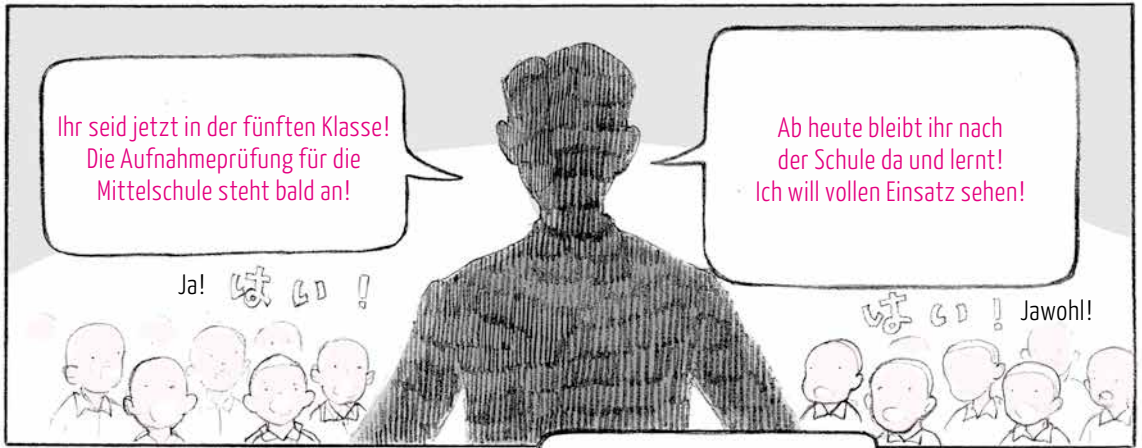


Da fehlt noch etwas!



Oje, nicht mal Nachsicht  
mit dem eigenen Sohn ...





Ihr seid jetzt in der fünften Klasse!  
Die Aufnahmeprüfung für die  
Mittelschule steht bald an!

Ab heute bleibt ihr nach  
der Schule da und lernt!  
Ich will vollen Einsatz sehen!

Ja! はい!

はい! Jawohl!



Hier ist die Aufgabe von  
letzter Woche.

Tsai Kun-lin!

Ja!



Gut gemacht.



Kun-lins Freude am Lesen schlägt  
sich in seinen Aufsätzen nieder.  
Sie bringen ihm Anerkennung seines  
Lehrers ein.

Unser Sohn war bei Ihnen stets in guten Händen. Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet.



Im Juli 1941 stattet der Lehrer Kun-lins Eltern einen Besuch ab.

Hier, bitte trinken Sie etwas Tee.

Vielen Dank.

Kun-lin wird unsere Klasse nächste Woche beim Aufsatz-Wettbewerb vertreten.

Allerdings könnte es sein, dass er etwas kurzsichtig geworden ist. Er kneift in letzter Zeit beim Vorlesen oft die Augen zusammen.

Das ist alles Ihr Verdienst.



Er liest eben für  
sein Leben gern.

Ein Besuch beim Augen-  
arzt wird sicher helfen.



Haben Sie sich bereits Gedanken über Kun-lins  
weitere Schullaufbahn gemacht, Herr Tsai?



Meine beiden Ältesten gehen mir im Laden zur Hand und  
der Drittälteste besucht die Handelsschule in Changhua.  
Ich bin Händler, da liegt es nahe, dass auch meine  
Söhne etwas in diese Richtung lernen.

Mit Verlaub, Kun-lin hat sehr gute Noten. Er sollte  
eine weiterführende Schule besuchen.  
Die Erste Mittelschule in Taichung schwebt mir vor.



Die Erste Mittelschule, wirklich?  
Schafft er das denn?

Er hat im letzten Halbjahr große Fortschritte gemacht. Er wird es schaffen.

Wenn Sie es sagen, Sensei,

dann soll er es versuchen!

Aber dass du mir immer schön auf deinen Lehrer hörst, Kun-lin!

Sayōnara, Sensei!



A-Sià hat gesagt,  
du werdest dich für die Erste  
Mittelschule bewerben!

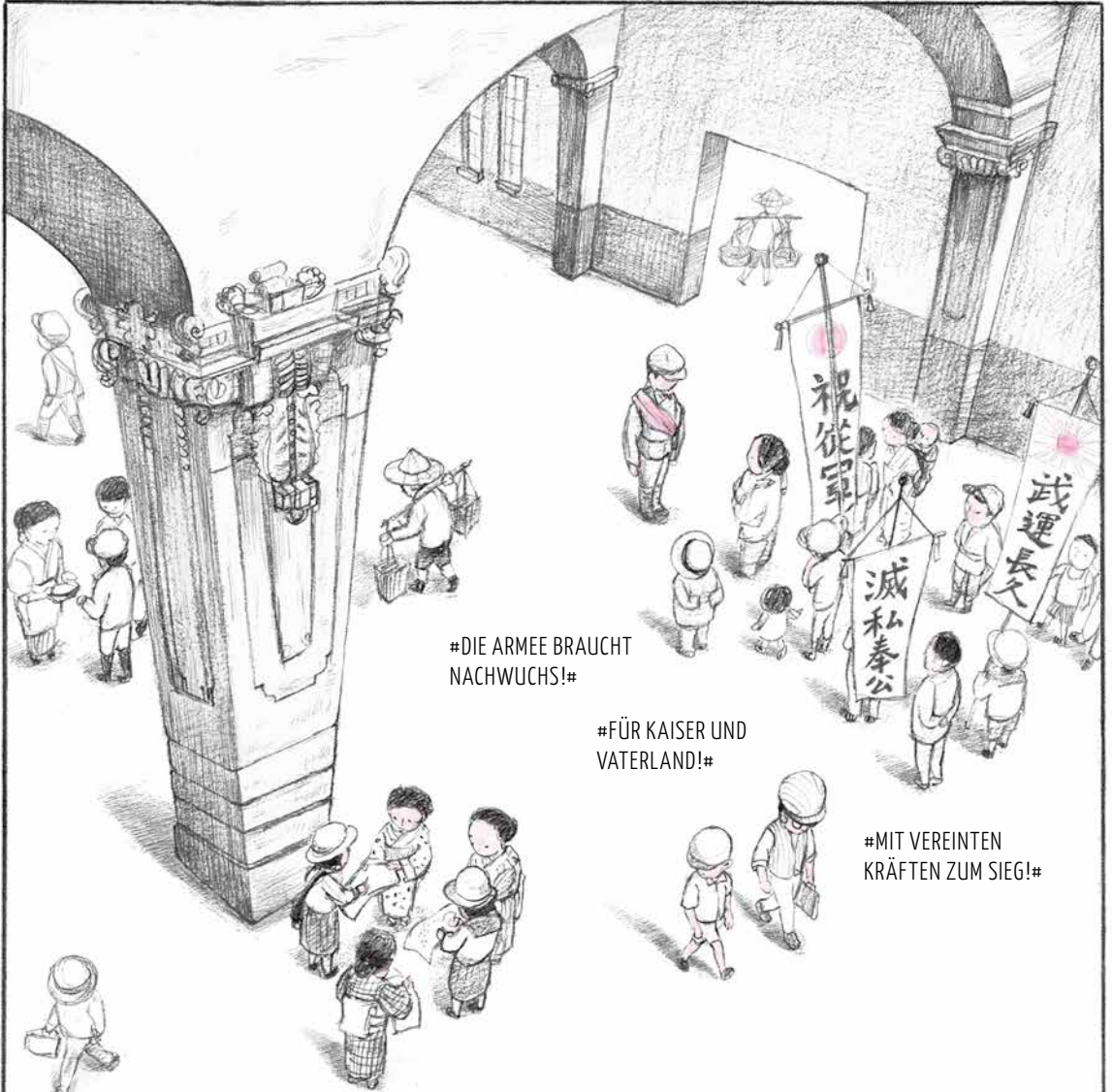
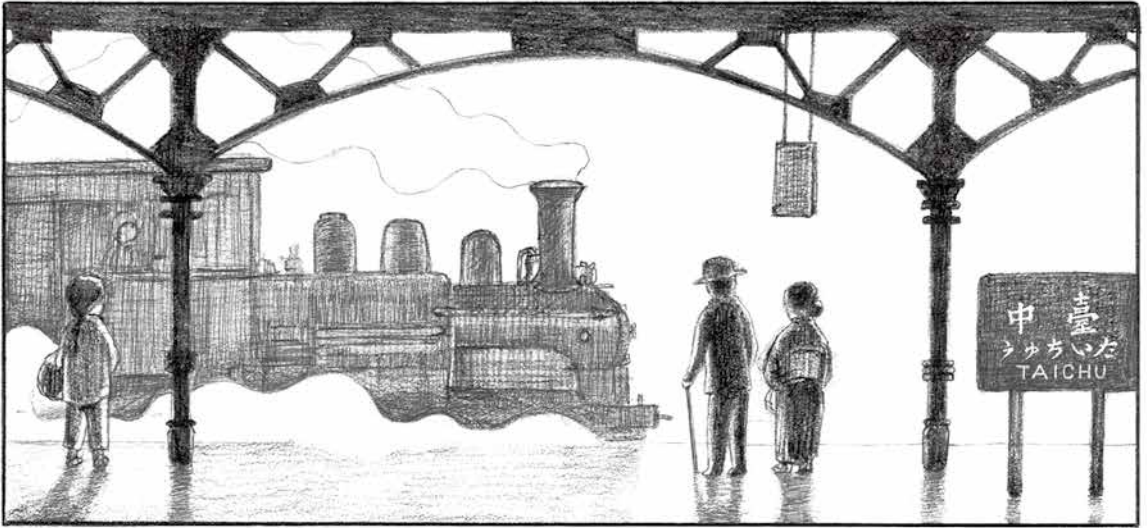
Ja, ich möchte weiterlernen.

Willst wohl mal Arzt  
werden, wie?

Nein, ich will Lehrer werden  
wie Pestalozzi!

Pestalozzi? Ist das der aus dem Buch,  
das du gerade liest?

Ja, ein Schweizer Pädagoge.

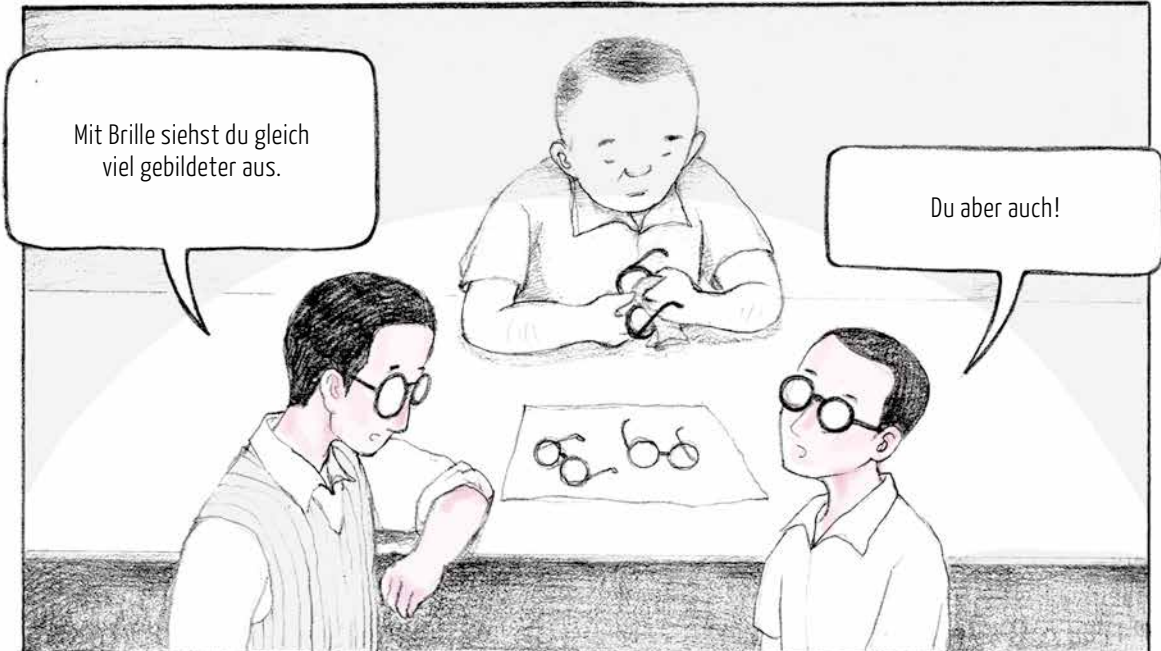
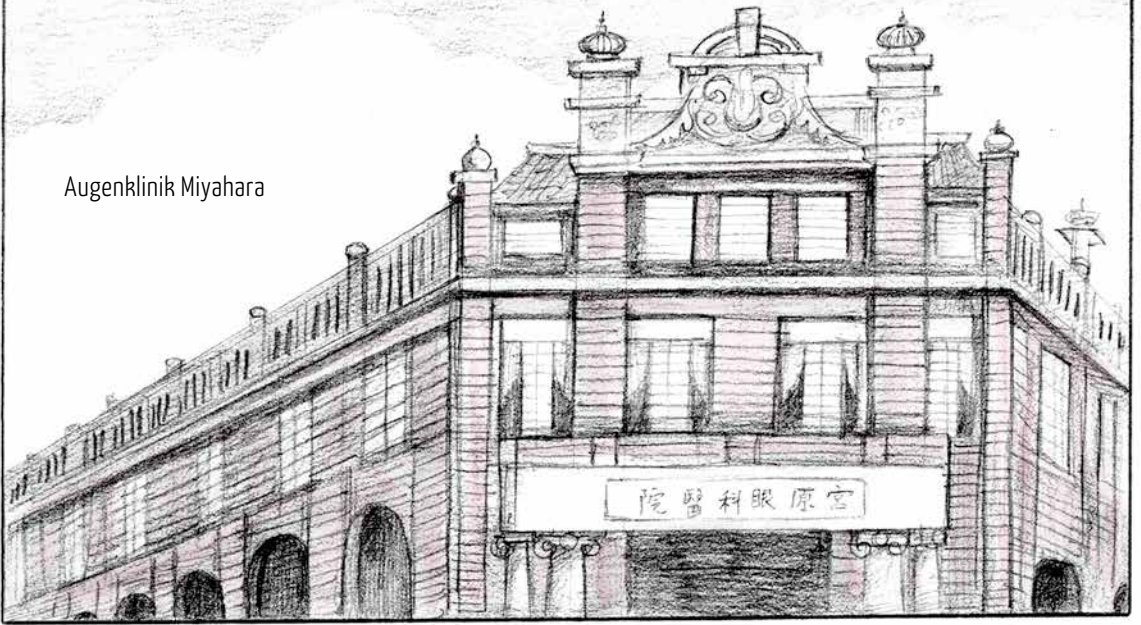


#DIE ARMEE BRAUCHT  
NACHWUCHS!#

#FÜR KAISER UND  
VATERLAND!#

#MIT VEREINTEN  
KRÄFTEN ZUM SIEG!#

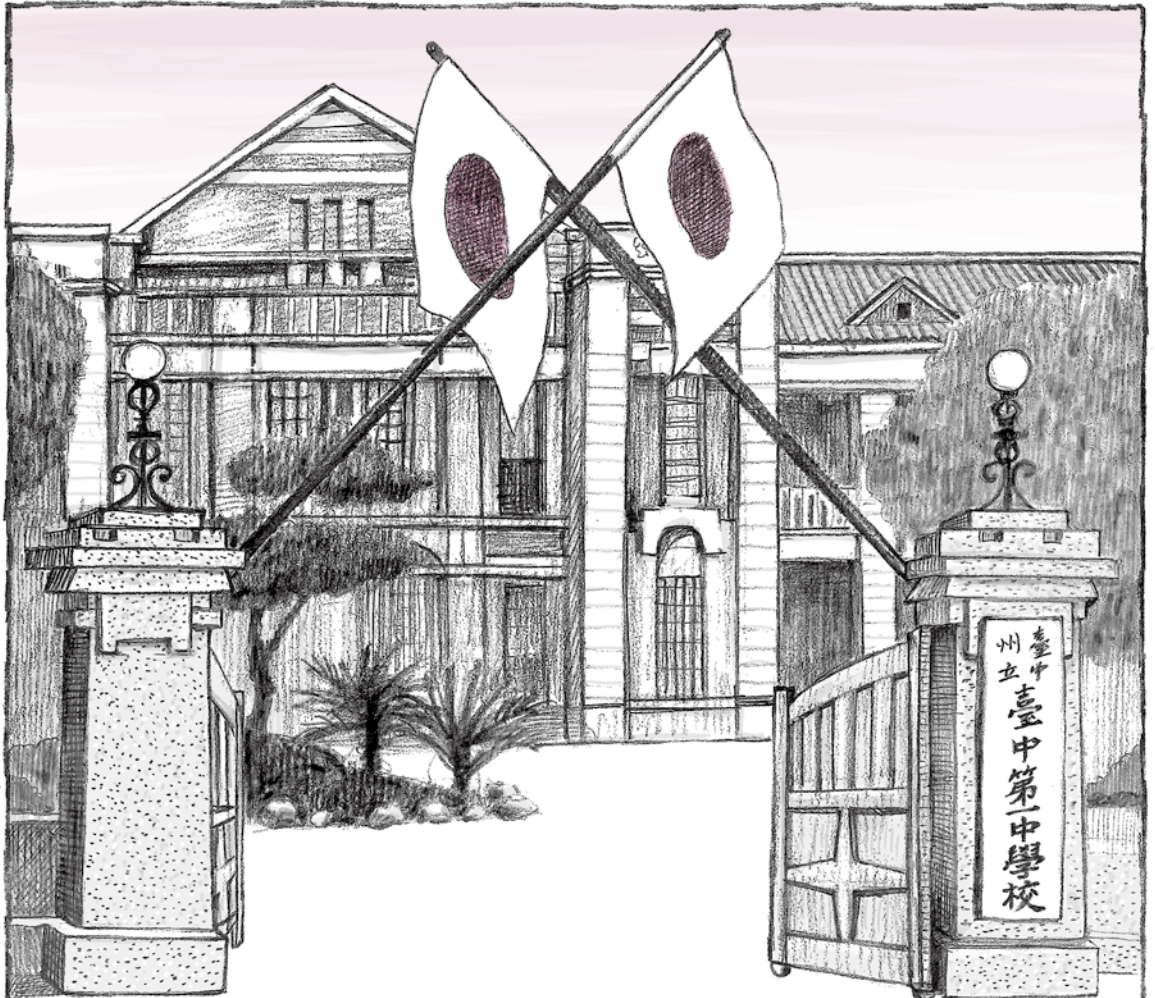
Augenklinik Miyahara





Es ist Kun-lins erster Besuch in einem westlichen Restaurant. Und von nun an wird die Brille zu seinem Markenzeichen.

Im Dezember desselben Jahres überfällt Japan Pearl Harbor. Die USA treten in den Konflikt ein und der Krieg um den Pazifik beginnt. Die Blütezeit der japanischen Herrschaft auf Taiwan geht ihrem Ende zu.



März 1943:  
Kun-lin hat seine sechsjährige Grundschulzeit hinter sich.  
Nach der Internen Überprüfung\* hat er den schriftlichen Teil  
der Aufnahmeprüfung an der Ersten Mittelschule Taichung  
erfolgreich absolviert.

\* Neben den Fachnoten werden bei der »Internen Überprüfung« auch Faktoren wie Anwesenheit, Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten sowie Betragen herangezogen. Zudem werden der familiäre Hintergrund sowie die geistige Gesinnung geprüft. Erst dann erfolgt die Zulassung zur schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung.

Erste Mittelschule Taichung –  
mündliche Aufnahmeprüfung



Stets arbeitsam und fleißig will ich sein  
und keine Mühen scheuen.  
Und wenn das Tagwerk ist getan,  
auf ein gutes Buch mich freuen.  
Mag noch so viel zu tun sein,  
das Lernen lieb ich wohl.  
Ihr habt es sicher schon erkannt –  
Ninomiya Kinjirō ist mein Idol!



Kun-lin zitiert die zweite Strophe eines japanischen  
Kinderliedes über Ninomiya Kinjirō – einen von den  
Japanern verehrten Reformer, der Bauern durch  
Bildung zu Wohlstand verhalf.



Sehr gelungene Antwort.

...



Was tust du bei Luftalarm?

Den nächstgelegenen  
Luftschutzbunker  
aufsuchen.

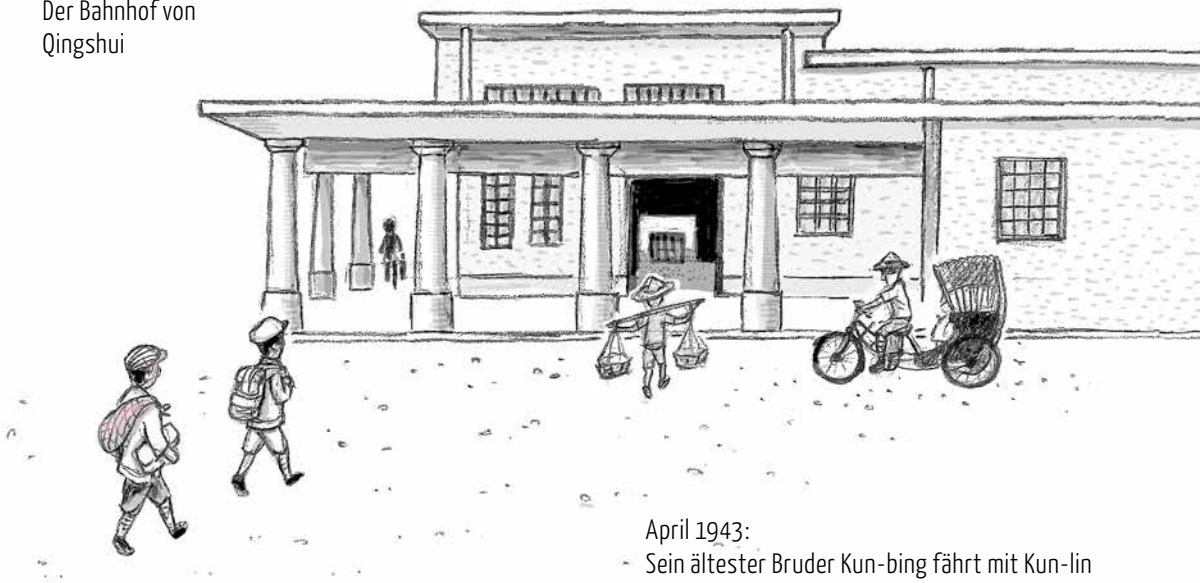


Das ... ist ... Teil der Prüfung?

Der strengen Führung durch seinen Lehrer ist es zu verdanken, dass Kun-lin an der Ersten Mittelschule Taichung angenommen wird. Neben ihm schaffen das in diesem Jahr sieben weitere Schüler aus Qingshui, so viele wie nie zuvor.



Der Bahnhof von  
Qingshui



April 1943:  
Sein ältester Bruder Kun-bing fährt mit Kun-lin  
zum Schulantritt nach Taichung.



\* Ein bekanntes Gesundheitsmittel, wirbt mit dem Slogan »Trittst du eine Reise an, dann greif lieber zu Rendan«



DIE NEUEN IN EINER REIHE ANTRETEN!



Brust raus, Bauch rein!

So, wer von euch kann die Schulhymne singen?

Wie, du kennst die nicht?

Nimm die Brille ab!

ZACK!

KNAUF!

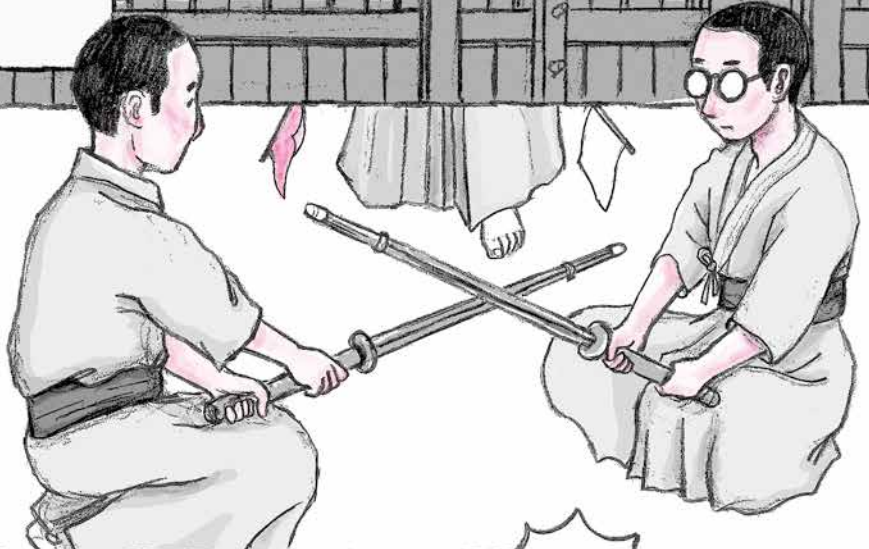
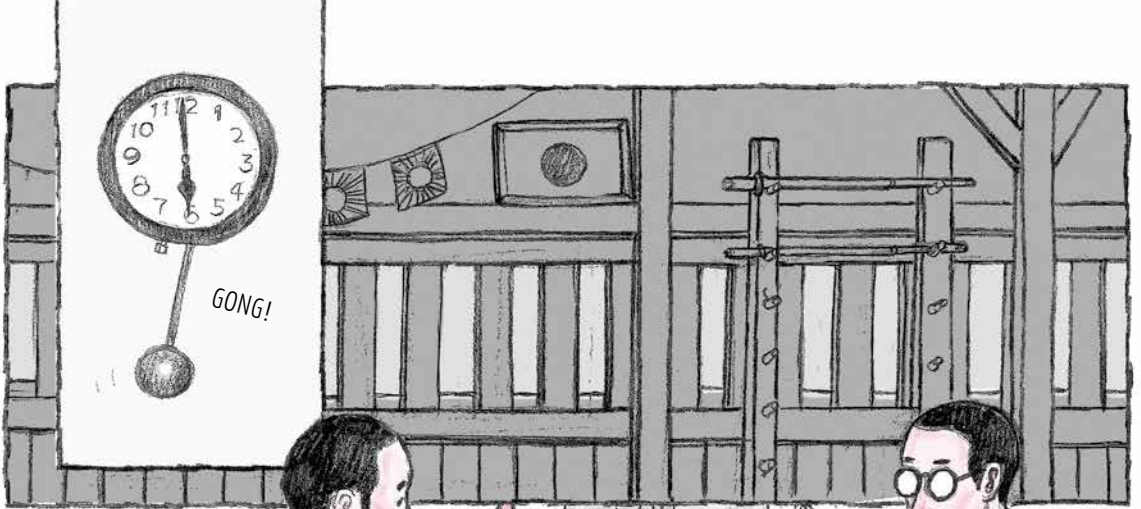
Du hast es gewagt, mich nicht zu grüßen, Tsai Kun-lin!

Ist mein erster Tag heute, ich ...

BOING

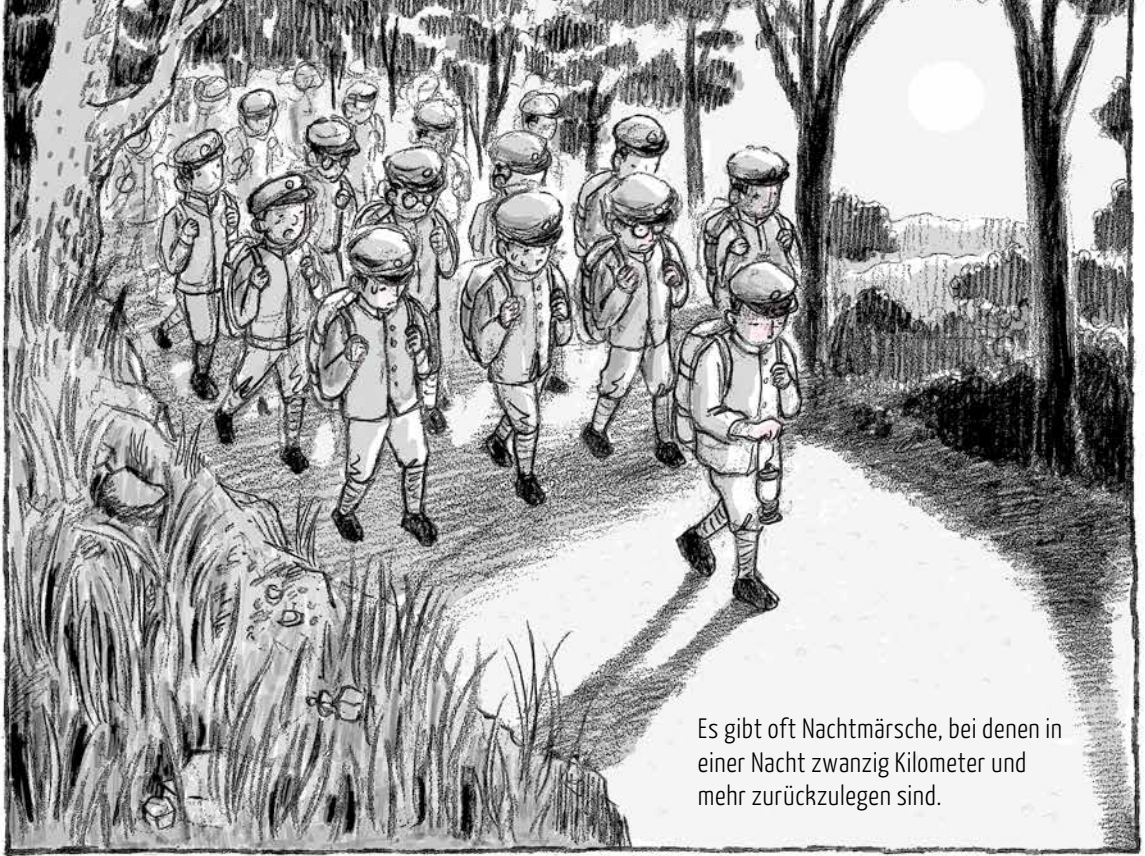
PAFF!

Bereits am ersten Abend im Wohnheim bekommt Kun-lin die strenge Hierarchie zwischen den Neuankömmlingen und den »Altvorderen« zu spüren.



Neben den allgemeinen Schul-  
fächern ist auch militärisches  
Training Pflicht. Bei der Ein-  
schulung muss man sich  
zwischen Angriff und Selbst-  
verteidigung entscheiden und  
belegt dementsprechend  
entweder einen Judo- oder  
Kendokurs.





Es gibt oft Nachtmärsche, bei denen in einer Nacht zwanzig Kilometer und mehr zurückzulegen sind.

Hin und wieder werden die Schüler auch als »Hilfspioniere« ausgesandt, um auf dem Militärflughafen den Rasen zu mähen oder in einem Militärlager Gruben auszuheben. Mit diesen Arbeitsdiensten ist man symbolisch Teil der Kaiserlichen Armee und kämpft für den Tennō – den japanischen Kaiser.



Für Kaiser und Vaterland!

切符売り場

Als Kun-lin im zweiten Schuljahr ist, wird das Schülerwohnheim von der Armee übernommen und in ein Militärkrankenhaus umgewandelt. Von nun an muss er jeden Tag von Qingshui mit dem Zug erst nach Changhua, und von dort weiter nach Taichung fahren.

Shao-tsung!

Hallo, Kun-lin!

Jeden Morgen anderthalb Stunden mit dem Zug, das macht einen echt fertig.

Michio hat's gut! Der hat Verwandte in der Stadt, bei denen er wohnen kann.

He, sieh mal, Michios Schwester! Die geht jetzt auf die Mittelschule für Mädchen in Changhua.

Komm, sprich sie mal an!

Nee, lieber nicht ...

Kimiko!

?

Kun-lin will dir was sagen!



Was denn?



Ähm ... Ach ja!



Dein Bruder hat mich gebeten, dir das hier zu geben. Es ist eine Liste mit Sachen, die er braucht.



Danke.

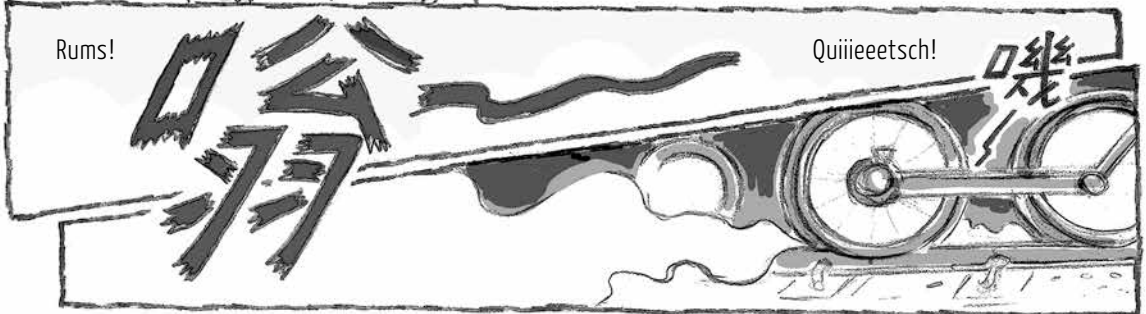
Ge ... Gern geschehen.



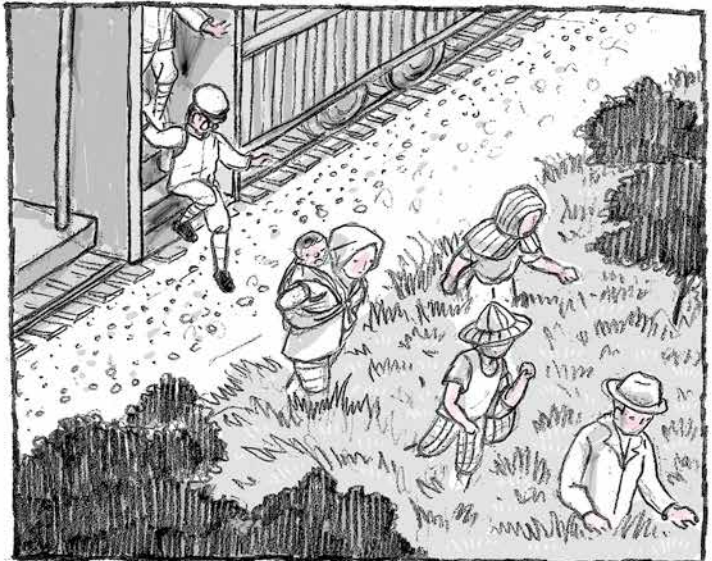
Görn göschöhön!



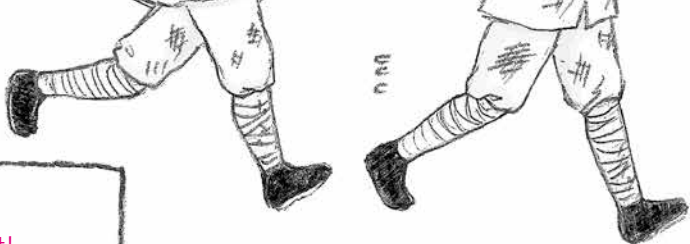
Da kommt der Zug!



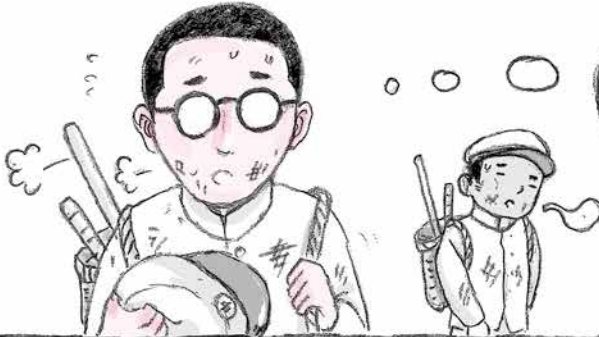
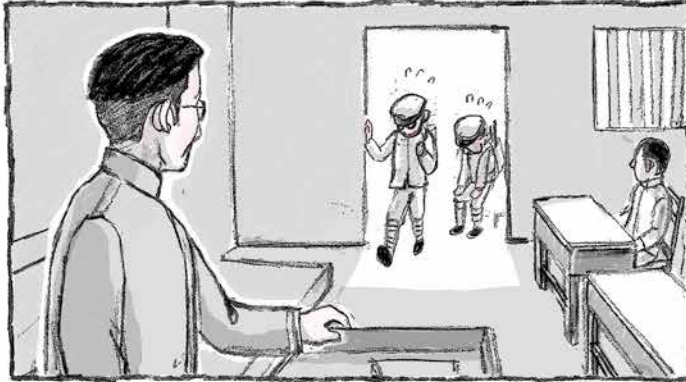
ACHTUNG!  
LUFTALARM!  
SOFORT AUSSTEIGEN  
UND DECKUNG SUCHEN!





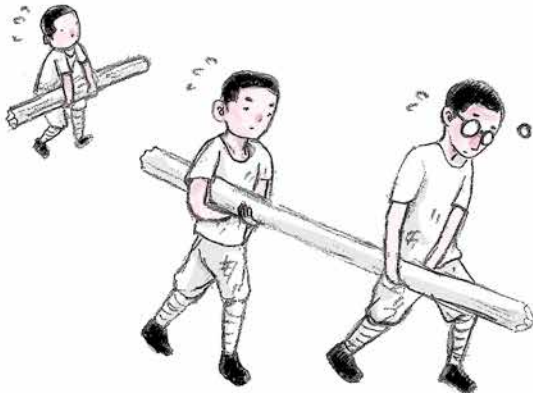


Schnell, schnell!  
Wir kommen zu spät!

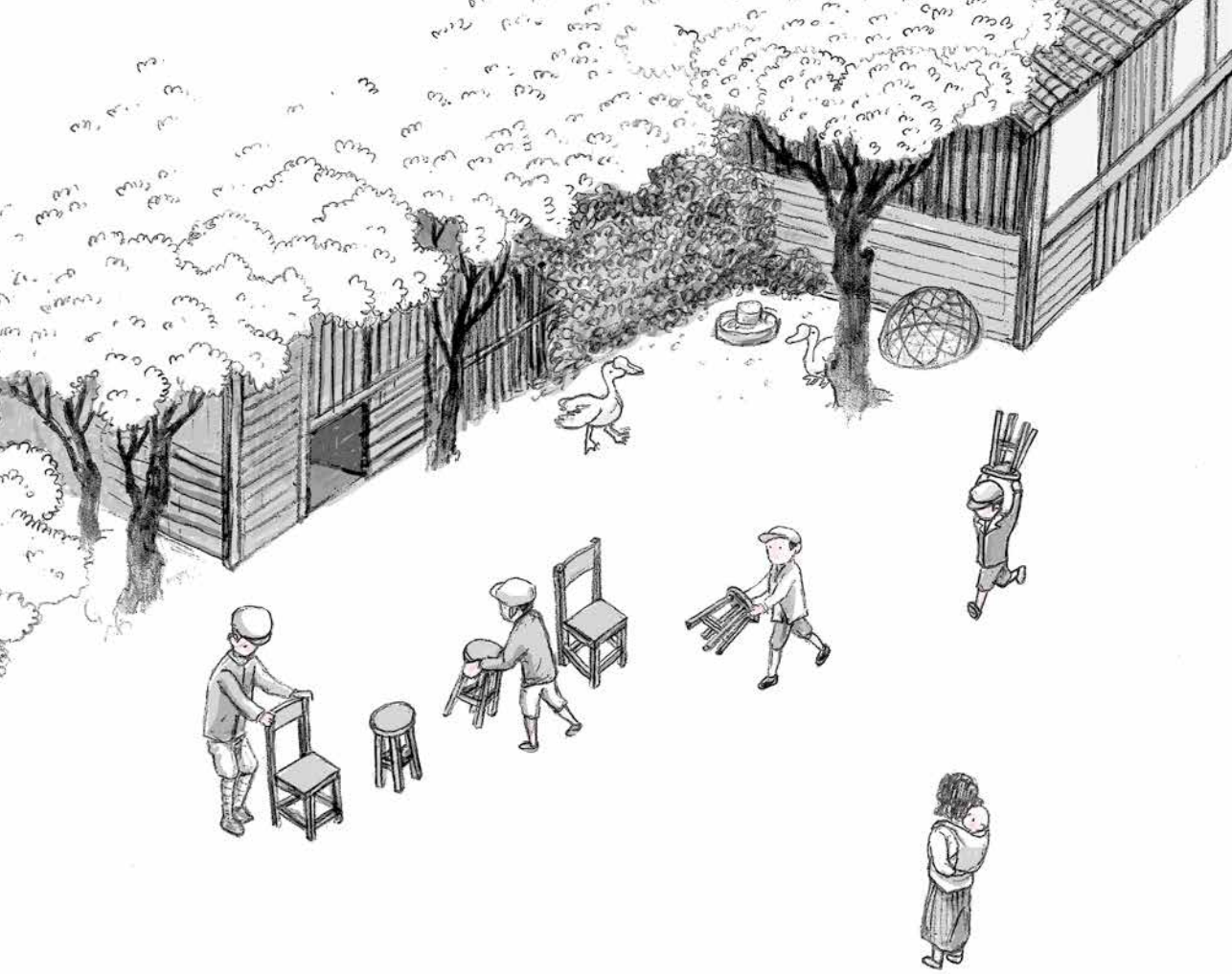


Wir schaffen es trotz Lebensgefahr  
zum Unterricht und werden dafür  
auch noch ausgeschimpft ...

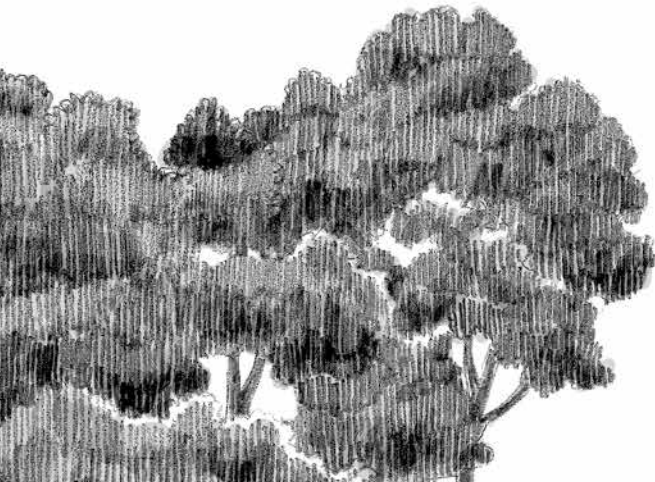
Heute geht ihr in die Berge!



Während der Krieg tobt, erlebt Kun-lin zum ersten Mal  
das Gefühl, heimlich in jemanden verliebt zu sein.



Januar 1945:  
Im Haus der Familie Tsai.





Dass du mir ja vorsichtig bist, Kun-tsan!



Hier, diesen Talisman hab ich für dich segnen lassen.

Möge Buddha dich beschützen!



Gib auf dich acht und komm heil wieder, Kun-tsan.

Mache ich, A-Sià.



Da kommen Chiong-tzu und die anderen!

Sag deinen Großeltern Hallo!

Oma! Opa!

Du bist aber groß geworden!



Hallo, du Braver!



Hallo, Schwägerin.

Hallo.



Ich danke dir. Zucker ist kaum noch zu bekommen.


Schwarzmarkt?



Hier, für euch.

?



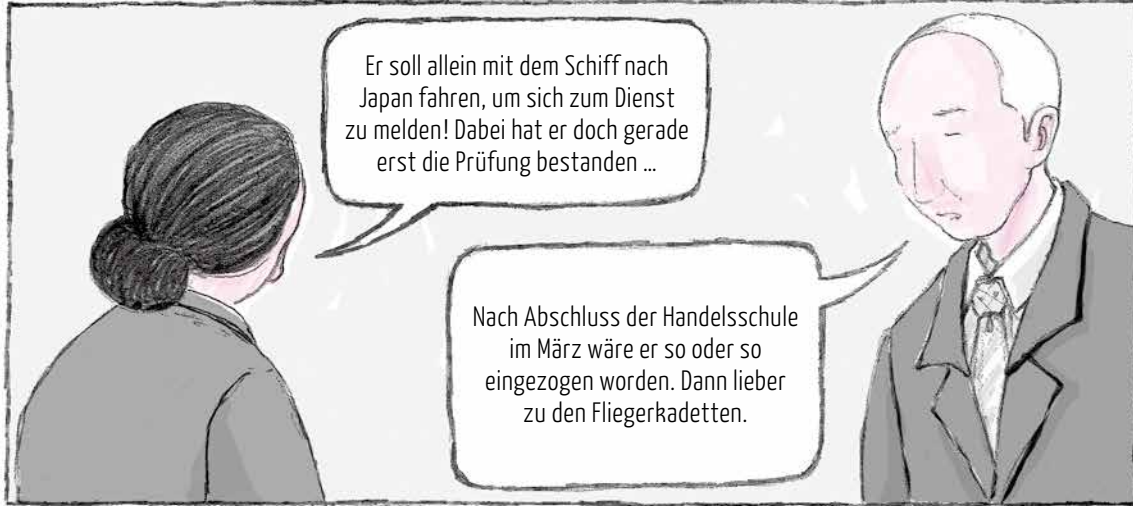


Gratuliere,  
Kun-tsan!

Du hast es tatsächlich an die  
Fliegerakademie geschafft!


Ich hab gehört, die haben eine noch  
niedrigere Aufnahmequote als die  
Kaiserliche Universität in Taipeh!

Die hat ihren Sitz in Nara,  
richtig?



Er soll allein mit dem Schiff nach  
Japan fahren, um sich zum Dienst  
zu melden! Dabei hat er doch gerade  
erst die Prüfung bestanden ...

Nach Abschluss der Handelsschule  
im März wäre er so oder so  
eingezogen worden. Dann lieber  
zu den Fliegerkadetten.



Wir werden dort erst mal ausgebildet.  
Sie schicken uns nicht gleich an die Front.

Du brauchst dir keine  
Sorgen zu machen, A-Niä.

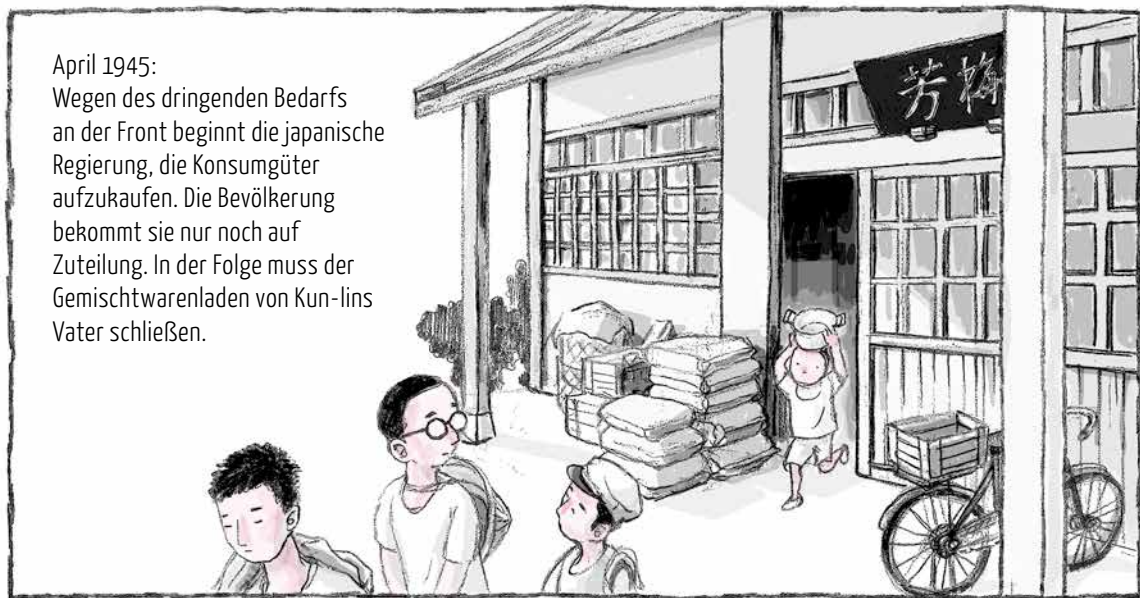


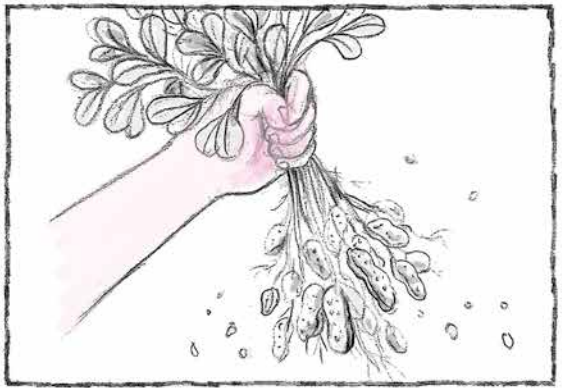
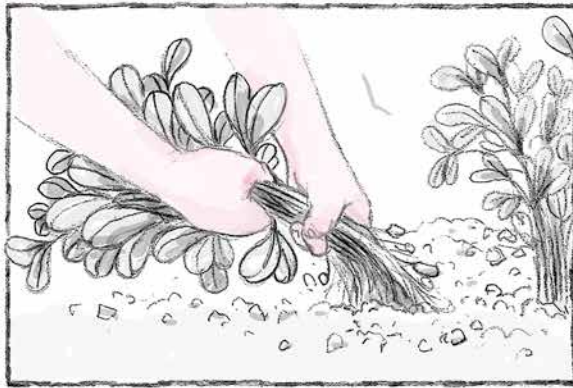
Alle aufstellen!  
Der Fotograf ist da!



Tsai Kun-lin: hinterste Reihe, Dritter von rechts

April 1945:  
Wegen des dringenden Bedarfs  
an der Front beginnt die japanische  
Regierung, die Konsumgüter  
aufzukaufen. Die Bevölkerung  
bekommt sie nur noch auf  
Zuteilung. In der Folge muss der  
Gemischtwarenladen von Kun-lins  
Vater schließen.





Das reicht.

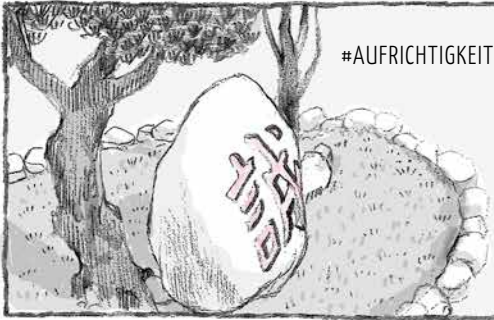
Bringen wir die Erdnüsse nach Hause. Jeder packt mit an.





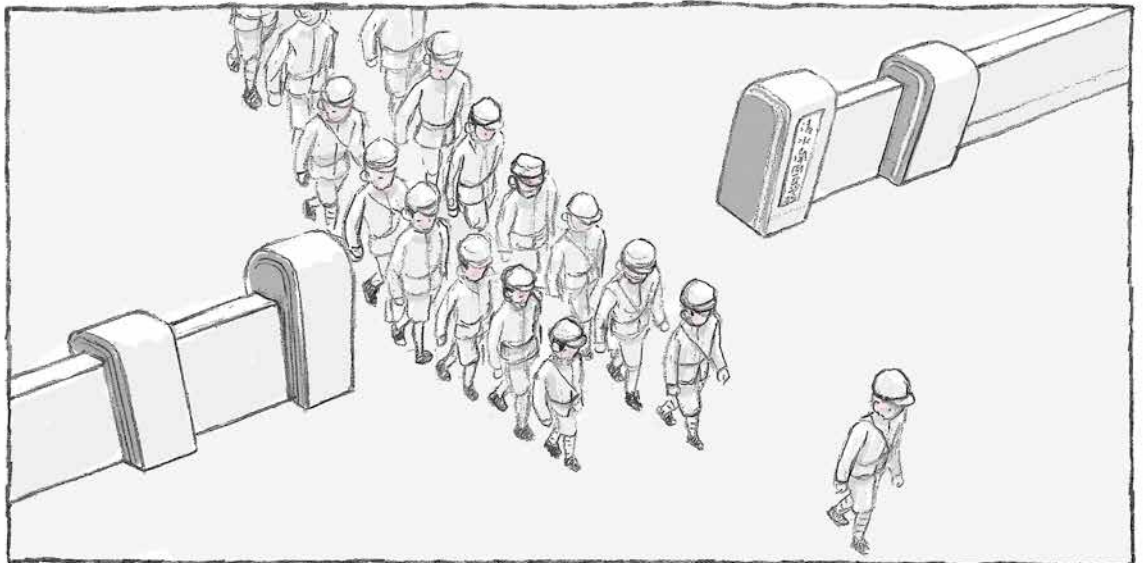
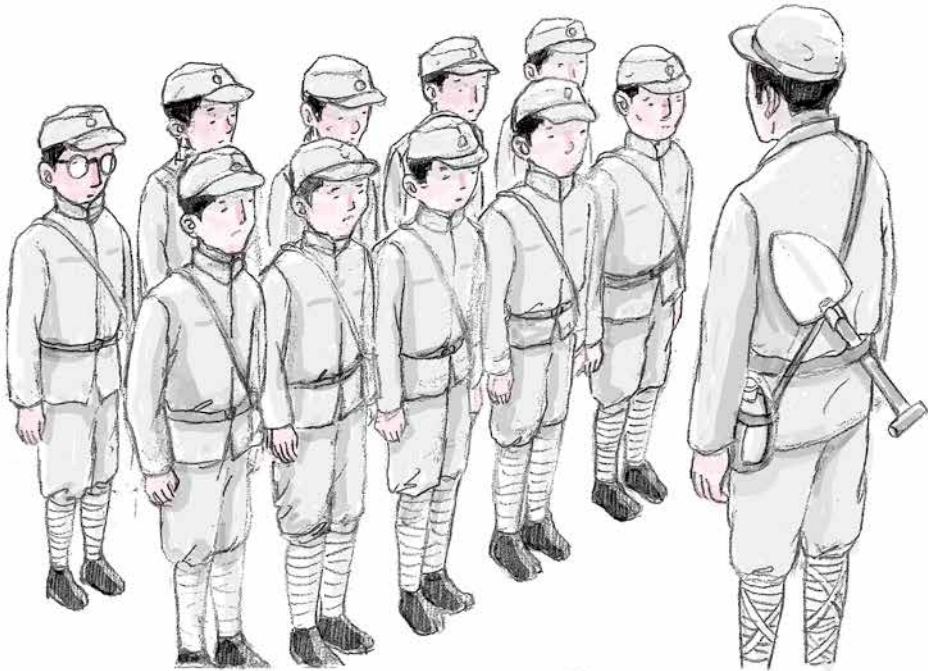
Auch Kun-lin, der noch keine fünfzehn Jahre alt ist, wird als Kadettenschüler eingezogen.

\* Einberufungsbefehl. In Japan werden per Kabinettsbeschluss die »Bildungsmaßnahmen für den Entscheidungskampf« eingeführt. Mit Ausnahme der Grundschulen wird der Unterricht an allen Bildungseinrichtungen eingestellt.



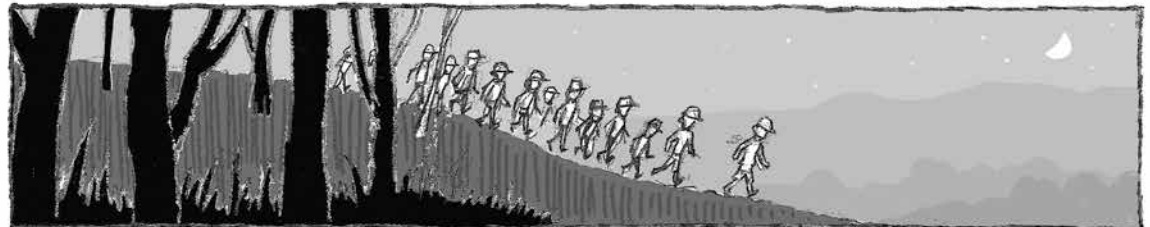
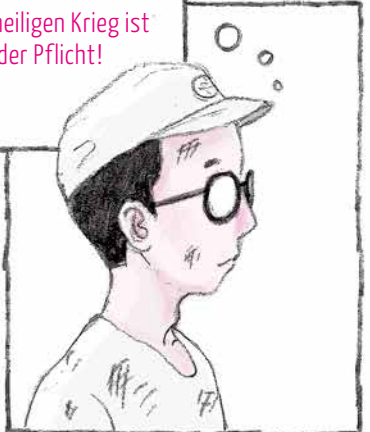
#AUFRICHTIGKEIT#

April 1945:  
Die Schüler der Ersten Mittelschule Taichung werden  
in der Grundschule von Qingshui stationiert.





Für unseren heiligen Krieg ist jeder in der Pflicht!





Wieder bloß Reis mit  
chinesischen Kräutern!

Mir wird übel ...



蔡焜霖!

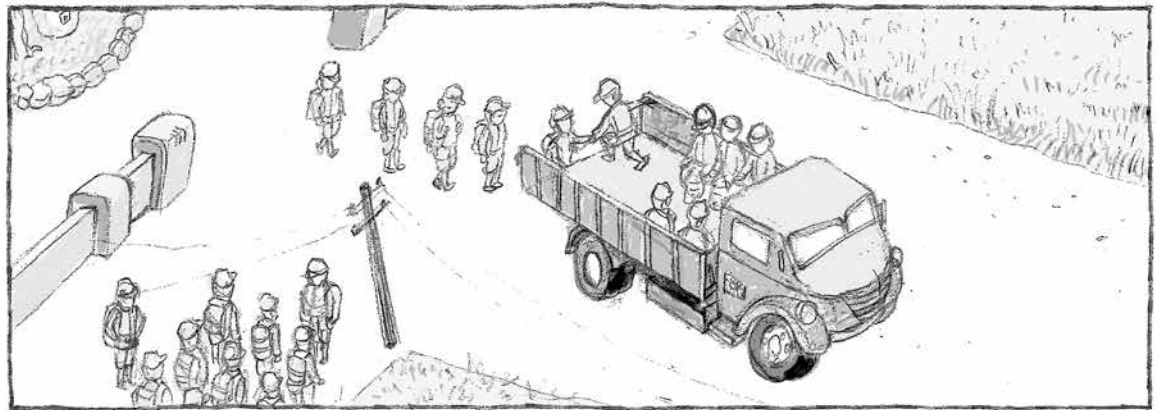
TSAI KUN-LIN!

Hallo, Bruderherz!  
Ich hab was für  
dich!

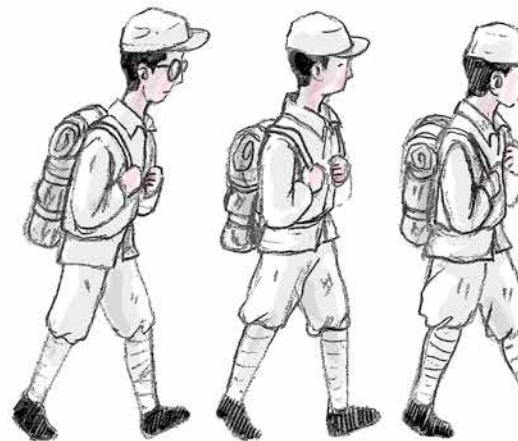


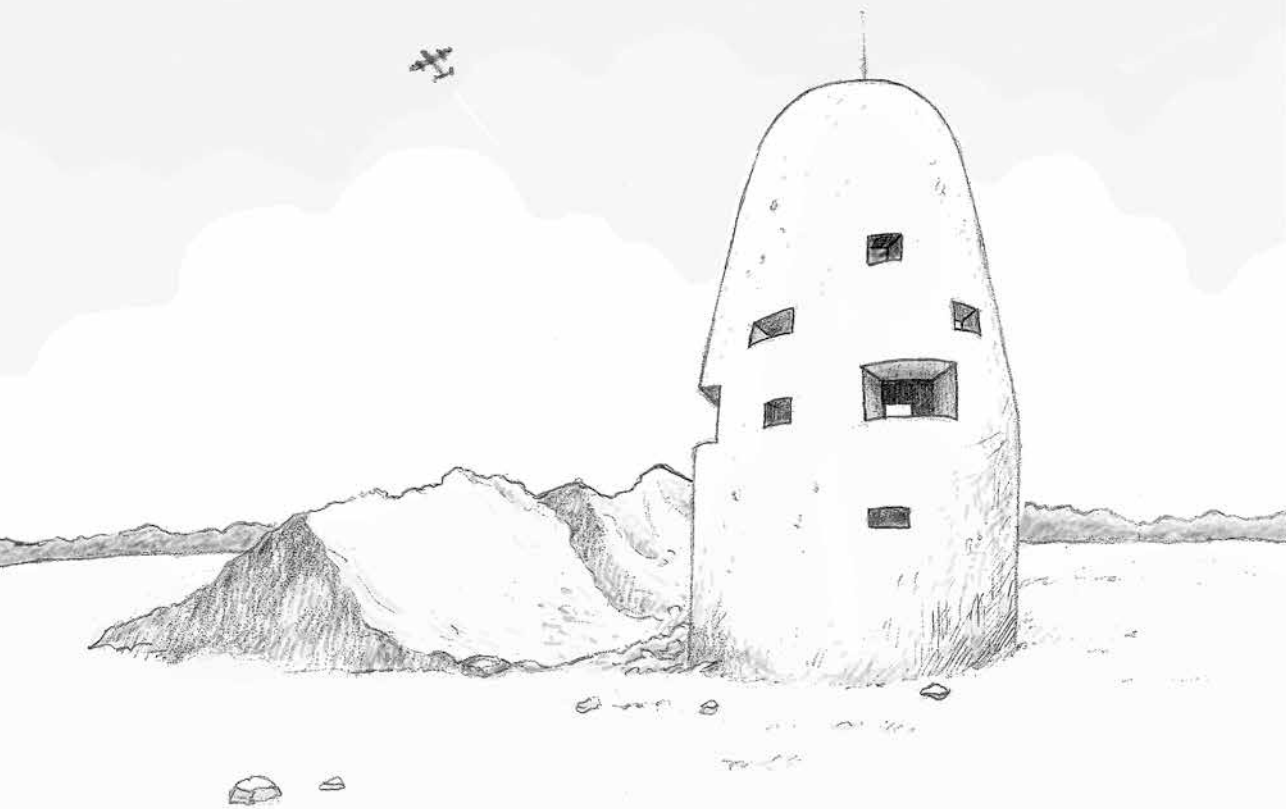
Erdnüsse?  
Danke,  
Kun-chang!





Ende April 1945:  
Die Kadetten werden per Lastwagen nach Dongshi verlegt, wo sie das Munitionslager bewachen sollen.  
Nur Kun-lins Einheit marschiert zu Fuß zu ihrem neuen Einsatzort: dem Militärflughafen Shuinan.

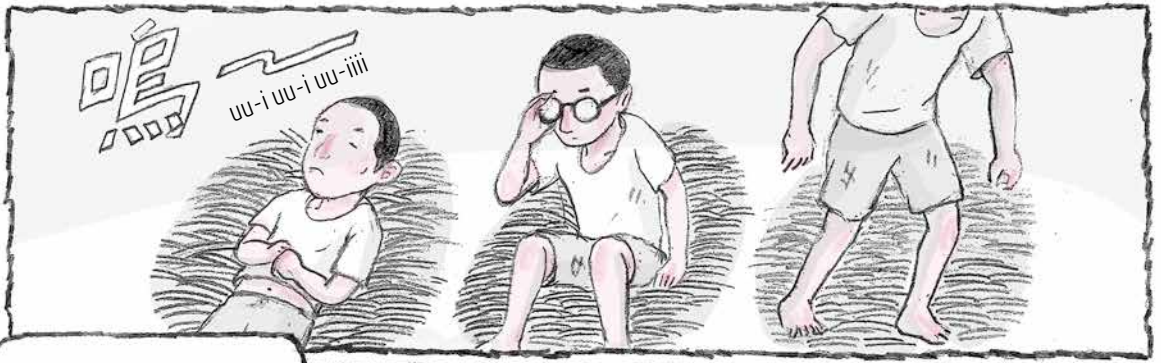




Anfang August 1945:  
Frühmorgens am Militärflughafen Shuinan.







Nicht schon wieder ...



Raus hier, schnell!







Ra-ta-ta-ta-ta!

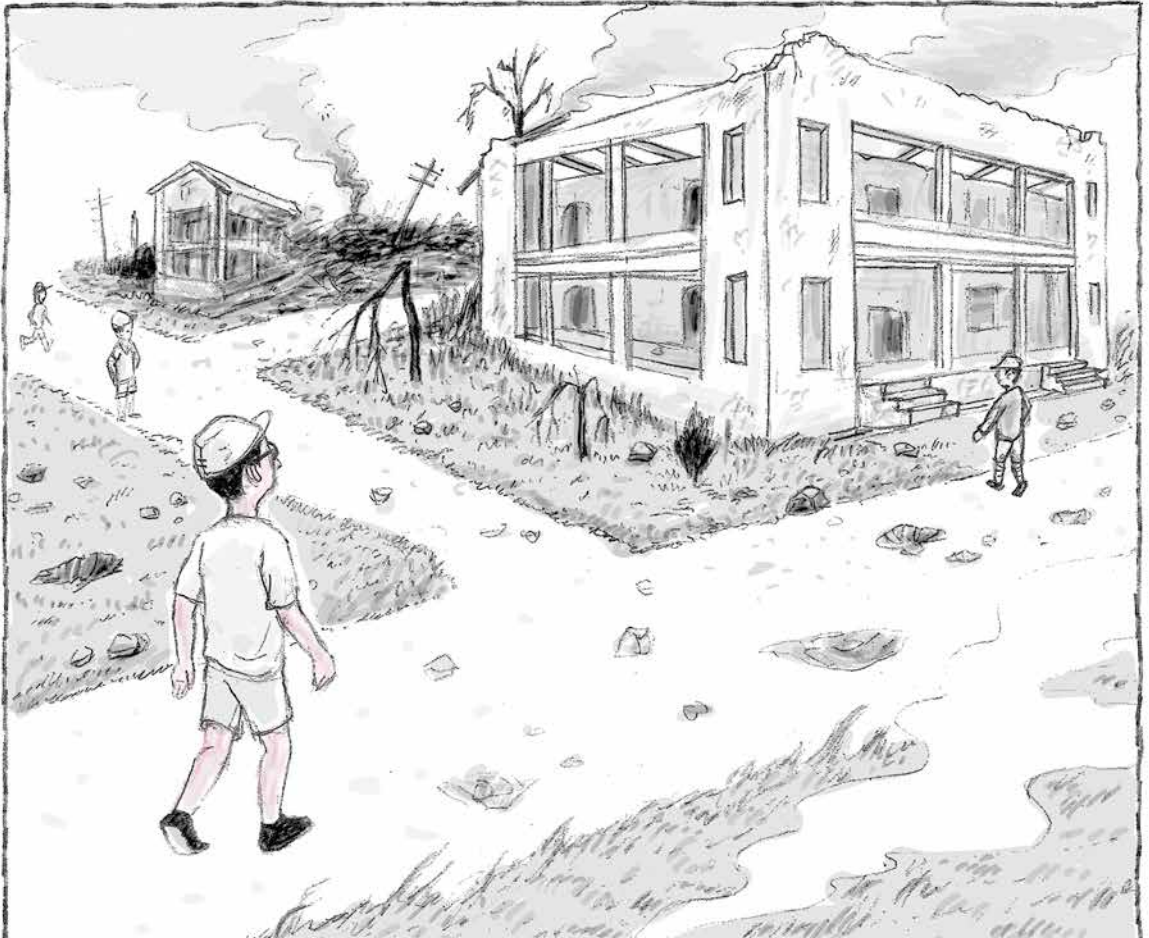


Tack Tack Tack Tack

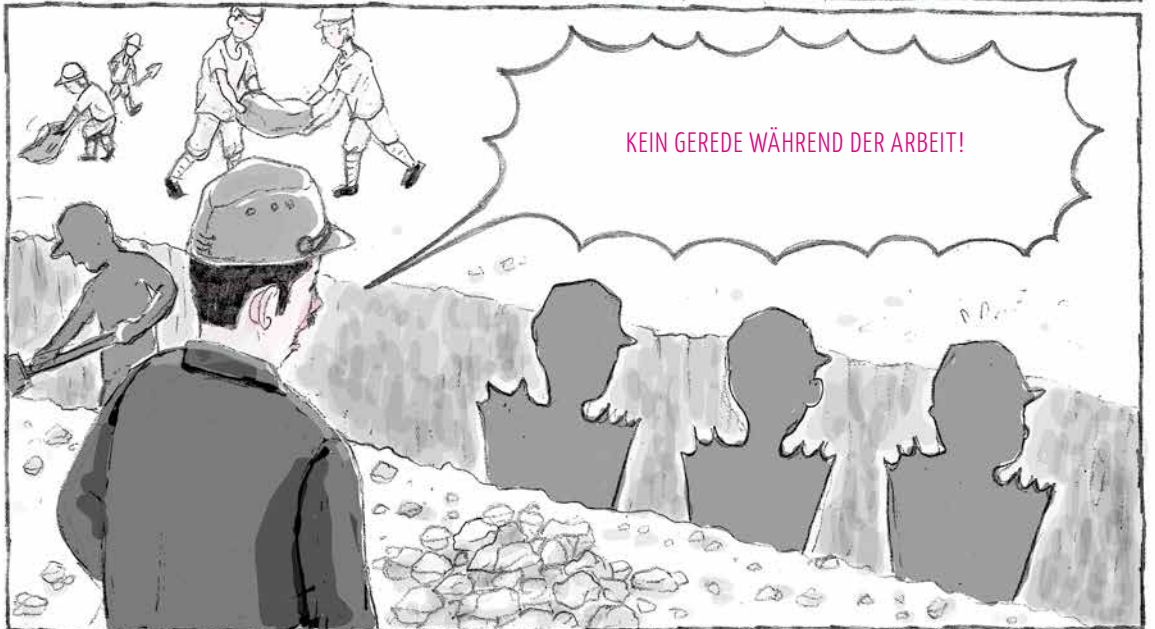
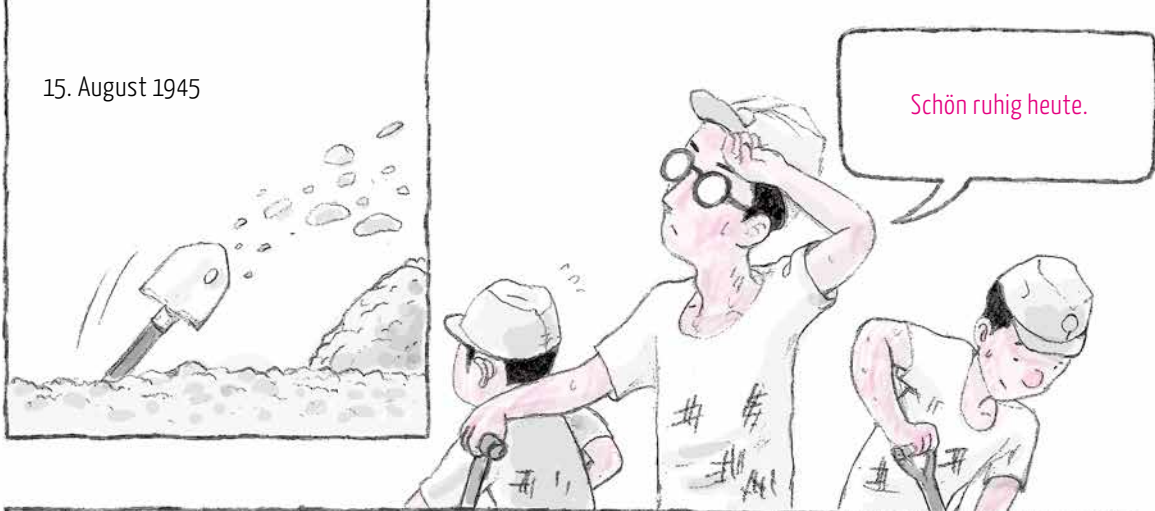


Hoffentlich sind zu Hause  
alle in Sicherheit ...



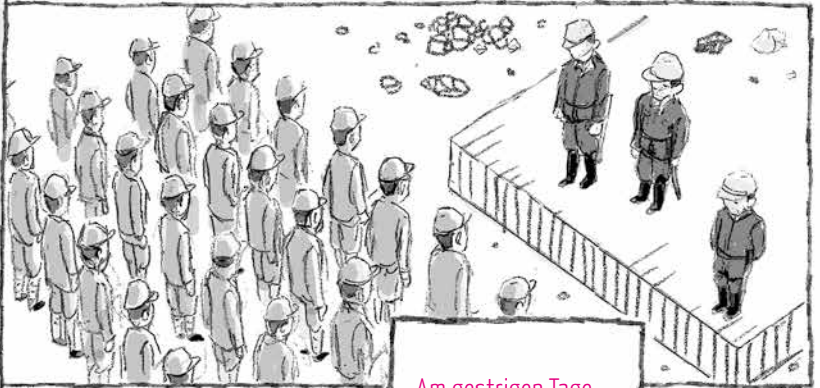


15. August 1945





16. August 1945,  
sechs Uhr morgens:



Am gestrigen Tage ...



... hat seine Kaiserliche Hoheit  
Hirohito in einer Radioansprache  
den Krieg für beendet erklärt.



Wie jetzt?!



Beendet? Heißt das,  
der Krieg ist vorbei?



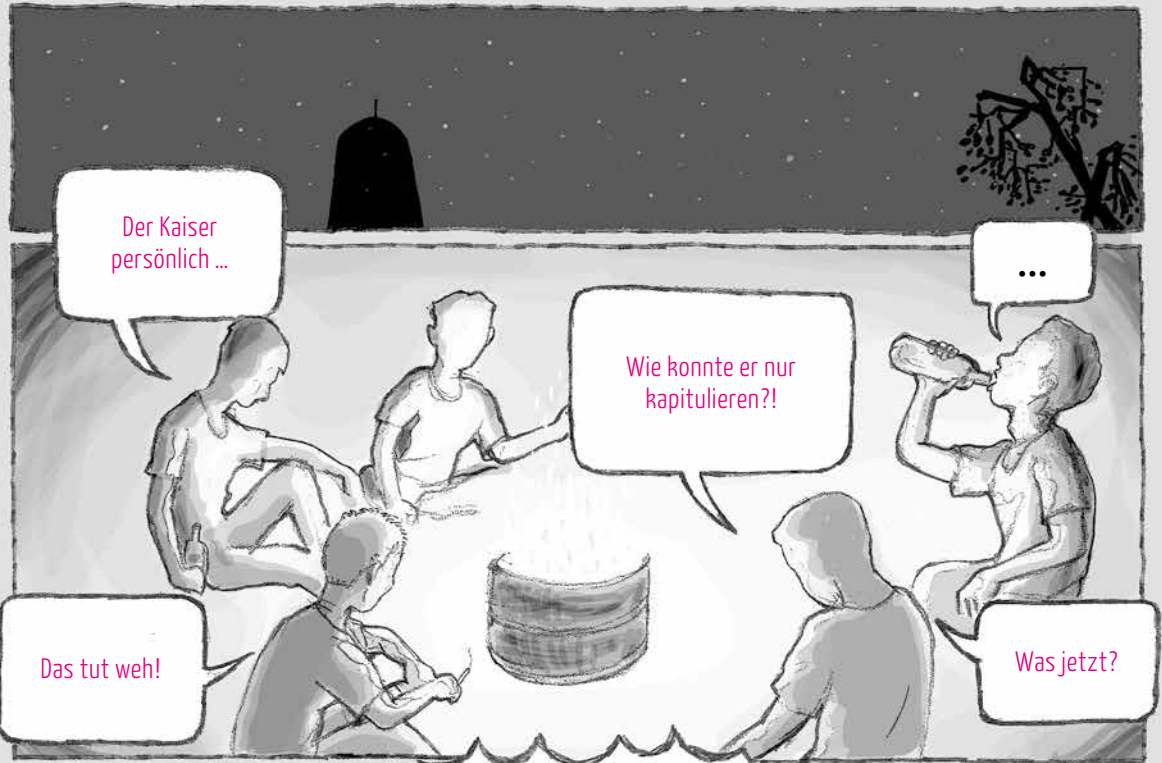
Ich dachte, der Krieg wäre heilig ...  
Wie kann man da verlieren?

Kapitulation?!



Warum  
denn?!





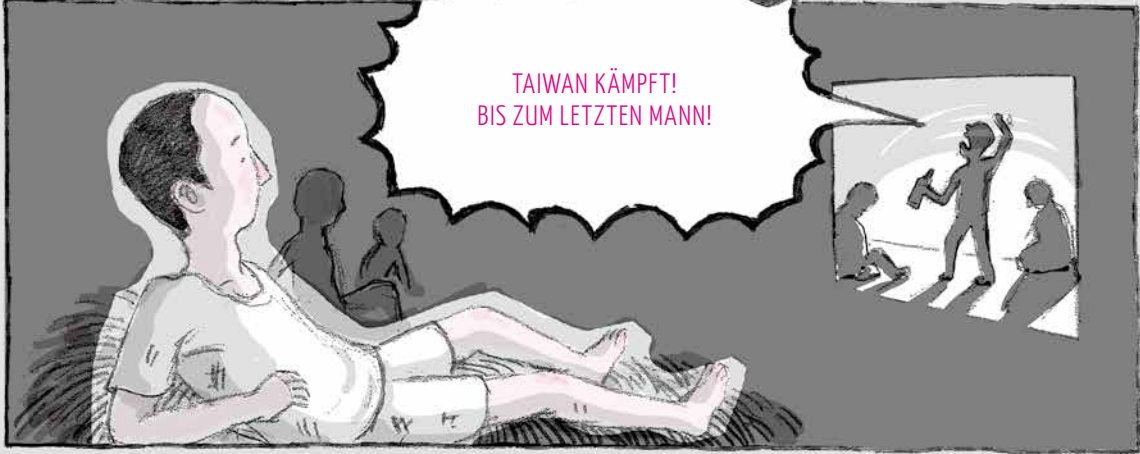
Der Kaiser persönlich ...

Wie konnte er nur kapitulieren?!

...

Das tut weh!

Was jetzt?

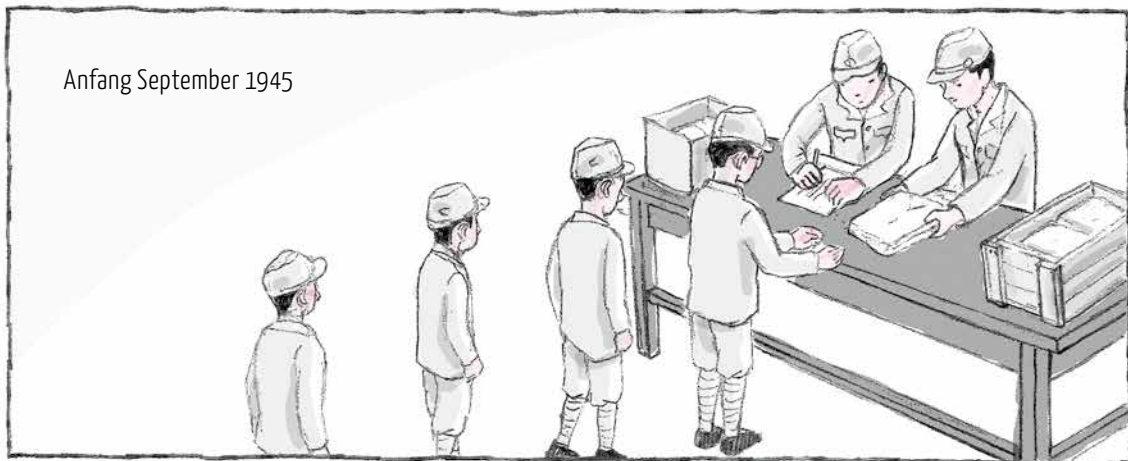


TAIWAN KÄMPFT!  
BIS ZUM LETZTEN MANN!

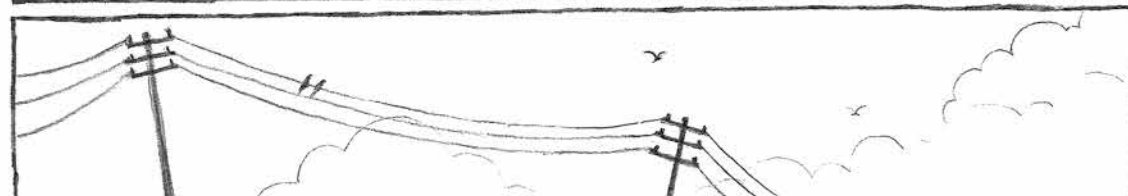


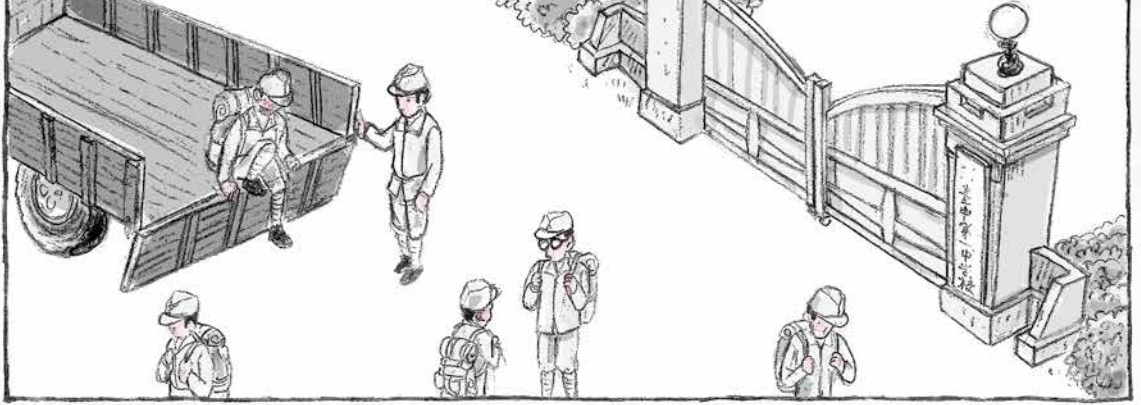
Macht, was ihr wollt – aber ohne mich!  
Ich will meine Familie wiedersehen!

Anfang September 1945



#MONATSSOLD: 12 YEN#

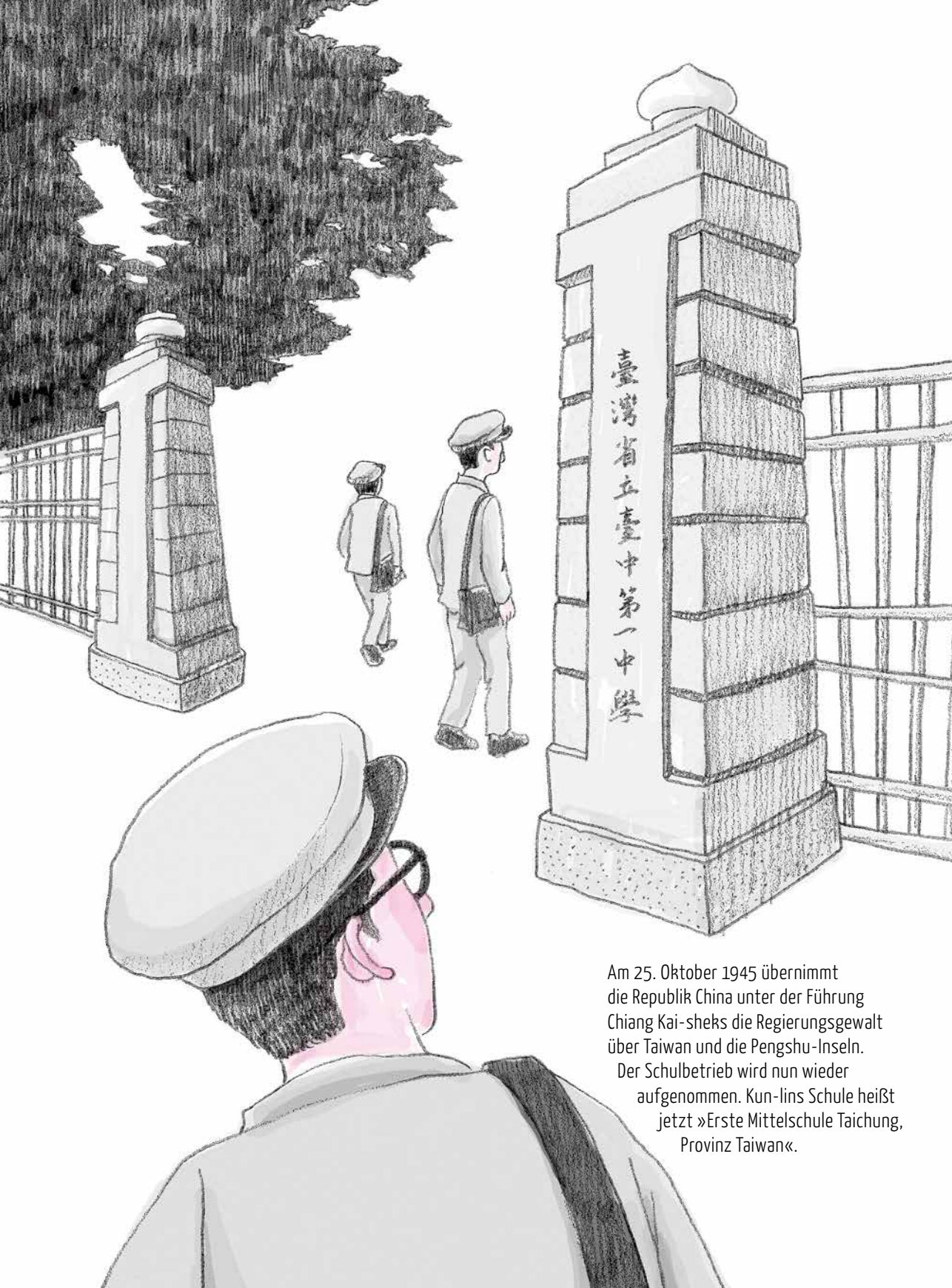




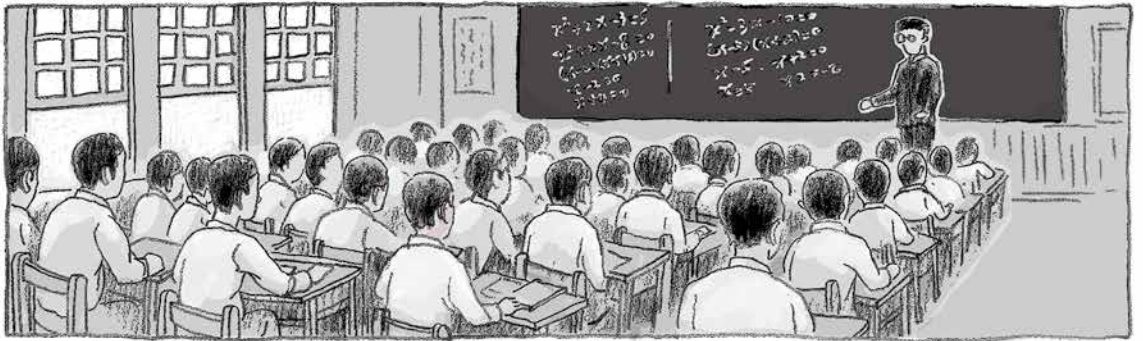
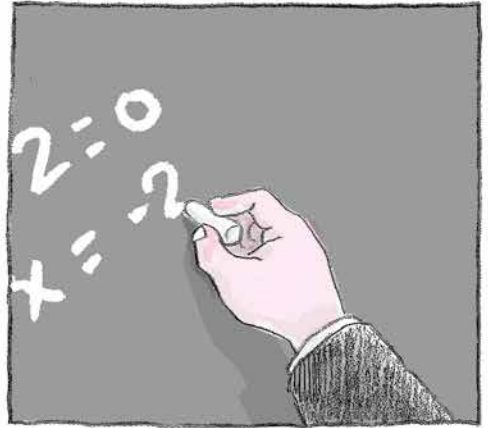
A-Sià, A-Niä!  
Ich bin wieder da!



Kun-lins Dienstzeit als Kadett zweiter Klasse in der Kaiserlichen Japanischen Armee ist zu Ende. Als er sich auf den Heimweg nach Qingshui begibt, hat er nicht mehr als die Uniform an seinem Leib und einen Monatssold von zwölf Yen in der Tasche.



Am 25. Oktober 1945 übernimmt die Republik China unter der Führung Chiang Kai-sheks die Regierungsgewalt über Taiwan und die Pengshu-Inseln. Der Schulbetrieb wird nun wieder aufgenommen. Kun-lins Schule heißt jetzt »Erste Mittelschule Taichung, Provinz Taiwan«.

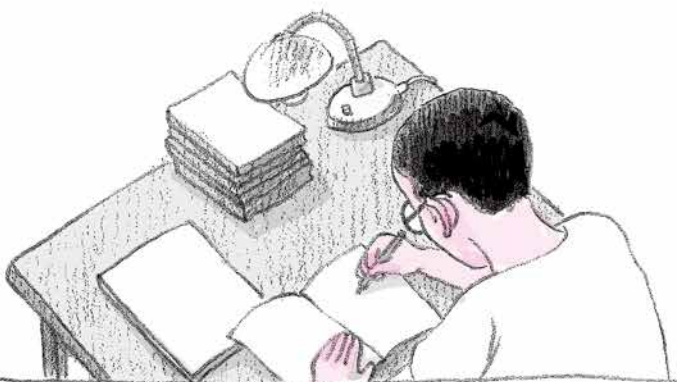


An die Stelle von Japanisch  
als Staatssprache tritt nun  
der Peking-Dialekt. Einige  
Lehrer der japanischen Zeit  
unterrichten noch eine  
Weile lang pflichtbewusst  
weiter, bis sie aus-  
getauscht werden.

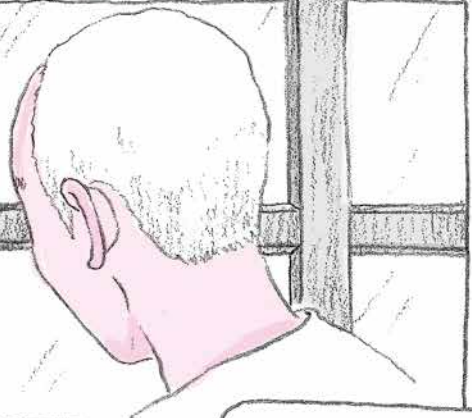




#CHINESISCH FÜR DIE OBERSTUFE#



BoPoMoFo ...\*



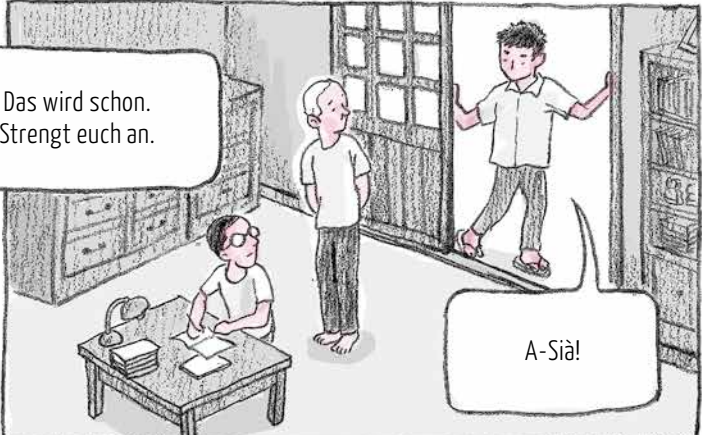
Ihr müsst jetzt also Hochchinesisch büffeln?



Ja. Ich versuche gerade, mir die Lautschrift zu merken.

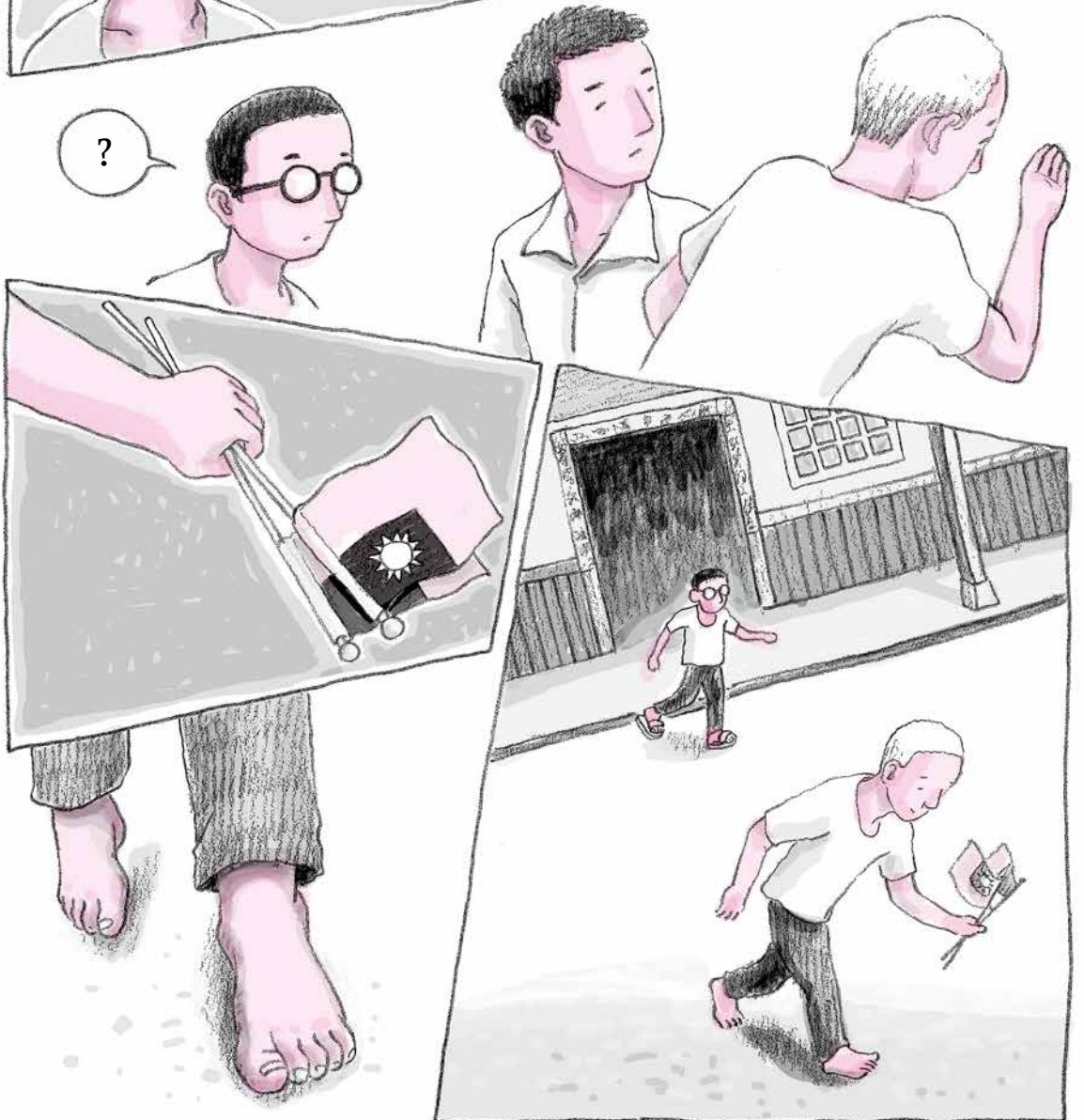


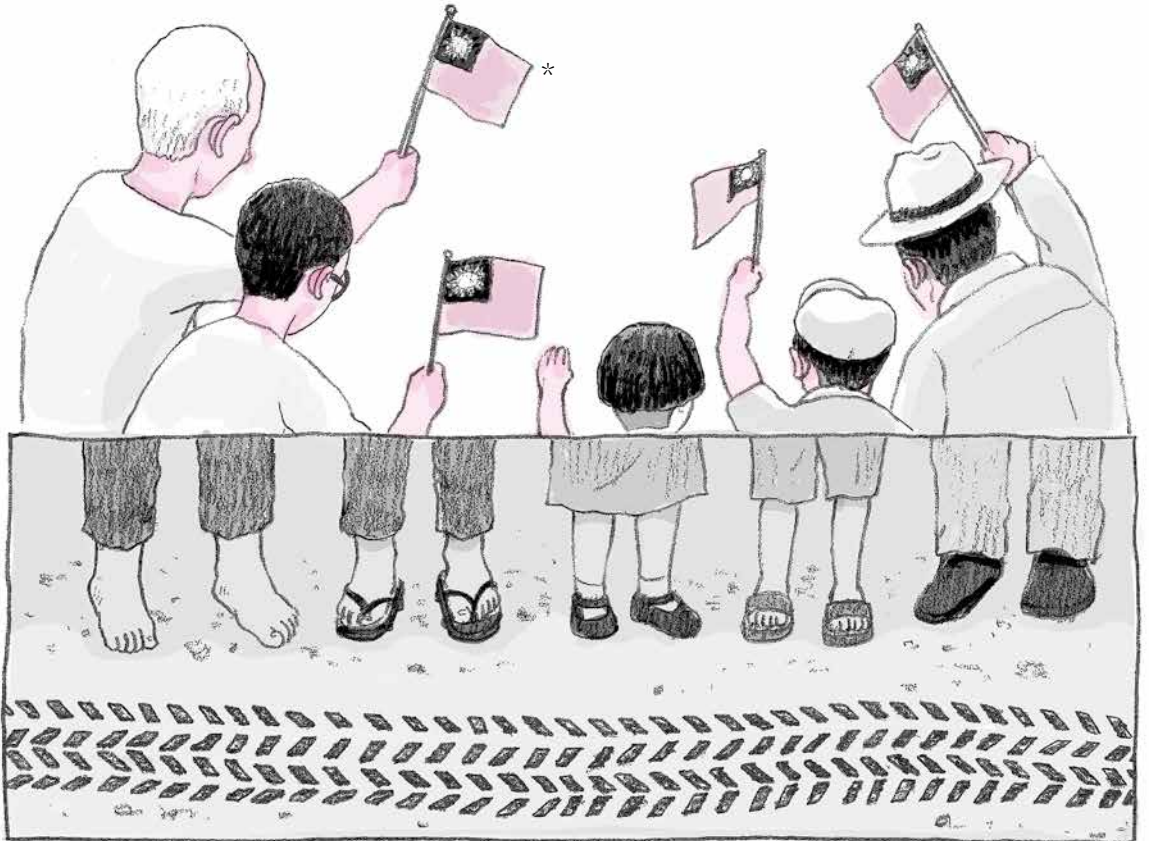
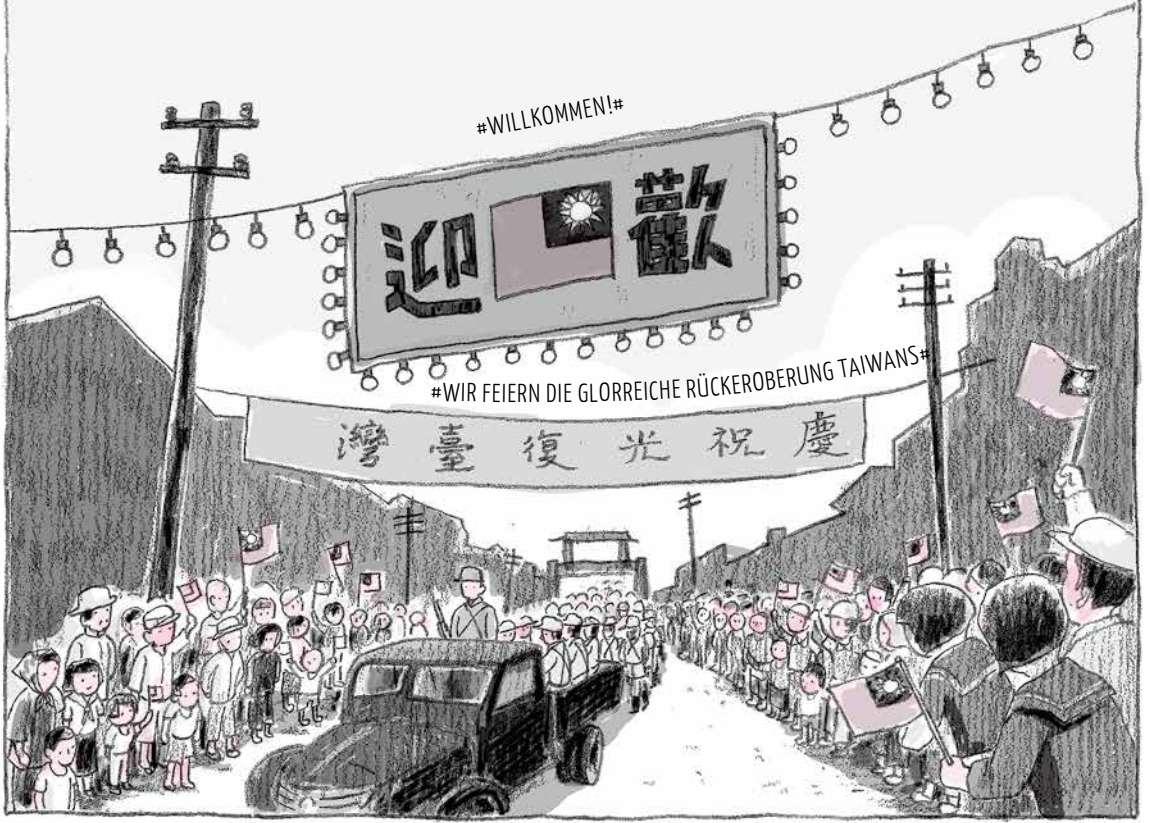
Das wird schon. Strengt euch an.



A-Sià!

\* BoPoMoFo: die ersten vier Zeichen der chinesischen Lautschrift





Und so brach in Taiwan ein neues Zeitalter an.



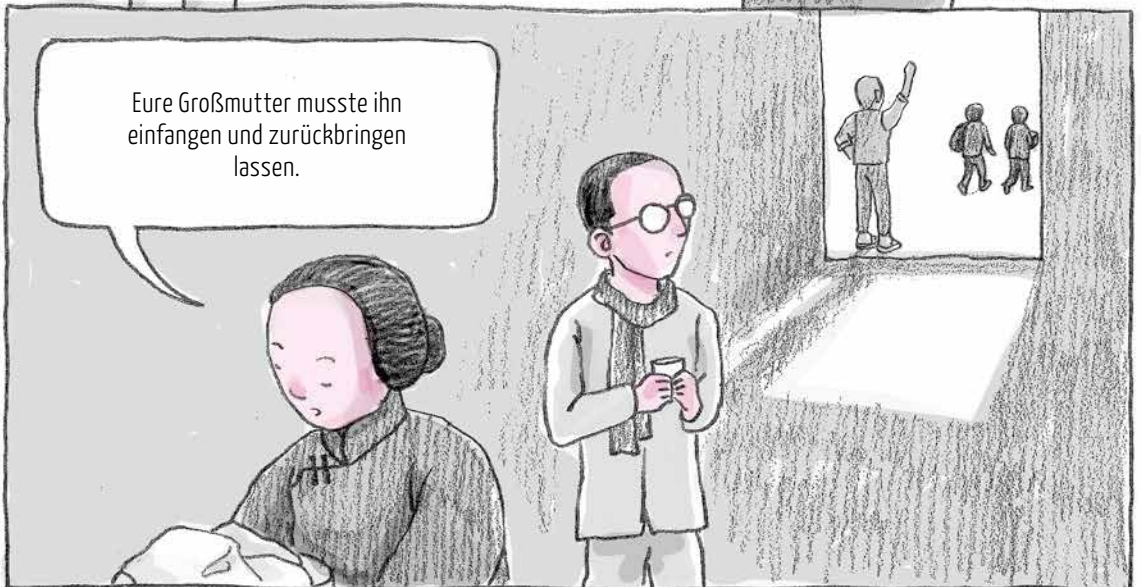
Ja. Sie kommen vom Festland, aus Fujian. Anscheinend haben sie die Überfahrt in einem kleinen Segelboot gewagt. Vor zwei Tagen sind sie in Wuqi\* an Land gekommen.

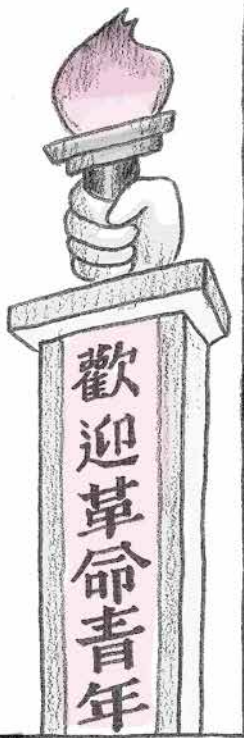


\* Hafendistrikt in Taichung



Und ob! In jungen Jahren hat sich euer Vater einmal nach Hsiamen abgesetzt, um den Widerstand gegen die Japaner zu unterstützen.





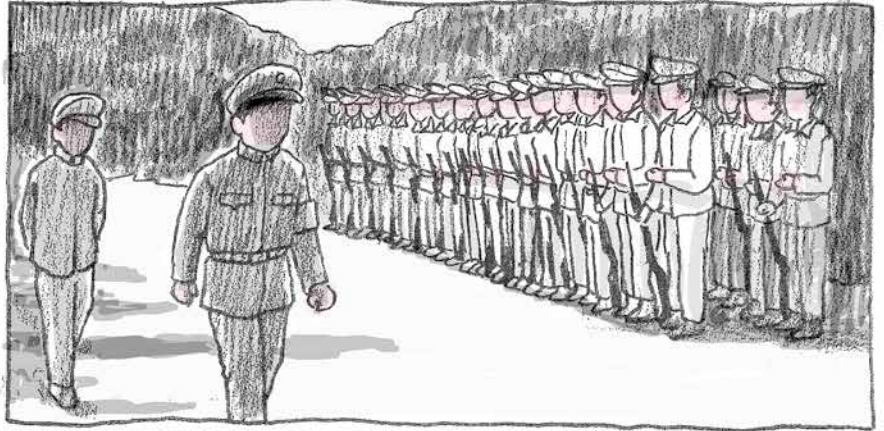
#ERSTES JUGEND-SOMMERLAGER#



#WIR WIDMEN  
UNSERE BEGRENZTE  
LEBENSZEIT#

#DEM AUFBAU EINES EWIG-  
WÄHRENDEN STAATES#

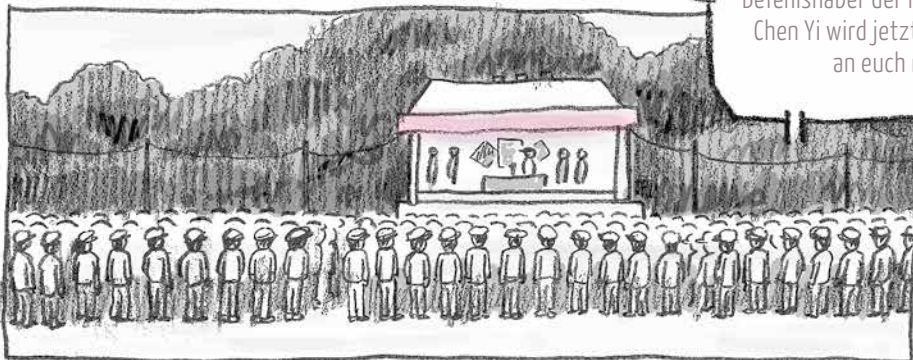
#EIN WILLKOMMEN DER  
REVOLUTIONÄREN JUGEND#



August 1946:

Kun-lin hat die Untere Mittelschule abgeschlossen. Zusammen mit fünfhundert anderen Schülern aus allen Teilen Taiwans wird er für die Teilnahme am »Ersten Sommerlager der taiwanischen Jugend« ausgewählt, das nördlich der Hauptstadt Taipeh in Tamsui stattfindet und einen Monat dauert.

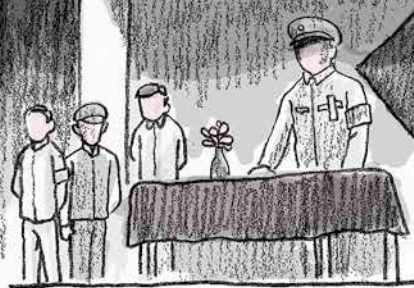
Aaachtung! Der Hauptverwalter der Provinz Taiwan und Oberste Befehlshaber der hiesigen Garnison Chen Yi wird jetzt ein paar Worte an euch richten.



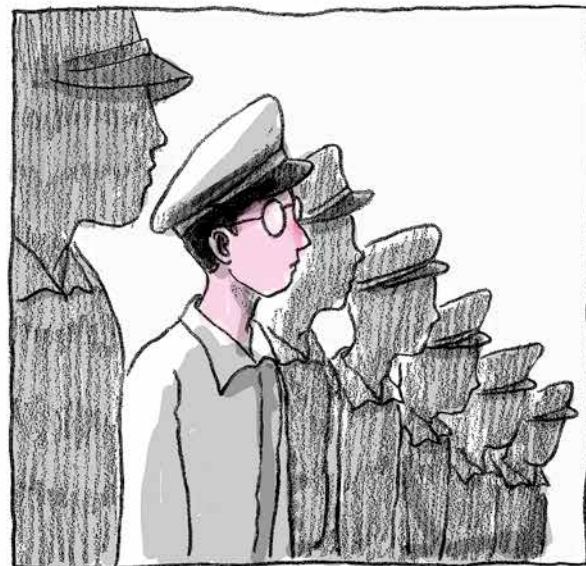
Chen Yi war als Verwalter Taiwans eingesetzt und mit diktatorischen Befugnissen ausgestattet worden.

#ERÖFFNUNGSZEREMONIE DES ERSTEN JUGEND-SOMMERLAGERS#

# 禮典學開營今夏年青屆一第



Wir haben ein gemeinsames Ziel: den Aufbau eines neuen China, ausgerichtet nach den »Drei Prinzipien des Volkes«. Taiwan war fünfzig Jahre lang in Feindeshand. Unter der japanischen Knechtschaft haben sich unsere Brüder und Schwestern auf der Insel mehr und mehr vom Vaterland entfernt. Die patriotische Erziehung hat nun oberste Priorität ...



HOCH LEBEN DIE DREI PRINZIPIEN!



Jeder von euch nennt mir seinen Namen auf Hochchinesisch!

Was ist? Ihr kennt doch wohl eure Namen?

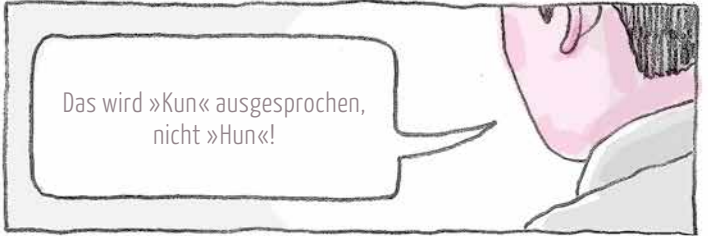
Du da! Wie heißt du?



Tsai Hun-lin.



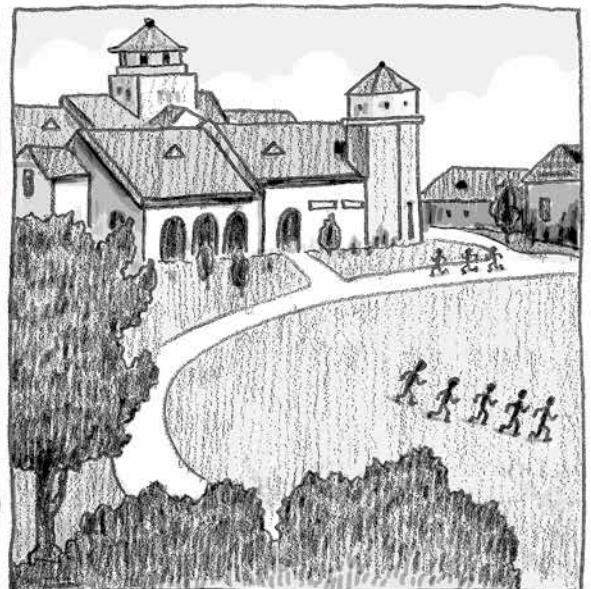
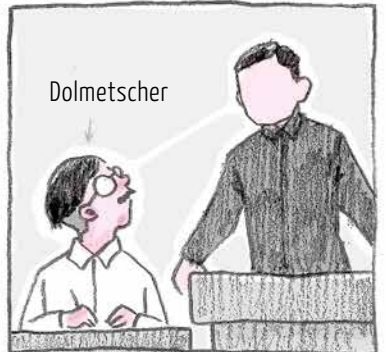
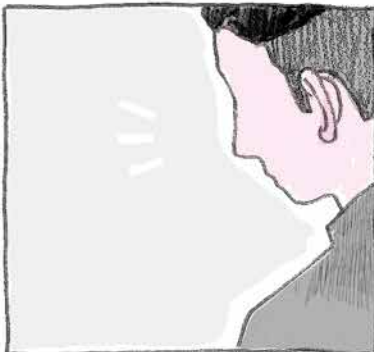
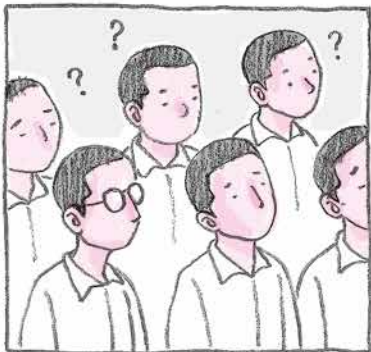
Links Feuerradikal, rechts ein »Hun«.

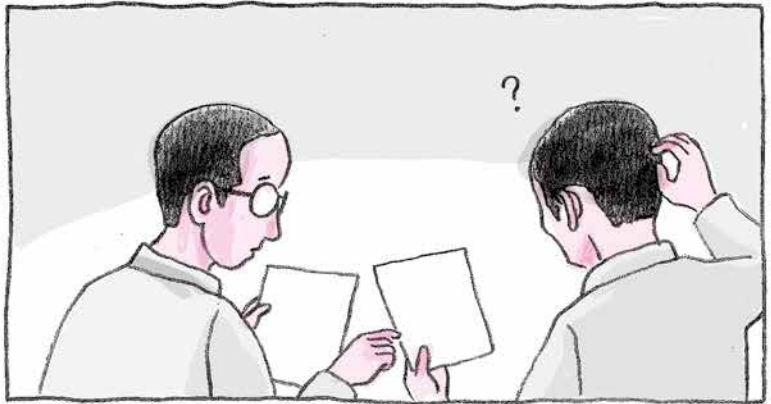
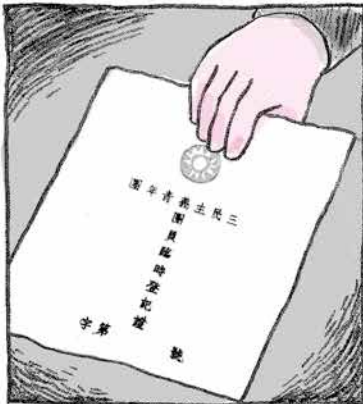
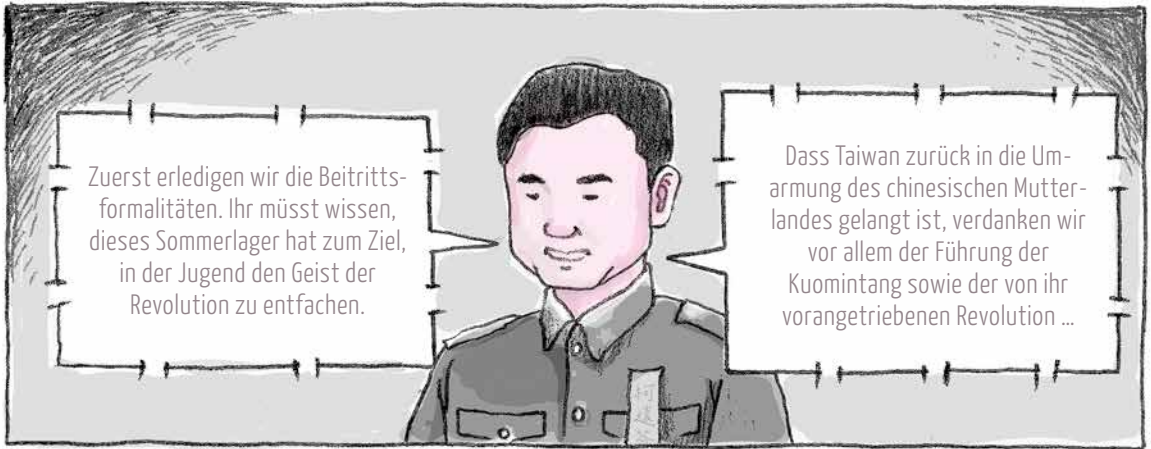


Das wird »Kun« ausgesprochen, nicht »Hun«!

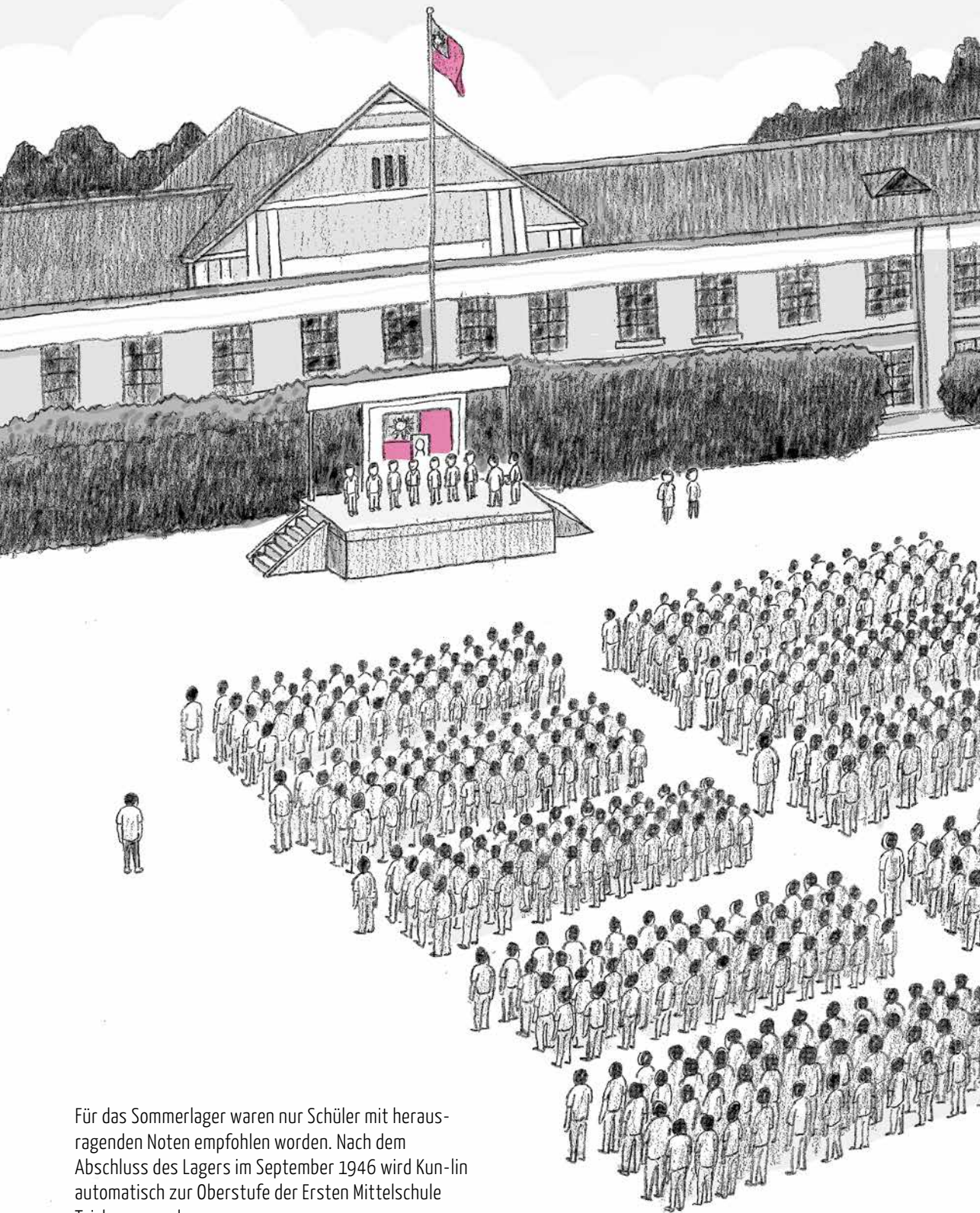


Dabei hab ich es extra im Wörterbuch nachgeschlagen ...





Und so wird Kun-lin mit gerade mal fünfzehn Jahren Mitglied der Regierungspartei Kuomintang.



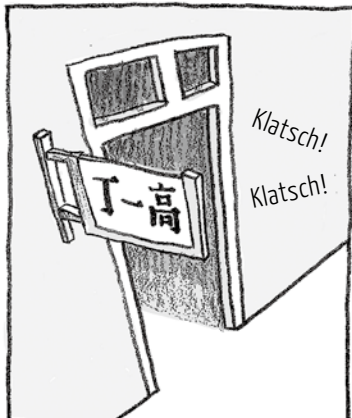
Für das Sommerlager waren nur Schüler mit herausragenden Noten empfohlen worden. Nach dem Abschluss des Lagers im September 1946 wird Kun-lin automatisch zur Oberstufe der Ersten Mittelschule Taichung zugelassen.



Jeder von euch tut gut daran, sich diese Musterschüler hier zum Vorbild zu nehmen!



Klatsch! Klatsch! Klatsch!



Klassenlehrer Lin Bing-sheng

Ich schlage vor, wir machen Tsai Kun-lin gleich zu eurem Klassensprecher!



Ach ja, und in ein paar Tagen gibt's ein Lagerfeuer.

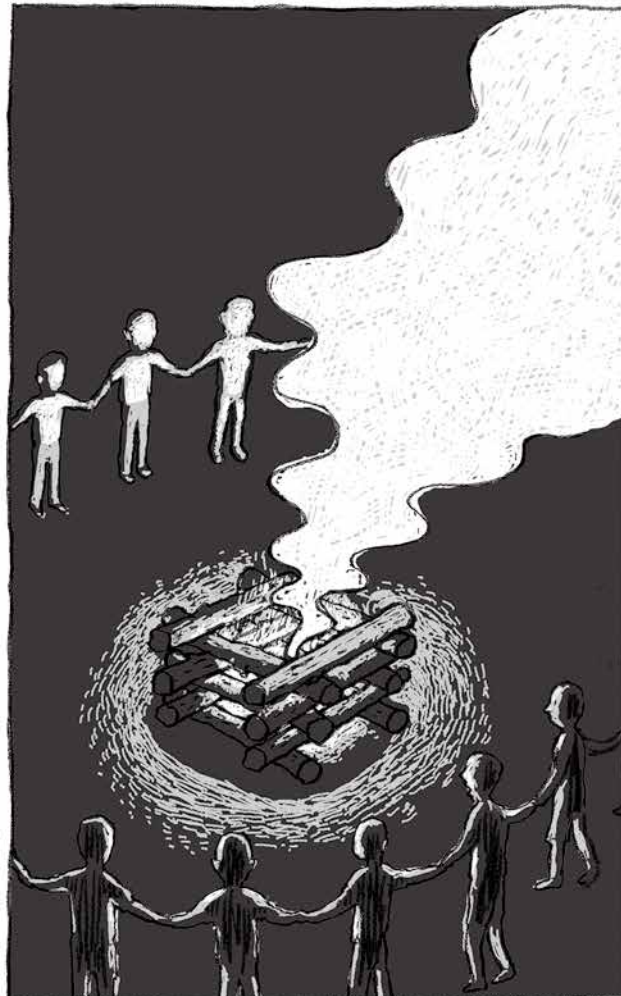
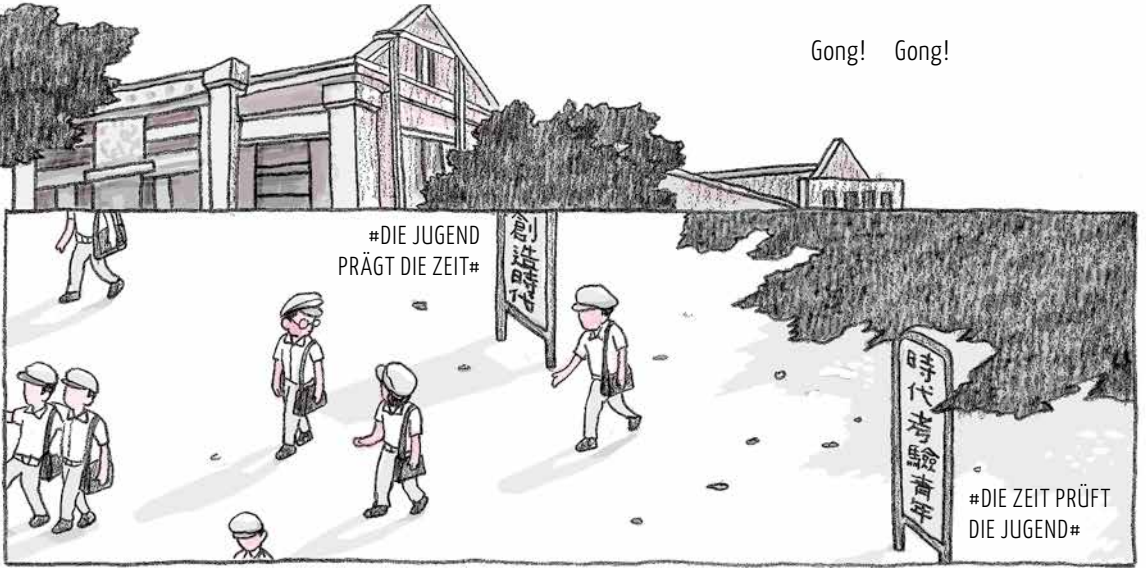
Hurrah!

Das war's. Weiter zum Unterricht.



Nossing is mor präschius sän taim, wie der Engländer zu sagen pflägt.

Gong! Gong!







Habt ihr die Zeitung gelesen?  
In Taipeh hat die Armee auf Zivilisten  
geschossen, es kommt jetzt überall  
zu Zusammenstößen mit dem Militär.



Wer vom Festland kommt,  
wird angegriffen, hab ich gehört.

Die Lage draußen ist  
sehr angespannt. Die  
Lehrer vom Festland  
und ihre Familien  
brauchen unsere Hilfe!



Wir holen sie auf das  
Schulgelände und ihr Schüler  
gebt ihnen Hilfestellung!



Kannst du Herrn Lin  
irgendwo sehen?

Nein. Ich hoffe,  
er ist in Sicherheit.

AUS DEM WEG!

Ich bin hier Rektor!

Aufhören!

An unserer Schule hat es keinerlei Ausschreitungen gegeben. Alle Lehrer vom Festland stehen unter unserem Schutz und erfreuen sich bester Gesundheit. Bitte verlassen Sie das Schulgelände wieder!

Infolge des 228-Zwischenfalls bricht sich der Unmut der Bevölkerung Bahn. Es kommt zu Guerilla-Angriffen auf die Militärpolizei. Vielerorts werden Komitees gegründet, um die Missstände zu beheben, die zum 228-Zwischenfall geführt haben. Sie treten mit Chen Yi in Verhandlung und versuchen, politische Reformen zu bewirken. Doch Chen Yi geht nur zum Schein darauf ein. In Wirklichkeit hat er ein geheimes Telegramm an Chiang Kai-shek gesandt und um Verstärkung der Garnisonstruppen gebeten.

Die Säuberung der ländlichen Regionen dient dem Ziel der Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit. Ziel sind die Beschlagnahme aller Waffen sowie die Dingbarmachung feindlicher Elemente.

Die Bevölkerung wird hiermit zur Herausgabe aller Waffen und feindlichen Elemente aufgefordert. Wer wissentlich Waffen versteckt, gilt als Aufrührer und wird hart bestraft.

### 爲實施清鄉告民衆書

國民政府爲恢復國家治安，肅清匪患，特頒布清鄉政策。凡我同胞，務請踴躍參加，共襄盛舉。如有發現匪蹤，請即向當地政府報告，定予重賞。如有隱匿匪徒，或提供匪徒藏身之處者，定予嚴懲不貸。此告。

### 清鄉實施ノ爲人民衆ニ告

Wer es versäumt, feindliche Elemente unverzüglich anzuzeigen, Hinweise zu ihrem Aufenthaltsort zurückhält oder ihnen Unterschlupf bietet, wird als Aufrührer angesehen und als solcher bestraft.



Also wirklich, Reis ist schon wieder teurer geworden! Und die Regierung tut einfach gar nichts!



Kun-lin!

Kannst du bitte Reis kaufen gehen?



Kun-lin! Pack sofort deine Sachen!



Warum das denn?

Es ist besser, er versteckt sich eine Weile in den Bergen.



Aber er hat sich doch gar nichts zu Schulden kommen lassen!

Er ist hier nicht sicher. Sie haben schon wieder junge Leute einfach festgenommen und erschossen.



Ich versteh das nicht ... Wir haben doch neulich erst den Leiter der Polizeidienststelle bei uns versteckt, weil er vom Festland kommt ...

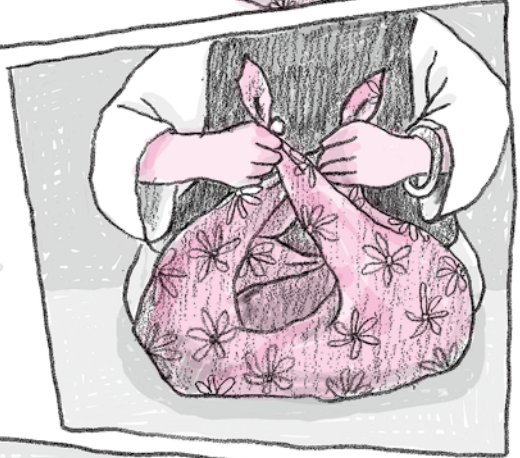
Trotzdem, besser Kun-lin hält sich in den Bergen aus all dem raus.





#MU XIN: AN MEINE KLEINEN LESER#

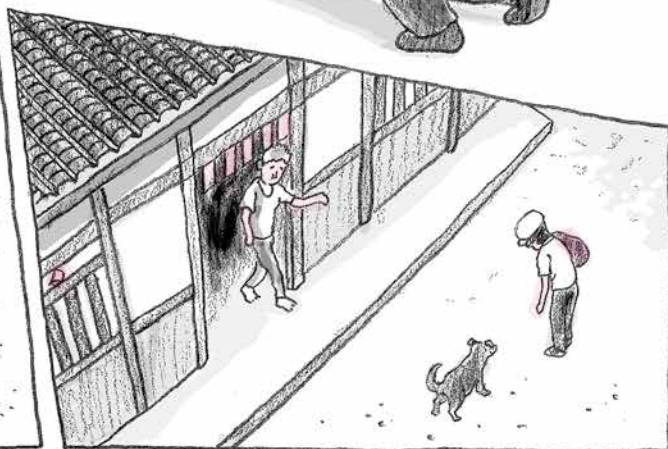
#LU XUN:  
TAGEBUCH EINES  
VERRÜCKTEN#



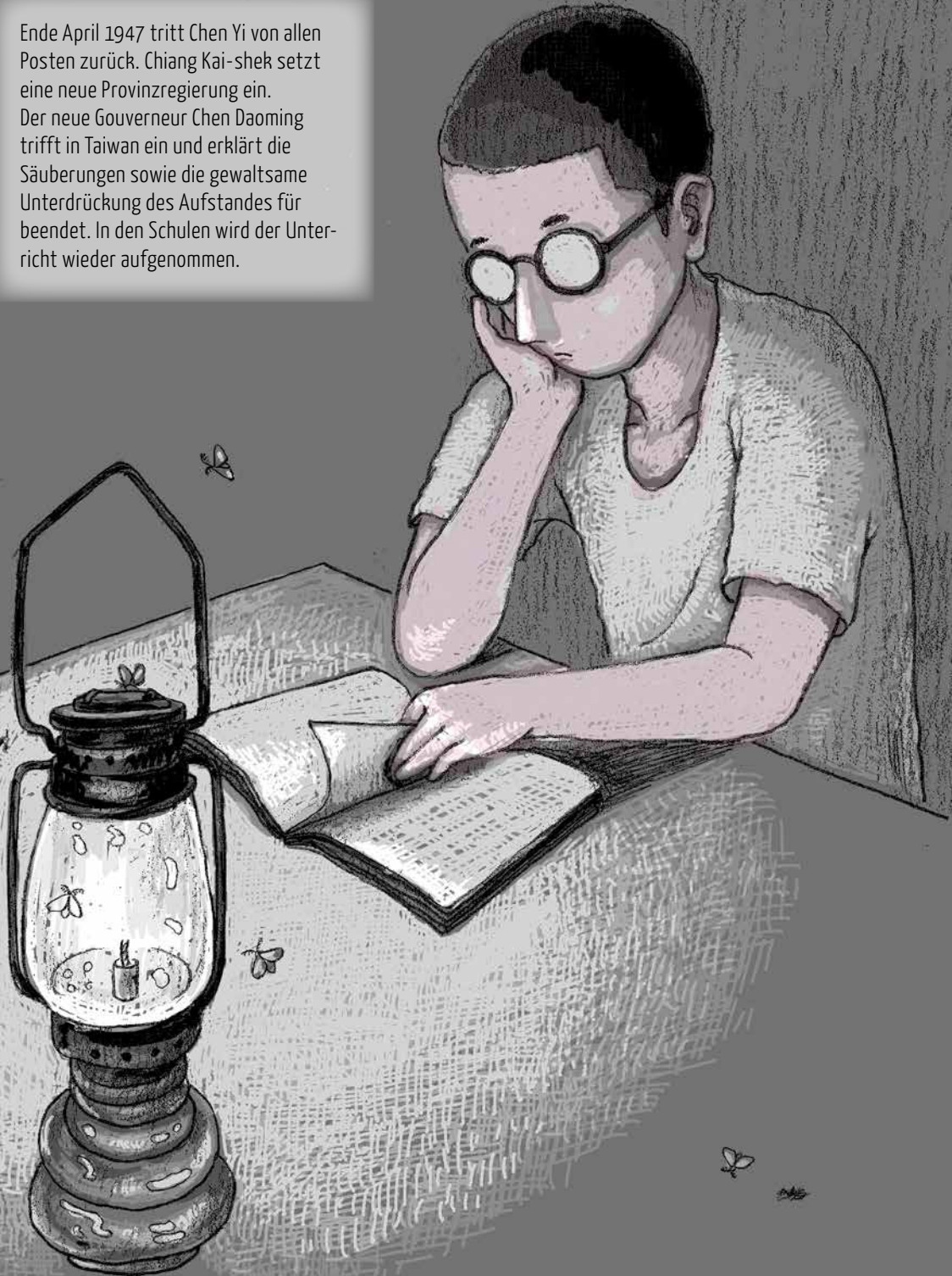
Dein Onkel weiß Bescheid.  
Er erwartet dich.

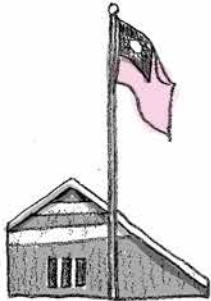
Pass auf dich auf!





Ende April 1947 tritt Chen Yi von allen Posten zurück. Chiang Kai-shek setzt eine neue Provinzregierung ein. Der neue Gouverneur Chen Daoming trifft in Taiwan ein und erklärt die Säuberungen sowie die gewaltsame Unterdrückung des Aufstandes für beendet. In den Schulen wird der Unterricht wieder aufgenommen.





Wisst ihr schon das Neueste?  
Herr Wang wird unser  
neuer Klassenlehrer.



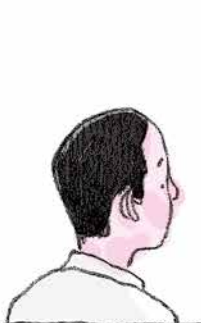
Der Mathelehrer?  
Echt? Und was ist  
mit Herrn Lin?



Angeblich hat der sich  
zusammen mit seiner Freundin  
aufs Festland abgesetzt!



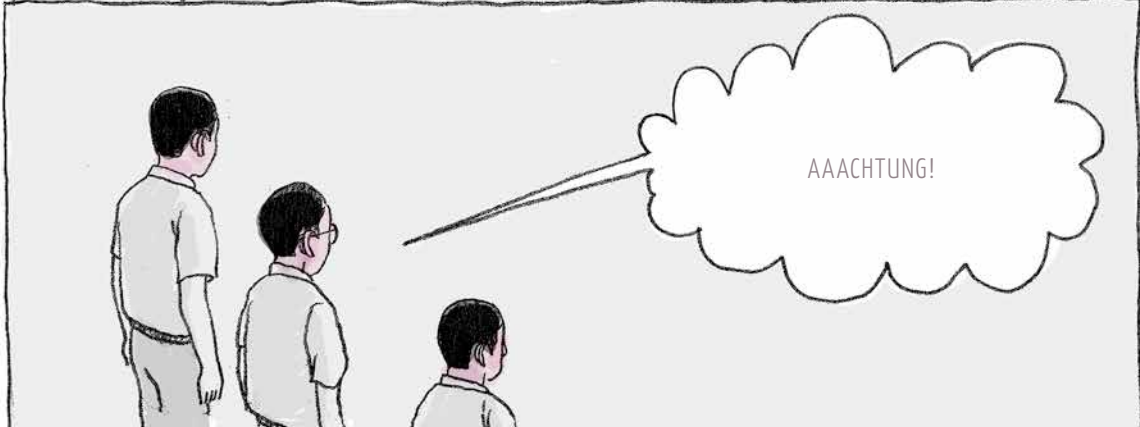
Mit seiner Freundin?  
War die nicht Englischlehrerin  
in der Unterprima?



Genau! Und Kommunistin,  
sagt man.



Ordnung bitte!

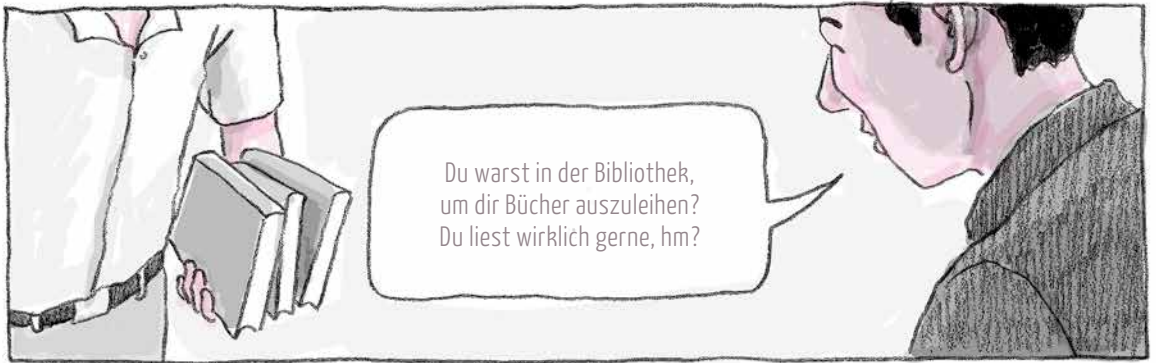


AAACHTUNG!



April 1948:  
Kun-lin besucht die 2. Klasse der Oberstufe.







Bis nächsten Mittwoch lesen wir alle ein Buch unserer Wahl und stellen es den anderen vor.




Wisst ihr schon, was ihr lesen werdet?



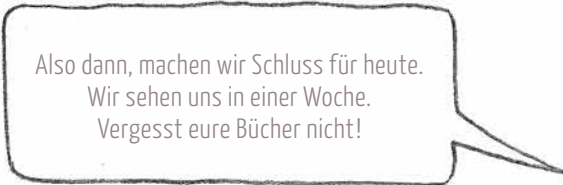
»Tagebuch eines Verrückten« von Lu Xun.

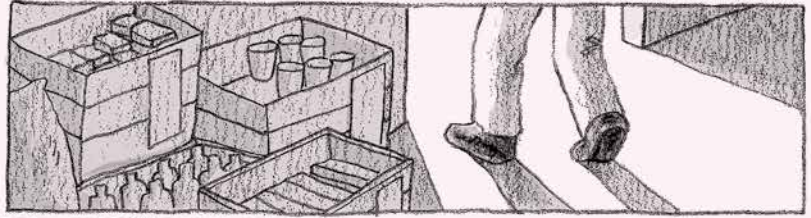
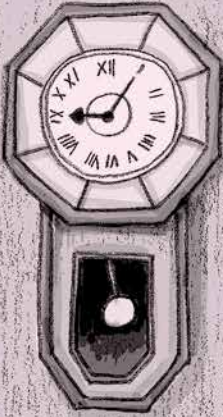


»Heftige Strömung« von Ba Jin. Alle drei Bände!



Ich ... ähm ... ich würde gerne »Helden und Heldenverehrung« besprechen.





A-Niä? Du bist noch wach?

Da bist du ja endlich!



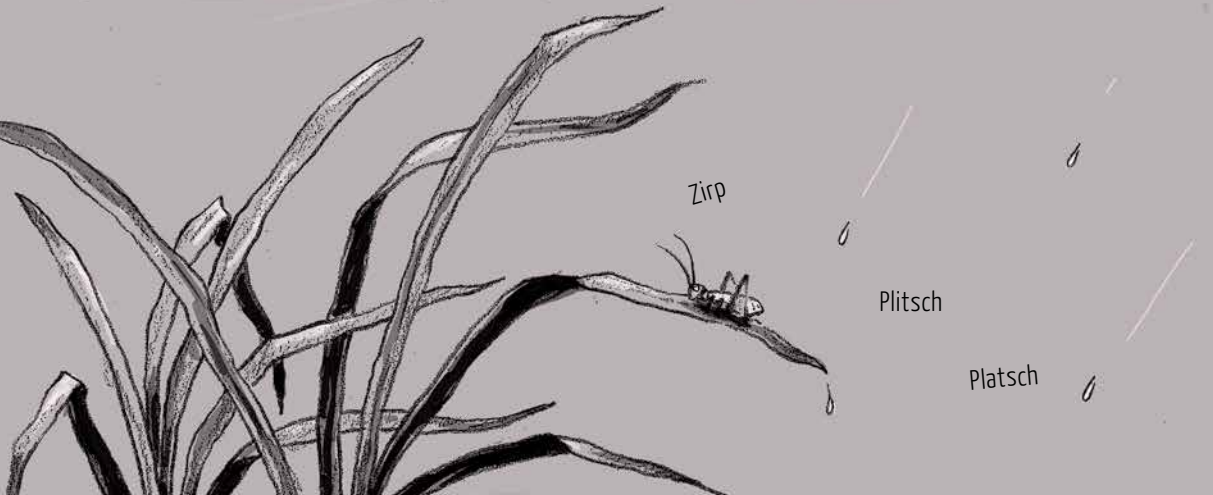
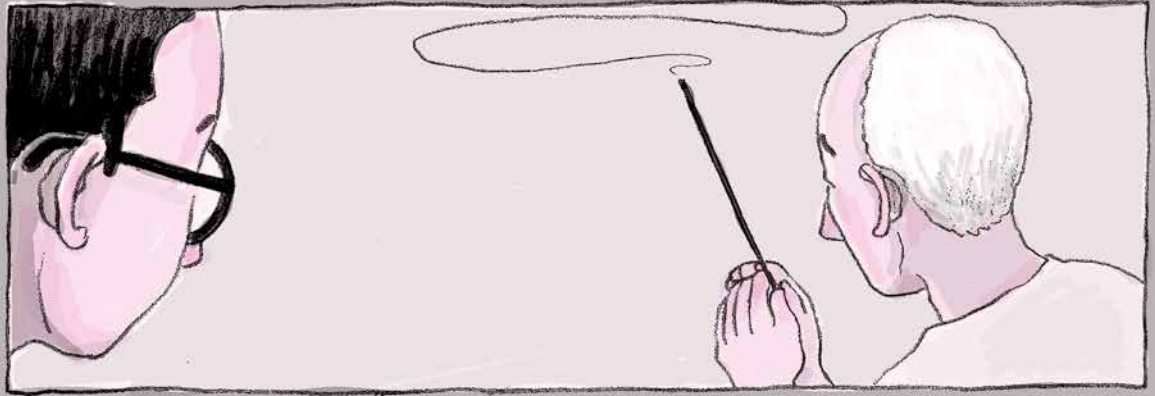
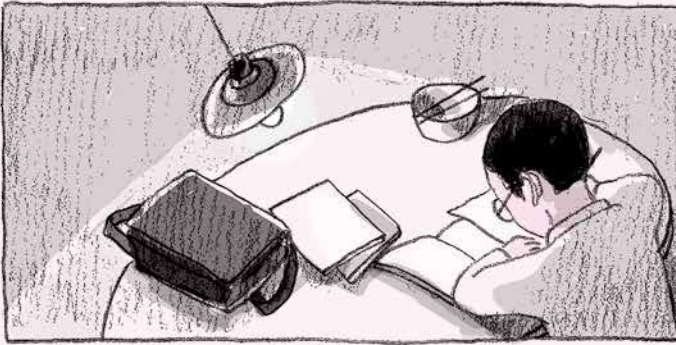
Hier, iss etwas!

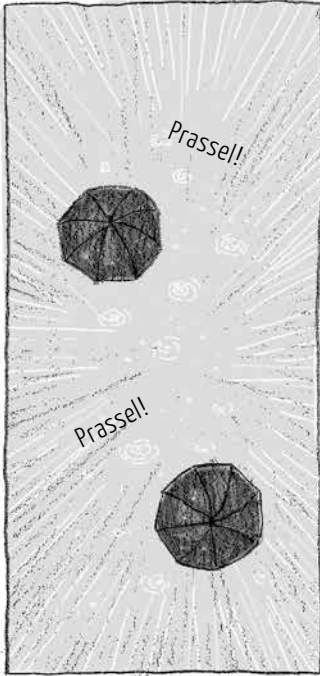
Du hast es nicht leicht mit der vielen Zugfahrerei.



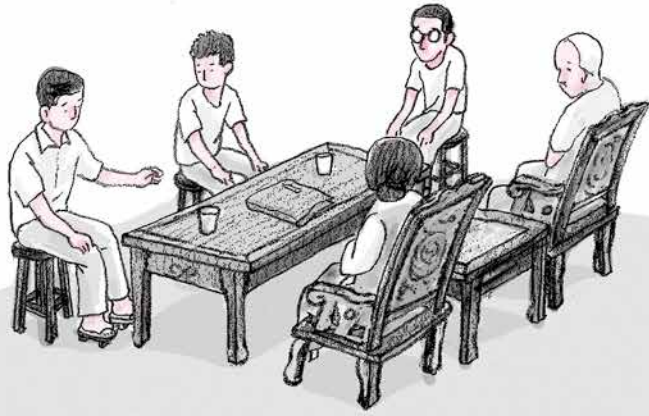
Ach, gar nicht so schlimm. Mach dir meinetwegen keine Sorgen.

Iss auf und leg dich schlafen. Morgen früh um fünf musst du ja wieder raus ...





Nach dem Krieg liegt die taiwanische Volkswirtschaft am Boden. Die Preise für Güter des täglichen Bedarfs steigen immer weiter und auch die Familie Tsai gerät zunehmend in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Kun-bing, der älteste Sohn, ist nach Japan gegangen, um dort Handel zu treiben. Dafür ist Kun-tsan, der Dritttälteste, der zur Fliegerausbildung nach Japan gegangen war, wieder heimgekehrt und arbeitet nun als Lehrer an der Handelsschule in Changhua.



Ich bin der Meinung, mit seinen Noten gehört Kun-lin an die Universität.



Ich widerspreche dir ja gar nicht, aber du weißt auch, wie es zurzeit um unsere Finanzen bestellt ist ...?



Dann übernehme ich eben die Kosten. Er muss ins Wohnheim, damit er in Ruhe für die Prüfungen lernen kann!

Aber dein Gehalt reicht ja kaum für dich selbst, Kun-tsan!



Was meinst du denn selbst dazu, Kun-lin?





Ich danke euch für eure Fürsorge. Aber ich würde mir lieber erst einmal Arbeit suchen, bis sich unsere Situation stabilisiert hat. Ich kann ja später immer noch studieren.

Offizielle Bekanntmachung des Ausnahmezustands



Am 10. Dezember 1948 ruft Chiang Kai-shek aufgrund der festgefahrenen Lage im Bürgerkrieg gegen die Kommunisten den Ausnahmezustand aus.

Zunächst sind die Provinzen Xinjiang, Xikang, Qinghai sowie Tibet und Taiwan davon ausgenommen. Doch am 20. Mai 1949 ist es so weit: Der Ausnahmezustand gilt auch für Taiwan und von nun an herrscht das Kriegsrecht. Dieses wird als rechtliche Grundlage für die Machtkonsolidierung der Kuomintang auf der Insel herangezogen.

**中央日報**

**臺省改革幣制 今起開始發行新幣**

新幣準備金為黃金八十萬兩  
以五比一比率直接聯繫美金  
每一新臺幣折合舊幣四萬元

公教待遇將照新幣合理調整

15. Juni 1949:  
Mit einer Währungsreform wird die erst vier Jahre zuvor eingeführte provisorische Währung im Verhältnis 40 000 : 1 durch den Neuen Taiwan-Dollar ersetzt.

Juni 1949:  
Kun-lin hat die Mittel-  
schule abgeschlossen.

Abschiedessen mit dem Lehrer



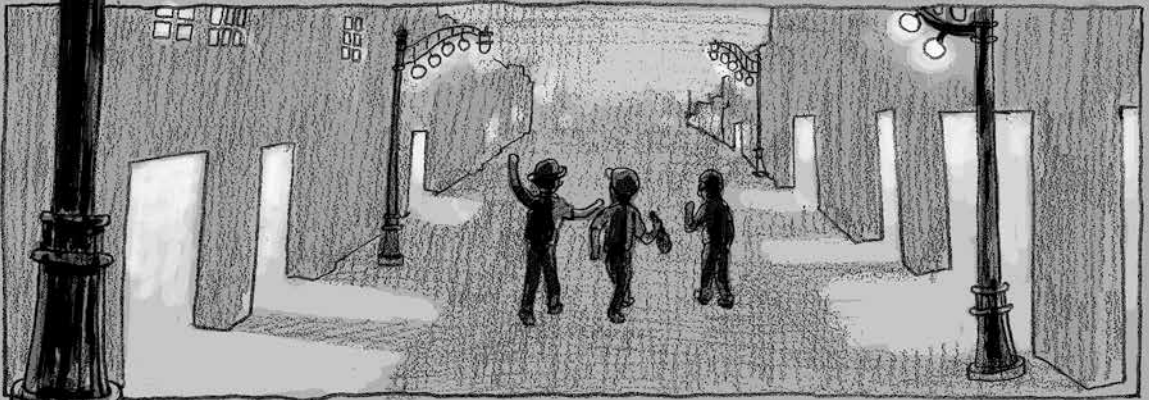
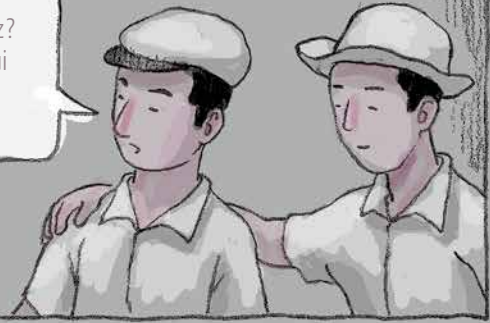
Weng Chi-lin?

Tssai Kun-linn!



Kommste mit zum Sportplatz?  
Der letzte Zug nach Qingshui  
ist doch eh längst weg.

Okay.





Du lässt die Uniprüfung also sausen!?

Jup.



Was für 'ne Schande. Dir fällt doch das Lernen echt leicht ...

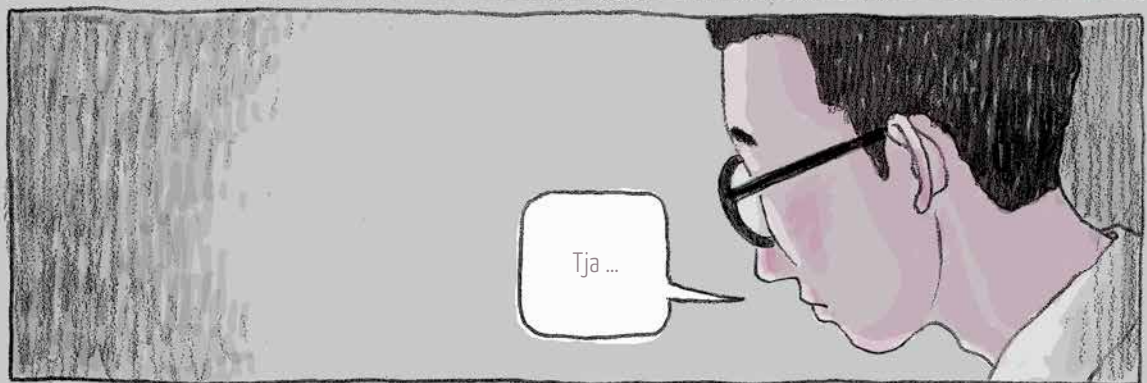


Ich versuch's erst mal mit der Eignungsprüfung für Grundschullehrer.



Grundschullehrer? Wie die Schwester von Yang Kun-sheng\*?

Ist die nicht an der Grundschule in Qingshui?



Tja ...



Den Vater der beiden hat man doch als Kollaborateur gemeldet. Wie hieß er noch, Yang Ming-fa\*? Was ist eigentlich aus dem geworden?

Man hat ihn entlassen und ihm die Lehrerlaubnis entzogen. Deswegen musste Kimiko sich gleich nach der Mittelschule eine Arbeit suchen.

\* Yang Ming-fa ist der chinesische Name von Kun-lins ehemaligem Lehrer Shimizu Akihiko.

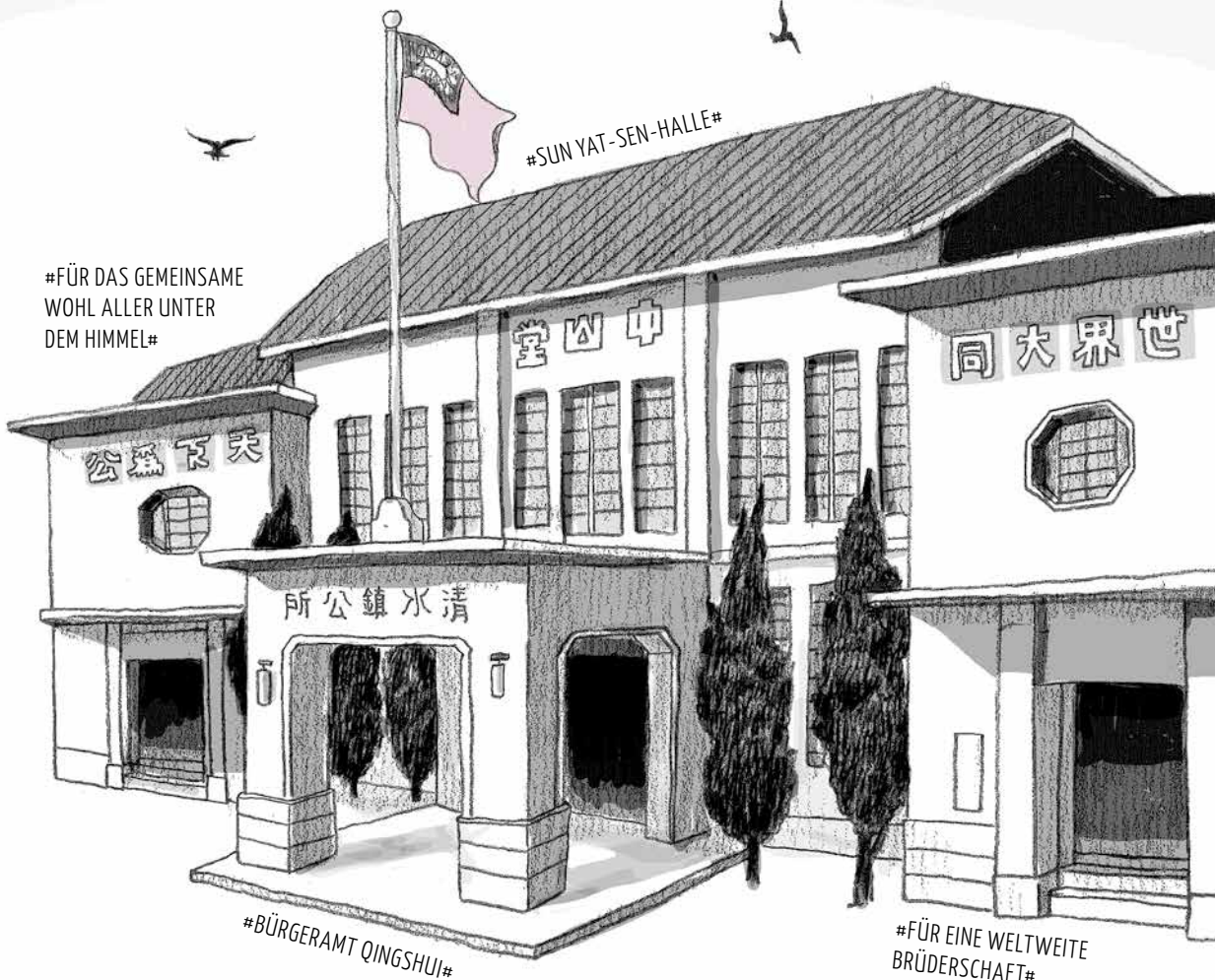
Kun-lin weiß nicht warum, aber in diesem Moment spürt er eine tiefe Traurigkeit in sich aufsteigen. Der sternenklare Himmel in dieser Nacht scheint seine Einsamkeit nur noch zu vergrößern.

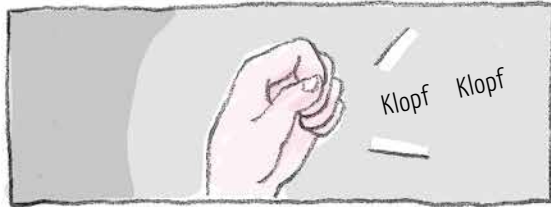
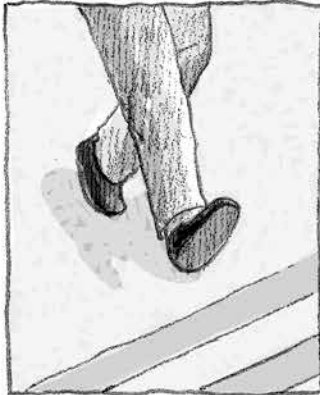


September 1949:

Nach seinem Schulabschluss bekommt Kun-lin eine Stelle im Bürgeramt von Qingshui, wo er Unterlagen für die Rekrutierung von Soldaten bearbeiten muss.

Einen Monat später ruft die Kommunistische Partei Chinas unter Führung von Mao Tse-tung die Gründung der Volksrepublik China aus. Im Dezember flieht Chiang Kai-shek mit seinem Gefolge vom Festland nach Taiwan und verlegt den Regierungssitz der Republik China nach Taipeh. Von nun an trennt die Taiwanstraße die zwei Kriegsparteien.





Das ist Kompanieführer Chen. Er und seine Leute haben von Hainan aus den Rückzug angetreten. Er braucht dringend eine provisorische Unterkunft für die Truppe.



Dein Hochchinesisch ist doch ganz gut. Du wirst ihn auf der Suche begleiten.

Führ ihn einfach ein bisschen in der Gegend rum.



Melde dich, wenn du wieder da bist.



Jawohl!

Wie viele Leute hat Ihre Kompanie denn, Herr Chen?



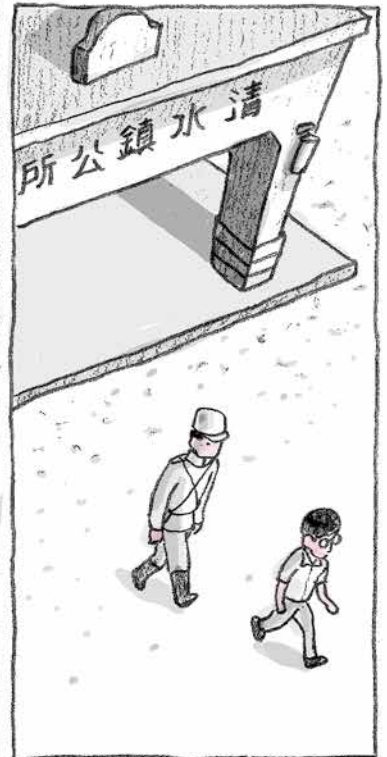
Zusammen mit den Angehörigen etwa hundert.

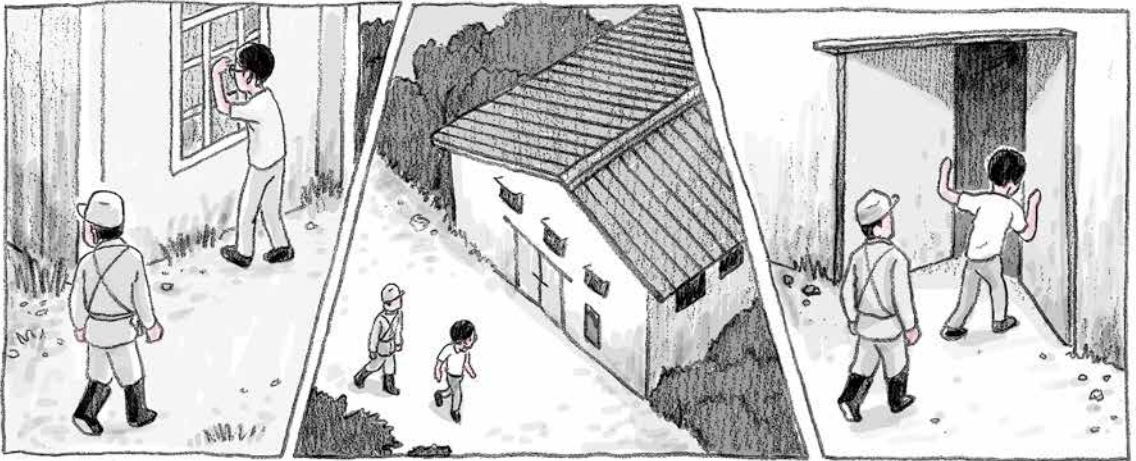


So viele! In der Grundschule wohnen schon Soldaten, dort reicht der Platz hinten und vorne nicht ...



Ein leerstehendes Gebäude, in dem wir uns ausruhen können, wäre schon genug.





Diese Lagerhalle wird schon lange nicht mehr genutzt. Der Besitzer ist aufs Festland gegangen. Hier könnt Ihr fürs Erste wohnen.



BIST DU BLÖD?!  
DU SOLLTEST IHN DOCH  
BLOSS HINHALTEN!



DANN WÄRE ER WEITERGEZOGEN  
UND DIE NACHBARGEMEINDE  
HÄTTE IHN AM BEIN GEHABT!



EINHUNDERT HUNGRIGE MÄULER!  
HAST DU EINE AHNUNG, WAS ES  
DIE VERWALTUNG KOSTEN WIRD,  
DIE ALLE DURCHZUFÜTTERN?!



Tags darauf



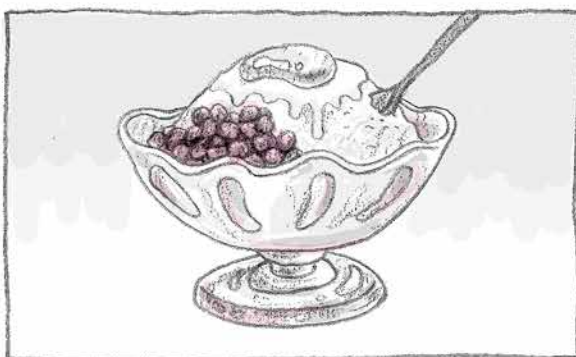
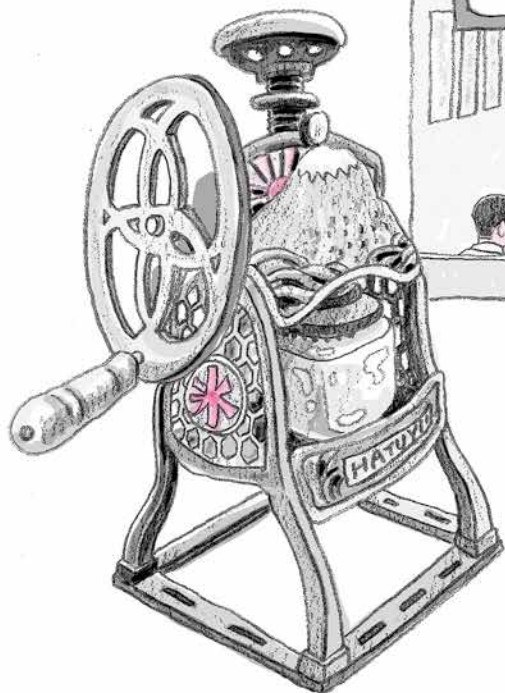
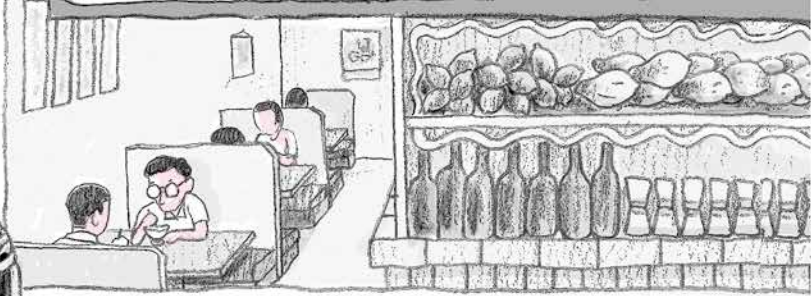
Kompanieführer  
Chen?

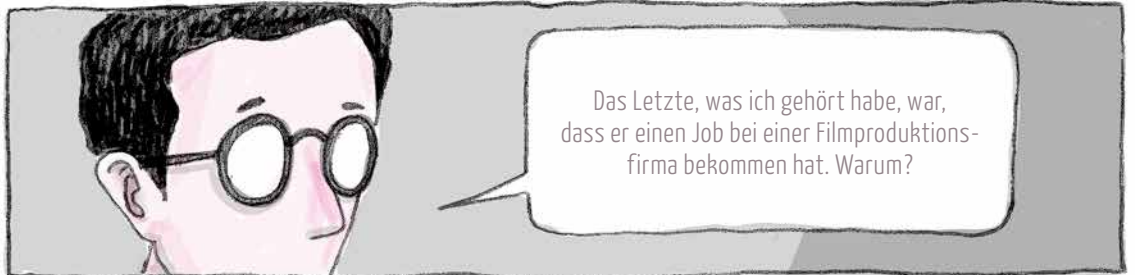
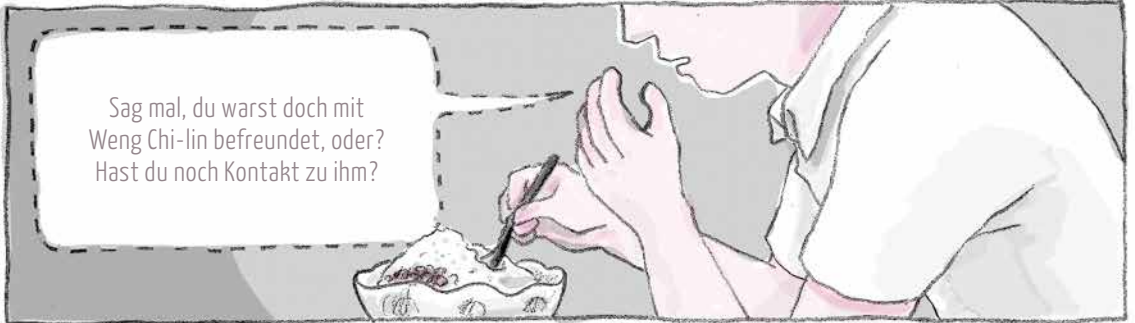
Ich habe Ihnen  
etwas Wasser  
gebracht!



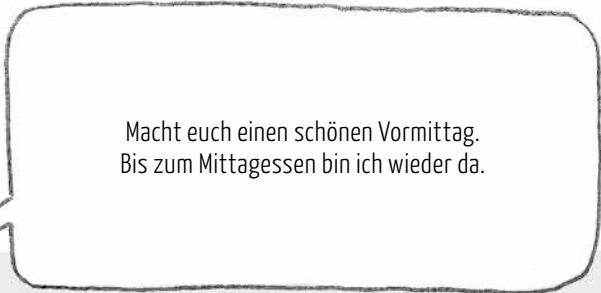
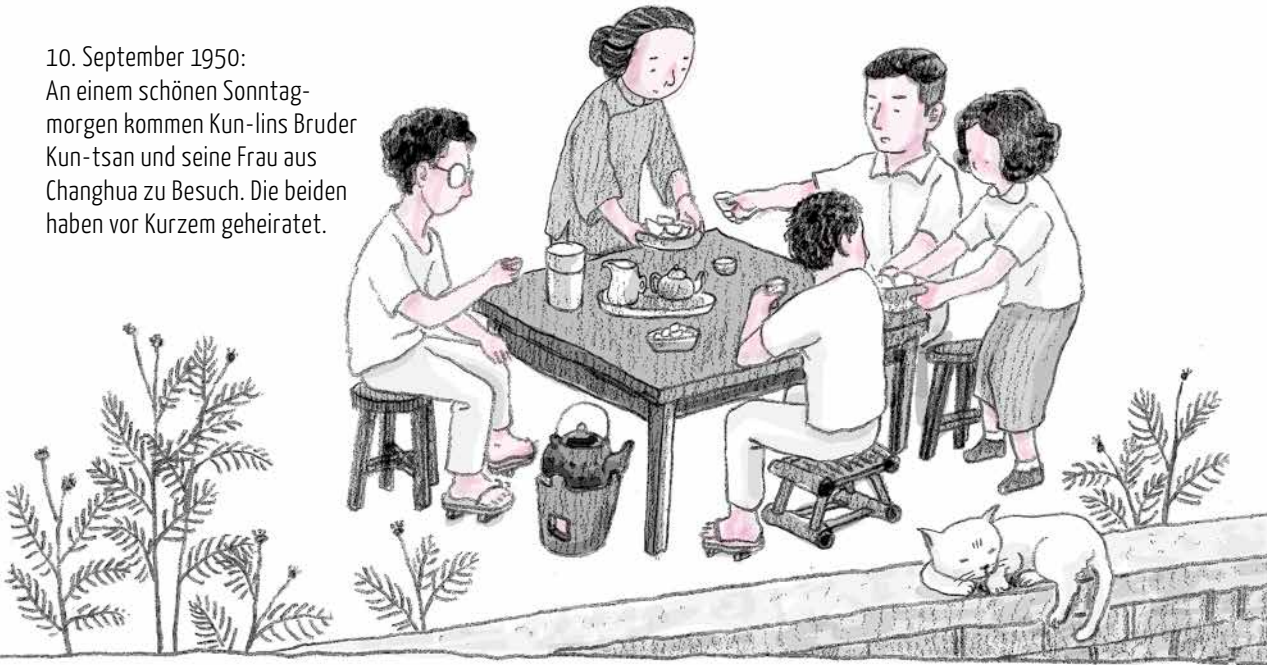
An diesem Tag muss Kun-lin mitansehen,  
wie eine kranke junge Frau vor den  
Augen ihrer Familie stirbt.  
Den Schmerz und die Trauer  
ihrer Angehörigen wird  
er nie vergessen.

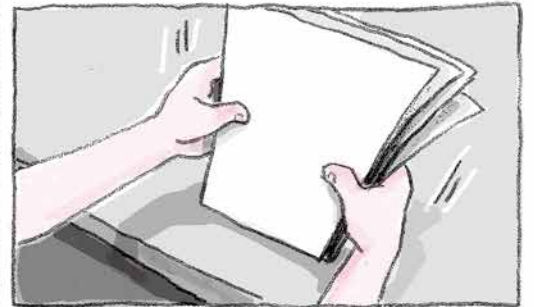
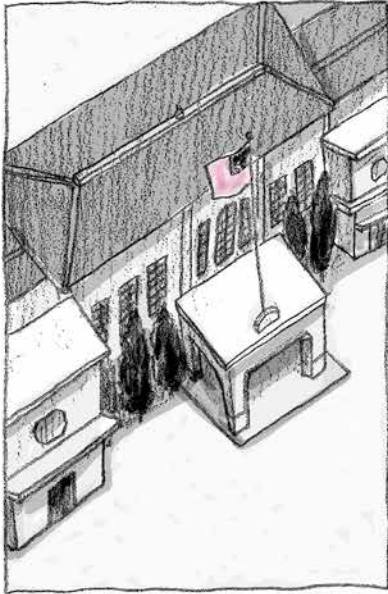
Juli 1950



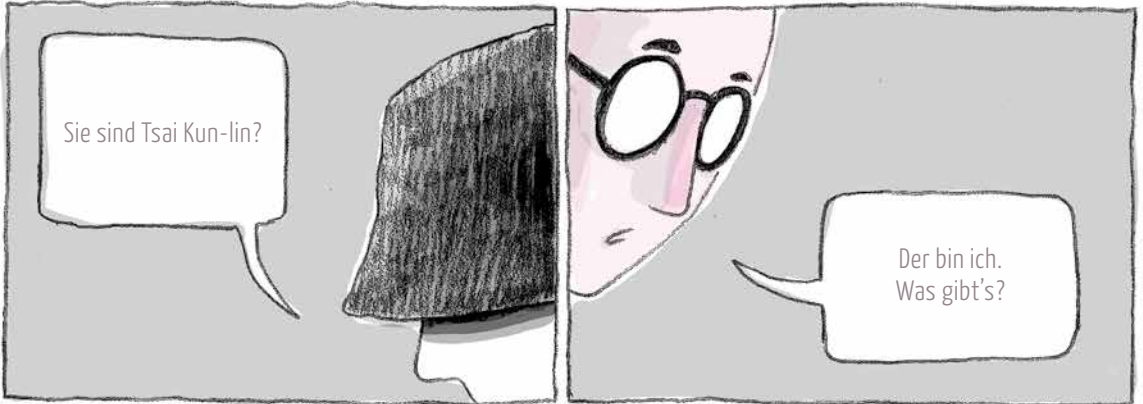
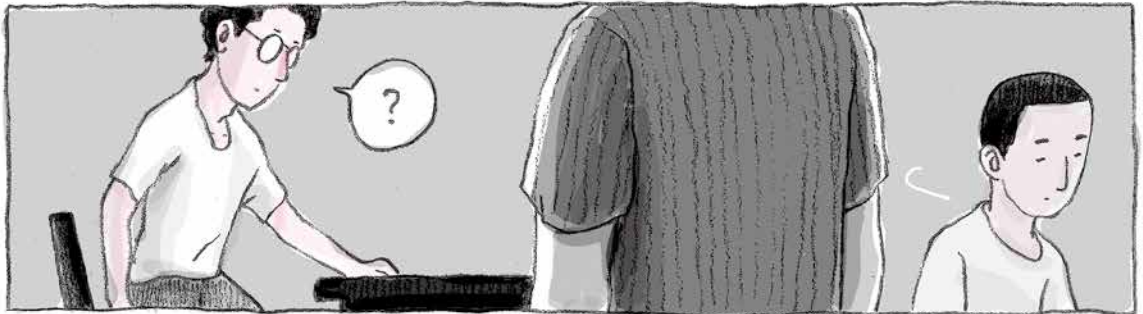


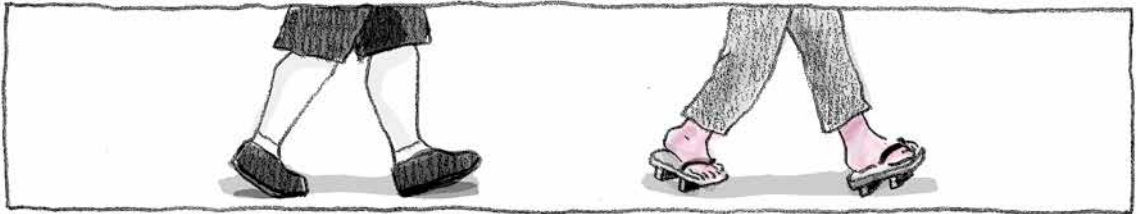
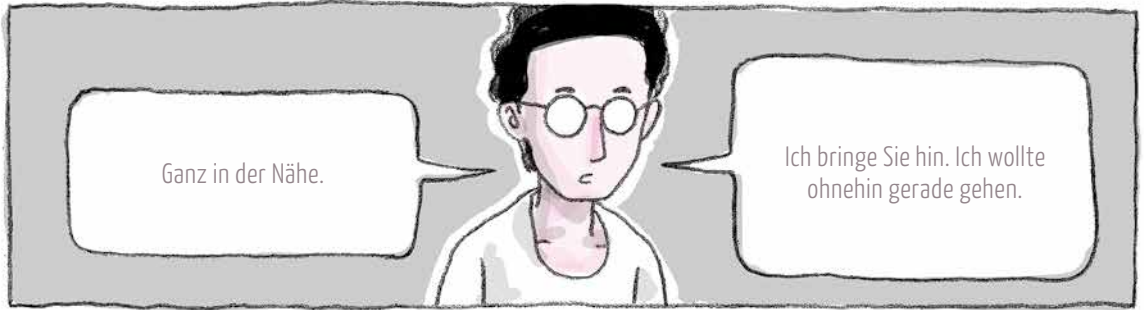
10. September 1950:  
An einem schönen Sonntag-  
morgen kommen Kun-lins Bruder  
Kun-tsan und seine Frau aus  
Changhua zu Besuch. Die beiden  
haben vor Kurzem geheiratet.





\* Der Ausspruch Chiang Kai-sheks drückt die Ambition aus, von Taiwan aus das Festland zurückzuerobern.





#SPIONAGEABWEHR IST JEDERMANNS SACHE#





He, was soll das?!

Militärpolizei.  
Ich habe den Befehl,  
Sie nach Changhai  
zum Verhör zu bringen.









## Fast ein ganzes Jahrhundert

Mit der Verhaftung des noch nicht einmal 20-jährigen Tsai Kun-lin endet dieser erste Band einer insgesamt vierteiligen Graphic Novel. Es ist die wahre Geschichte von Tsai Kun-lin, der schon als Kind gerne Bücher las – was ihm letztlich zum Verhängnis werden sollte.

Seit Tsai Kun-lins Geburt sind fast 100 Jahre vergangen. Bis ins hohe Alter setzt er sich in seiner Heimat Taiwan für Menschenrechte und Gerechtigkeit ein. Die Autorin Yu Pei-yun und der Illustrator Zhou Jian-xin haben viele Gespräche mit ihm geführt, seinen Schilderungen der Ereignisse zugehört und diese mit umfangreichen Recherchen über die Zeitumstände der jeweiligen Epochen verbunden. Wenn wir Tsai Kun-lins Lebenslinien folgen, durchqueren wir gleichzeitig auch die neuere Geschichte Taiwans. Weder das 90-jährige Leben noch die komplexen politischen Ereignisse passten in ein einziges Buch – so sind es vier geworden.

### Von einer Fremdherrschaft zur nächsten

Die kleine Inselnation, deren Ureinwohner schon vor über 10 000 Jahren dort lebten, hat eine wechselvolle und oft schmerzhaft Geschichte voller Fremdeinflüsse hinter sich: Als Erste entdeckten Han-Chinesen aus dem Süden Chinas Taiwan als Siedlungsgebiet, bevor im 16. Jahrhundert portugiesische Seefahrer anlandeten. Ihnen verdankt Taiwan den bis heute gebräuchlichen Beinamen »Ilha Formosa« – die Schöne Insel. Auf die Portugiesen folgten die Niederländer und Spanier. Ab dem 17. Jahrhundert wagten vermehrt Siedler vom chinesischen Festland die gefährliche Fahrt über die Taiwan-Meerenge, um in den fruchtbaren Ebenen der Westküste eine Existenz aufzubauen. Hinzu kamen die unterlegenen Seiten innerchinesischer Kriege und Konflikte, die während unterschiedlicher Epochen nach Taiwan flohen, um dort Sicherheit vor ihren Widersachern zu finden. Denn obwohl die Qing-Dynastie (1644 – 1911) die Insel schließlich offiziell zum Teil des chinesischen Kaiserreichs erklärte, lag sie weitab vom politischen Geschehen Chinas.

So wurden Taiwan und seine Bewohner ein ums andere Mal zur Verhandlungsmasse fremder Mächte. Am Ende des Ersten Chinesisch-Japanischen Kriegs musste China 1895 die Insel im »Vertrag von Shimonoseki« an Japan abtreten, ohne dass jemand die Taiwaner nach ihrer Meinung dazu gefragt hätte. Mit Abschluss dieses »Vertrags« begann die 50-jährige Kolonialherrschaft der Japaner auf Taiwan. Es kam zu Massakern an den Ureinwohnern und auch der chinesischstämmigen Bevölkerung wurde die japanische Lebensweise aufgezwungen. In der Geschichte von Tsai Kun-lin erleben wir dies etwa, wenn Menschen ihre chinesischen Namen durch japanische ersetzen, Kinder im Kindergartenalter japanische Lieder singen – oder Soldaten für den japanischen Kaiser, den Tennō, in den Krieg ziehen.

## Taiwanisch, Chinesisch, Japanisch

Mit den Machthabern wechselt im Laufe der taiwanischen Geschichte mehrfach auch die Herrschaftssprache. Die Han-Chinesen brachten ihren südchinesischen Min-Dialekt mit und verdrängten damit die Sprachen der Ureinwohner. Hinzu kam das klassische Chinesisch als Schriftsprache. Während der japanischen Herrschaft wurde diese nach und nach durch die japanische Sprache ersetzt, die als Bildungs- und Behördensprache auch im Alltag der Menschen Einzug hielt.

Als die Kontrolle Taiwans 1945 an die »Republik China« übergeben wurde, trat an die Stelle des Japanischen wiederum das moderne Hochchinesisch, welches sich vom Peking-Dialekt ableitet. Anders als die Japaner versuchte die neue Regierung die Verwendung des auch als »Taiwanisch« bezeichneten Dialekts einzudämmen und sogar zu verbieten, jedoch ohne großen Erfolg. Bis heute ist die taiwanische Sprache ein wichtiger Bestandteil der taiwanischen Identität, obwohl der Anteil der Muttersprachler stetig sinkt.

Die Originalausgabe dieses Buches ist aufgrund der geschichtlichen Begebenheiten durchwegs mehrsprachig verfasst. In der deutschen Übersetzung ließen sich leider nicht alle Sprachnuancen abbilden, anhand der roten und grauen Textfarben ist jedoch erkennbar, wenn Japanisch oder Hochchinesisch gesprochen wird. Etwa wenn die taiwanischen Kinder ihre Kindergärtnerin in japanischer Sprache begrüßen. Die taiwanische Sprache ist an der schwarzen Textfarbe zu erkennen.

## Wie geht es weiter?

Nach der Kapitulation Japans 1945 kehrt Tsai Kun-lin nach seinem Einsatz für die Kaiserliche Japanische Armee nach Hause zurück und hofft wie die meisten Taiwaner auf ein Leben in Frieden und Freiheit und lernt fleißig Hochchinesisch. Doch es folgt umgehend das nächste Regime: Die Parteifunktionäre der im chinesischen Bürgerkrieg den Kommunisten unterlegenen Kuomintang bringen sich unter der Führung von Chiang Kai-shek auf Taiwan in Sicherheit und besetzen mit ihren Truppen die Insel. Als Exilregierung der »Republik China« halten sie lange am Vorhaben fest, eines Tages Festlandchina zurückzuerobern, und richten ihre gesamte Politik und Propaganda danach aus.

Unter ihrer Einparteienherrschaft beginnt schon bald die Ära des sogenannten Weißen Terrors: Wer dem Regime offen widerspricht oder verdächtig erscheint, wird kurzerhand verhaftet, weggesperrt, gefoltert oder hingerichtet. Gründe für einen Verdacht finden sich leicht. Auch im Fall von Kun-lin.

Im zweiten Band werden wir erfahren, was ihm vorgeworfen wird: Es ist seine (kurze) Mitgliedschaft im schulischen Lesezirkel. Aus Sicht der Machthaber hat

Tsai Kun-lin die »falschen« Bücher gelesen und wird deshalb in das berüchtigte Gefängnis auf der »Grünen Insel« – Lü Dao – deportiert. Dort wird er zehn Jahre in Haft sitzen und harte Zwangsarbeit verrichten, komplett unschuldig. Im dritten Band treten wir dann mit Tsai Kun-lin aus dem Gefängnis und folgen ihm bei seinem Kampf für Demokratie und Selbstbestimmung in den Jahren des Weißen Terrors. Die politische Repression und der 1949 verhängte Ausnahmezustand werden erst 1992 enden. Menschen wie ihm ist es zu verdanken, dass dieses lange, dunkle Kapitel der taiwanischen Geschichte schließlich ein Ende findet und sich die »Republik China«, wie Taiwan heute offiziell noch immer heißt, sich zur lebendigen Demokratie entwickelt, die wir heute kennen. Tsai Kun-lin arbeitete unter anderem als Redakteur einer Nachrichtenagentur und wurde in den 1960er-Jahren Verleger eines Comicmagazins für Kinder. Sein Engagement für Menschenrechte und Gerechtigkeit führt er bis ins hohe Alter aktiv fort. In den vier Bänden der Graphic Novel durchleben wir mit Tsai Kun-lin dunkle und helle Zeiten, erkennen die Zusammenhänge der Ereignisse und verstehen ihre Wirkung auf das Schicksal eines einzelnen Menschen.

# Personenregister

## Die Familie Tsai

- Tsai Mei-fang, von allen A-Sià genannt: Vater von Tsai Kun-lin
- Tsai-Lai Yueh-jiao: Mutter von Tsai Kun-lin, der sie familiär mit A-Niä anspricht
- Tsai Kun-lin ist das fünfte Kind der Familie. Seine Geschwister sind:
- Tsai Kun-bing, ältester Bruder
- Tsai Kun-hsiu, zweitältester Bruder
- Tsai Kun-tsan, drittältester Bruder
- Tsai Chiong-tzu, älteste Schwester
- Tsai Kun-chang, jüngerer Bruder

Die übrigen vier Geschwister sind in diesem Buch nicht namentlich erwähnt.

## Weitere Personen

- Lu Su-chen: Kindergärtnerin von Kun-lin, verheiratet mit
- Yang Ming-fa, japanisch Shimizu Akihiko: Lehrer in der Grundschule in Qingshui
- Yan Kun-sheng, japanisch Shimizu Michio, ist der Sohn von Lu Su-chen und Yan Ming-fa und Kun-lins langjähriger Schulkamerad.
- Yang Bi-ru ist die Schwester von Kun-sheng, ihr japanischer Name ist Shimizu Kimiko.
- Herr Kawamura ist der Oberschulrektor, der gerne japanische Kinderlieder hört.
- Lin Bing-sheng ist bis zu seinem Verschwinden Kun-lins Klassenlehrer an der Oberstufenschule.
- Wang Han-chang ist der nachfolgende Klassenlehrer Kun-lins, er empfiehlt ihm die Teilnahme am Lesezirkel.
- Shao-tsung, Weng Chi-lin und Huang Pi-ting sind Klassenkameraden von Kun-lin an der Oberstufenschule.

Hinweis: Sowohl im Chinesischen wie im Japanischen wird der Familienname stets an erster Stelle genannt. Diese Schreibweise wurde in der deutschen Übersetzung beibehalten.

# Zeittafel der Ereignisse

- 1930** 18. Dezember: Kun-lin kommt als achtes Kind der Familie Tsai zur Welt.
- 1935** 21. April: Beim großen Qingshui-Erdbeben stürzt der historische Familiensitz der Familie Tsai komplett ein.
22. November: In Taiwan finden zum ersten Mal Wahlen für eine regionale Autonomie statt.
- 1936** 1. April: Kun-lin kommt in den Kindergarten von Qingshui.
- September: Beginn einer groß angelegten Japanisierungskampagne seitens der japanischen Kolonialverwaltung in Taiwan.
- 1937** 1. April: Kun-lin kommt in die Grundschule Qingshui.
7. Juli: Mit dem Vorfall an der Marco-Polo-Brücke beginnt der Zweite Chinesisch-Japanische Krieg; Japan besetzt Nordchina.
23. November: Einweihung des japanischen Shintō-Schreins von Qingshui.
- 1938** 3. Mai: Die japanische Kolonialverwaltung beginnt mit der Generalmobilisierung Taiwans; Arbeitsmarkt und Warenverkehr werden zentral gesteuert, um den Anforderungen des Krieges gerecht zu werden.
- 1939** 1. September: Überfall Deutschlands auf Polen; drei Tage später erklären Großbritannien und Frankreich Deutschland den Krieg, der Zweite Weltkrieg bricht aus.
- In Taiwan werden Güter des täglichen Bedarfs rationiert.
- 1940** 27. Juni: Japan verkündet eine »Asiatische Monroe-Doktrin«, in der es heißt, dass »der von Japan in China herbeigeführte Regimewechsel dem Aufbau einer Großsasiatischen Wohlstandssphäre« diene.
27. September: Deutschland und Italien akzeptieren Japan als dritte Achsenmacht.
- 1941** 19. April: Gründung des Komin Hokokai (dt.: Wohlfahrtsverein der kaiserlichen Untertanen), dessen Ziel ist die breite gesellschaftliche Solidarisierung Taiwans mit Japan.
7. Dezember: Japanischer Angriff auf Pearl Harbor; die USA erklären Japan den Krieg und der Kampf um den Pazifik beginnt.
- 1942** März: Ein aus 500 taiwanischen Indigenen zusammengesetztes »Freiwilligenkorps« wird zum Kampfeinsatz auf die Philippinen geschickt.
- 4.–7. Juni: Schlacht um Midway.

- 1943 Kun-lin kommt in die Erste Mittelschule Taichung.
- 1944 Japan beginnt mit der Einführung des Militärdienstes für Taiwaner; Kun-lin wird mit einigen Klassenkameraden zum Arbeitsdienst auf dem Militärflughafen Shuinan beordert.
- 1945 April: Kun-lin wird als Kadettenschüler in die Armee einberufen.  
 3. Mai: Bombardierung Taipehs durch die Amerikaner, mehr als 3000 Menschen werden getötet.  
 15. August: Japan erklärt seine bedingungslose Kapitulation; die Hoheit über Taiwan geht an die Regierung der »Republik China« über.  
 29. August: Chen Yi wird Hauptverwalter der Provinz Taiwan und Oberster Befehlshaber der dortigen Garnison.  
 September: Ausbruch des zweiten chinesischen Bürgerkriegs zwischen Kommunisten und der nationalistischen Kuomintang.  
 25. Oktober: offizielle Kapitulationszeremonie Japans in Taipeh.
- 1946 Kun-lin schließt die untere Mittelschule ab, nimmt am ersten »Sommerlager der taiwanischen Jugend« teil und kommt anschließend in die Oberstufe der Ersten Mittelschule Taichung.
- 1947 28. Februar: Der »228-Zwischenfall«, auch als 228-Massaker bekannt, hat zunächst Aufstände und anschließend gewaltsame Repression durch das Militär zur Folge; am 20. März erreichen die Säuberungen die ländlichen Regionen der Insel. Kun-lin versteckt sich im Haus von Verwandten in den Bergen bei Wu-tso.  
 April: Chen Yi reicht seinen Rücktritt ein; Chiang Kai-shek löst die Provinzhauptverwaltung auf und richtet eine neue Provinzregierung ein.  
 Mai: Der neu ernannte Vorsitzende der Provinzregierung Chen Daoming tritt seinen Posten an und erklärt die Säuberungen sowie die gewaltsame Unterdrückung des Aufstandes für beendet; der Lehrbetrieb an den Schulen wird wieder aufgenommen.
- 1948 Kun-lin tritt für kurze Zeit einem Lesezirkel an seiner Schule bei, in dem Bücher linksgerichteter Autoren aus den 1930er-Jahren gelesen werden.  
 10. Mai: Die »Temporären Bestimmungen während der Generalmobilisierung zur Unterdrückung des kommunistischen Aufstands« treten in Kraft und setzen die in der Verfassung garantierten Bürgerrechte außer Kraft.

1949

6. April: Beim »46-Zwischenfall« lässt die Kuomintang-Regierung zum ersten Mal in großem Stil Schüler und Studenten festnehmen, womit die Ära des »Weißen Terrors« ihren Anfang nimmt.

Kun-lin schließt die Oberstufe ab, findet eine Stelle als Büroangestellter im Wehrreferat des Bürgeramts Qingshui und besteht die Eignungsprüfung für Grundschullehrer.

20. Mai: In Taiwan wird der Ausnahmezustand ausgerufen; er wird bis 1991 gelten.

24. Mai: Nach der dritten Lesung im Parlament werden die »Strafbestimmungen für aufrührerische Aktivitäten« verabschiedet, die am 21. Juni veröffentlicht werden und in Kraft treten; sie werden zum berüchtigtsten Beispiel für das während der Periode des »Weißen Terrors« herrschende Unrecht.

15. Juni: In Taiwan findet eine Währungsreform statt.

1. Oktober: Die Volksrepublik China wird ausgerufen; es wird immer deutlicher, dass die Kuomintang den Bürgerkrieg verlieren wird.

7. Dezember: Die Regierung der »Republik China« zieht sich vom Festland nach Taiwan zurück.

1950

28. Februar: Chiang Kai-shek übernimmt in Taipeh erneut das Präsidentenamt der »Republik China«.

18. Juni: Chen Yi wird als kommunistischer Spion abgeurteilt und hingerichtet.

10. September: Als Kun-lin im Büro Überstunden macht, wird er von einem Militärpolizisten in Zivil abgeführt und zum Verhör nach Changhua gebracht.



Baobab heißt der Affenbrotbaum, in dessen Schatten sich die Menschen Geschichten erzählen. Baobab heißt auch das Buchprogramm, in dem Bilderbücher, Kindergeschichten und Jugendromane aus aller Welt in deutscher Übersetzung erscheinen. Herausgegeben wird es von Baobab Books, der Fachstelle zur Förderung kultureller Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur. Informationen zu unserem Gesamtprogramm und unseren Projekten finden Sie unter: [www.baobabbooks.ch](http://www.baobabbooks.ch)

Baobab Books dankt terre des hommes schweiz und zahlreichen weiteren Geldgebern, insbesondere dem Bundesamt für Kultur, das den Verlag mit einem Förderbeitrag unterstützt.

Die Übersetzung dieser Publikation wurde mit einem Beitrag des Taiwanischen Kulturministeriums unterstützt.

**Tsai Kun-lin – Der Junge, der gerne las**  
Eine Graphic Novel aus Taiwan – Band 1

Copyright der deutschsprachigen Ausgabe  
© 2023 Baobab Books, Basel, Switzerland  
Alle Rechte vorbehalten

Text: YU Pei-yun  
Illustration: ZHOU Jian-xin  
Übersetzung: Johannes Fiederling  
Lektorat: Sonja Matheson  
Satz: Schön & Berger, Zürich  
Druck: Balto print, Vilnius  
ISBN 978-3-907277-17-1

Die Originalausgabe erschien in Taiwan unter dem Titel  
»Laizi Qingshui de haizi – Ai du ce de shaonian« im Verlag Slowork Publishing  
© 2020 Yu Pei-yun / Zhou Jian-xin  
All rights reserved

### Die Autorin

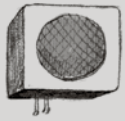
YU Pei-yun (\*1967) studierte Fremdsprachen und Literatur an der National Taiwan University in Taipeh und doktorierte an der Ochanomizu-Universität in Japan.

Heute unterrichtet sie an der Taitung National University am Institut für Kinderliteratur und beschäftigt sich als Kritikerin, Übersetzerin und Kuratorin auf vielfältige Weise mit Kinder- und Jugendliteratur. 2016 begegnete sie Tsai Kun-lin zum ersten Mal, und im Gespräch mit ihm formte sich die Idee, seine Lebensgeschichte aufzuschreiben.

### Der Illustrator

ZHOU Jian-xin (\*1973) kam im Süden Taiwans zur Welt. Er studierte Druckgrafik an der Nationalen Kunsthochschule in Taipeh und arbeitete als Druckgrafiker und Lehrer, bevor er sich als Illustrator selbstständig machte. 2014 erhielt er für sein erstes Bilderbuch den »Taiwan Golden Butterfly«-Preis für Buchgestaltung, weitere große Preise für seine Textinterpretationen folgten. »Tsai Kun-lin« ist seine erste Graphic Novel.





♪ やけ小せけの赤とんぼ ♪  
奥われて見たのはいつの日か  
山の煙の 桑の実を  
小籠に痛んだは まぼろしか

Im Dezember 1930 wird im Distrikt Qingshui auf Taiwan ein Junge geboren. Das achte Kind der Familie Tsai bekommt den Namen Kun-lin. Taiwan ist zu diesem Zeitpunkt eine japanische Kolonie.

Im Alter von knapp fünf Jahren überlebt Kun-lin ein schweres Erdbeben. Das Haus der Familie Tsai wird dabei völlig zerstört. Das ist aber nur die erste von vielen Erschütterungen in seinem langen Leben.

Bald erfasst der Zweite Weltkrieg auch die Pazifikregion und Kun-lin muss als Fünfzehnjähriger in der Kaiserlichen Japanischen Armee dienen. Nach der Kapitulation Japans hofft er auf Frieden und Freiheit und freut sich, wieder zur Schule gehen und Bücher lesen zu können. Aber nun ergreift das nächste fremde Regime die Macht auf der Insel: Die Führung der im chinesischen Bürgerkrieg unterlegenen Kuomintang-Partei installiert sich auf Taiwan. Und das hat weitreichende Folgen für Kun-lin ...

